Ausgabe BSB Nord – 01|2017

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSBNRW

Flüchtlinge

In einem ausführlichen Interview äußert sich der Vorsitzende des LSV- Koordinationsausschusses Integration und Geflüchtete, Gerhard Schäfer, zum aktuellen Sachstand.

Sterne des Sports

Bei der Auszeichnungsfeier für Baden-Württemberg Anfang Dezember in Karlsruhe hat der Verein OnkoAktiv am NCT Heidelberg einen „Kleinen Stern des Sports“ in Silber erhalten.

Sportstättenbau

Ab 2017 gibt es spürbare Verbesserungen für den Vereinssportstättenbau. Die Mittel werden landesweit um fünf Millionen erhöht, was den Sportbünden die Möglichkeit gibt, den Antragsstau abzubauen und die Förderrichtwerte etwas anzuheben.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

Ich würde erst mal ein bisschen ausspannen. Aber nur ein paar Monate.

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis 4
Umfassende Info-Veranstaltung des LSV für seine Mitgliedsorganisationen 6
LSV unterstützt Leitbild „Erholung und Sport im Wald“ 6
Fazit des Projekts „Sport mit Geflüchteten“ 7
Interview mit Gerhard Schäfer zum Thema Integration und Geflüchtete 8
Informationen von der DOSB-Mitgliederversammlung in Magdeburg 10
Infotagung „Internationale Jugendarbeit“/ Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Sterne des Sports in Silber vergeben 12
Sportversicherungsvertrag ab 1. Januar 2017 erweitert 14
Ab 2017 Verbesserungen im Vereinssportstättenbau 15
Seminar zur Tennisplatzpflege gut besucht 16
Startschuss zum 1. Meet & Connect für Junge Engagierte 17
Neue Struktur der VM-Ausbildung 18
Leib und Seele in Schwung halten – 50 Jahre Kirche und Sport 20
Wissenswertes aus dem Vereinsmanagement 22
ARAG Sportversicherung informiert 23
Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

Ehrenamt und Digitalisierung – BSJ-Jugendausschuss tagte 24
World Games – Jugendlager Breslau 2017 27
BSJ-Vereinswettbewerb 2017 mit dem Motto „Sport verbindet“ 28
Jugendleiterausbildung erfolgreich gestartet 29

SPORTKREISE 31

FACHVERBÄNDE 39

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Bildung und Qualifizierung gehört zu den zentralen Aufgabengebieten im Badischen Sportbund Nord. Heute finden Sie auf den Seiten 18 und 19 eine Übersicht über alle Angebote des BSB aus dem Bereich „Führung und Management“. Für 2017 wurde zudem eine einheitliche Struktur für ganz Baden-Württemberg geschaffen, die es möglich macht, Seminarangebote aus allen drei Sportbünden wahrzunehmen. So kann man in diesem Jahr aus nahezu 100 Seminaren zusammenstellen, was für die Arbeit im eigenen Verein wichtig ist.

EDITORIAL

Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Den Trainerberuf dauerhaft aufwerten

Unangemessene Bezahlung, hohe Arbeitsbelastung, mangelndes Sozialprestige: Der Trainerberuf gehört nicht gerade zu den beliebtesten und aussichtsreichsten Jobs der Zukunft. Mal abgesehen von Fußball, Tennis oder Golf. Ansonsten bleibt die Attraktivität des Berufsbildes Trainer größtenteils auf der Strecke. Dies liegt auch daran, dass es im Sport kein allgemein verbindliches Berufsbild für das Leistungssportpersonal gibt, keine vorgeschriebene Ausbildung, keine Zugangsbeschränkungen. Und die Berufsbezeichnung Trainer selbst ist nicht öffentlich geschützt. Da gibt es den Hundetrainer, den Verkaufstrainer oder gar den Rechtschreibetrainer.

Oft muss ein Trainer viel mehr leisten, als man vermutet: Er ist Pädagoge, Psychologe und Motivator – alles in einer Person. Und, gerade in kleineren Vereinen, oft auch mal Platz- oder Sportwart. Ein Trainer trainiert nicht nur den Körper, nein, er schleift auch den Charakter seines Athleten. Hinzu kommen die in den letzten Jahren durchgehend gestiegenen Anforderungen. An keine andere Berufsgruppe im Leistungs- und Spitzensport werden ähnliche Erwartungen gestellt wie an die Trainer. Alles in allem kann die Bedeutung des Trainers für die sportliche Entwicklung oder für das Beherrschen der Technik nicht oft genug honoriert werden.

Es ist unumstritten, dass der Trainer neben den Athleten die zentrale Person für die sportliche Entwicklung und den Erfolg ist. Umso wichtiger ist es, dass der DOSB mit seiner Spitzensportreform nun den Trainer mehr in den Mittelpunkt gestellt hat. Der Landessportverband Baden-Württemberg ist bereits seit Längerem auf diesem Weg. Seit 2006 gibt es in Baden-Württemberg ein Berufsbild für unsere Landestrainer, dies gilt es nun fortzuschreiben und die Arbeitsverträge zu optimieren. Und wir arbeiten seit über 20 Jahren daran, die Rolle des Trainers auch in das Rampenlicht der Öffentlichkeit zu rücken: durch die Verleihung des Trainerpreises Baden-Württemberg. Am 24. Januar dürfen wir gespannt sein, wer dieses Mal die Trophäe erhält. Dann wissen wir, wer im vergangenen Jahr Herausragendes geleistet hat und einen außergewöhnlichen sportlichen Erfolg seines oder ihres Athleten feiern durfte. Mit all diesen Maßnahmen wollen wir dem Trainerberuf zu der ihm gebührenden Akzeptanz verhelfen.

„Wir sind bestens aufgestellt“

Im Interview von *SPORT in BW* mit der Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), Elvira Menzer-Haasis, äußert sich diese über ihr erstes halbes Jahr im Amt sowie zu Fragen und Aufgaben der Zukunft

Seit Juli im Amt: Die neue LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis. *Foto: Jan Potente*

Frau Menzer-Haasis, Sie sind seit fast einem halben Jahr Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Die berühmten 100 Tage sind längst vorbei. Sind Sie im Amt angekommen?
(lacht) Aber sicher doch. Ganz im Gegenteil: Ich habe mich längst eingelebt, was mich selbst jetzt auch nicht überrascht. Ich war der Sportorganisation immer eng verbunden, sowohl hauptberuflich als auch ehrenamtlich. Wer als langjährige Vizepräsidentin des Württembergischen Landessportbundes nun Präsidentin des LSV wird, der kennt sich in den Themen aus. Zumindest in den allermeisten. Im Übrigen bin ich schnell und gerne lernfähig.

Sie haben kandidiert, um zu gewinnen. Im Vorfeld wurde ein enger Wahlausgang vermutet, da insbesondere die Fußballer im Land auf einen anderen Kandidaten, nämlich Thomas Halder, setzten. Haben Sie seit Ihrer Wahl auch deren Zustimmung erhalten?
Das sehe ich sehr entspannt. Seien wir doch ehrlich, ich komme vom Turnen, und die beiden Turnerbünde des Landes haben mich von einer Kandidatur überzeugt. Kandidiert habe ich aber mit dem Ziel und mit klaren Aussagen dahingehend, Präsidentin des gesamten Sports zu sein. Und nach diesem Prinzip bin ich gestartet und habe in den letzten Monaten auch genauso gehandelt. Im Übrigen erhielt ich eine der ersten Einladungen, Zufall oder nicht, vom Südbadischen Fußballverband zu dessen Verbandstag. Und ich habe zugesagt und bin auch gekommen und freundlichst empfangen worden. Um es kurz zu machen: In all den Monaten stellte sich Ihre Frage im Prinzip nie mehr.

Nachdem Sie der Alltag eingeholt hat: Wie meistern Sie das zeitliche Pensum als LSV-Präsidentin?
Unterschätzt hatte ich den zeitlichen Aufwand nicht, wenngleich es mehr geworden ist, als ich gedacht hätte. Ich bin viel in der Geschäftsstelle in Stuttgart. Dank der neuen Medien ist es auch in Abwesenheit kein Problem, im engen Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle zu bleiben. Auch war ich mit dem Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad, ob zuletzt mehrere Male beim DOSB in Frankfurt, bei der Zusammenkunft der Fachverbände mit dem LSV in Pforzheim, oder bei einem von dutzenden anderen Terminen, sehr oft zusammen. Bei den gemeinsamen Fahrten können wir uns ausgiebig über Vorhaben und Sachverhalte austauschen.

Das heißt, die Chemie zwischen Ihnen und Herrn Derad stimmt?
Definitiv, ich hatte aber auch nichts anderes erwartet.

Sie hatten es in unserem ersten Interview Ende Juli als wichtig erachtet, mit den wichtigsten Personen und Gremien des Sports sehr schnell ins Gespräch zu kommen. Ist Ihnen dies gelungen?
Zu einem Großteil auf jeden Fall. So manches Treffen wird, der Zeit geschuldet, nun erst jetzt zustande kommen. Ich habe mich zügig mit den Präsidenten der drei Sportbünde, also den LSV-Vizepräsidenten, getroffen. Mit dem Präsidium logischerweise im Rahmen der Sitzungen auch. Ich hatte Gespräche mit der Baden-Württembergischen Sportjugend sowie einer ganzen Reihe von Fachverbänden. Ich war in Sportkreisen zu Gast, nicht zuletzt natürlich auch beim DOSB. Ich hatte ein sehr intensives Gespräch mit Präsident Hörmann, mit der sportpolitischen Sprecherin der Grünen, Petra Häffner, und zwischenzeitlich auch mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Andreas Stoch, der nun im Landtag die Opposition anführt, im Jahre 2015 aber als Minister für Kultus, Jugend und Sport mit entscheidend war für das Zustandekommen des nun vor wenigen Tagen in Kraft getretenen Solidarpakts Sport III.

Nicht zuletzt trafen Sie sich auch mit Ministerin Dr. Susanne Eisenmann. Diese ist ja auch neu in ihrem Amt. Wie empfanden Sie diese Zusammenkunft?

Wir hatten ein sehr gutes Gespräch. Nicht, dass ich dies anders erwartet hätte. Aber die Ministerin habe ich als jemanden kennengelernt, der zuhört und bestrebt ist, gemeinsame Lösungen zu finden. In der aktuellen Frage der Zukunft der Olympiastützpunkte im Land hatten wir bereits einen ersten konkreten Anlass, eine gemeinsame Linie zu suchen. Und wir haben sie gefunden. Ich bin mir sicher, dass Frau Dr. Eisenmann eine zuverlässige Partnerin sein wird, genauso wie alle Mitarbeiter im Ministerium auf der Arbeitsebene zuverlässige Partner sein werden. Wir haben ihr diese vertrauensvolle Zusammenarbeit auf jeden Fall angeboten.

Das Thema Solidarpakt Sport III mit der Landesregierung haben Sie angesprochen. Dieser trat jetzt zum 1. Januar 2017 in Kraft und wurde verabschiedet bis 2021. Um das Thema Finanzen müssen Sie sich also nicht mehr kümmern?

So einfach ist es nicht. Viele Weichen wurden durch diese Vereinbarung gestellt, die Verhandler haben hier ausgezeichnete Arbeit geleistet. Nichtsdestotrotz gibt es Entwicklungen, die heute nicht vorhersehbar sind. Das haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder erlebt, seien es extreme Naturphänomene oder gesellschaftliche Ereignisse. Da werden wir dann dementsprechend für gemeinschaftliche Lösungen in Nachverhandlungen treten.

Das beherrschende Thema des DOSB und der Landessportbünde war die Umsetzung der Leistungssportreform. Auf Seite 10 dieses Magazins gehen wir inhaltlich näher darauf ein. Sie haben dieser Reform bei der Mitgliederversammlung des DOSB in Magdeburg auch zugestimmt. Mit vollem Herzen?

Der gesamte organisierte Sport war und ist sich einig, dass hier etwas getan werden musste. Im Detail betraf uns als Land natürlich vordinglich die Frage, ob wir unsere Olympiastützpunkte würden halten können. Die Lösung, die jetzt umgesetzt werden soll, ist gut. Wir waren des Öfteren beim DOSB in Frankfurt, viele aus dem Land haben sich hier positiv und sehr zeitintensiv eingebracht. An vorderster Front unser Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad. Der LSV bildet nun zusammen mit dem DOSB quasi das Dach, strategische sowie personelle und administrative Entscheidungen und Arbeiten werden hier getroffen. Bei den Olympiastützpunkten vor Ort sind die sportlichen Serviceleistungen angesiedelt. Wie gesagt, eine pragmatische und zukunftsweisende Lösung.

Nicht viel weitergekommen sind Sie in der Frage der Zusammenarbeit mit dem Volkshochschulverband. Wie geht es hier weiter?

Das kann ich Ihnen in der Tat noch nicht sagen. Fakt ist, ich habe in Gesprächen mit Vereinen mehr denn je festgestellt, wie sehr diese unter dem Problem leiden, dass Volkshochschulen Sportprogramme anbieten. Völlig zu Recht wurde die Vereinbarung mit deren Landesverband noch vom ehemaligen LSV-Präsidium aufgekündigt. Der großen gesellschaftlichen Bedeutung des organisierten Sports in den Vereinen muss in dieser Frage klar und deutlich Rechnung getragen werden. Wir benötigen einen Schutzraum seitens der Politik und fordern diesen auch.

Das bedeutet, dass die Politik in Gespräche mit dem VHS-Verband eingebunden werden muss?

Ja, beziehungsweise wir werden in Gesprächen mit der Politik darauf drängen, dass diese die Volkshochschulen klar auf ihren ursprünglichen Auftrag verweist.

Mit dem ebenfalls neuen Minister für Justiz, Europa und Tourismus, Guido Wolf, hatten Sie ebenfalls ein erstes Treffen. Um was ging es da im Speziellen?

Ich möchte, dass der Sport nicht nur in Umweltfragen, sondern auch im Bereich des Tourismus und in dessen Konzepte stärker eingebunden wird. Mountainbike, Lauf, Skisport, es gibt einige Sportarten oder sportliche Aktivitäten, die man intensiver mit dem Bereich des Tourismus verzahnen könnte und sollte.

Welche konkreten weiteren Themen stehen bei Ihnen auf der Agenda der nächsten Monate beziehungsweise in Ihrem Terminkalender?

Um nur einige wenige zu nennen: Den Kontakt zu den Kommunalen Landesverbänden in Baden-Württemberg suchen, die LSV-Trainerpreisverleihung Ende Januar im Porsche-Museum in Stuttgart als würdige Anerkennung unseres Leistungssportpersonals, ein Treffen mit Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut sowie die Begrüßung des neuen Präsidenten oder der neuen Präsidentin des Württembergischen Landessportbundes und die Verabschiedung meines langjährigen Weggefährten Klaus Tappeser aus dem Amt.

Ich fragte Sie zu Amtsantritt, unter welches Motto Sie die nächsten Monate stellen würden? Und Sie sagten: Vertrauen schaffen und Zukunft sichern.

Dieses Motto gilt natürlich weiter, mehr denn je. Aber ich denke, dass wir zusammen mit meinem Präsidium und den motivierten Mitarbeitern in der Geschäftsstelle in Stuttgart hervorragend aufgestellt und auf einem guten Weg sind. ■

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Baden-Württembergs neue Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann steht dem organisierten Sport genauso aufgeschlossen gegenüber wie ihre Vorgänger im Amt. *Foto: Jan Potente*

Informationen aus erster Hand

Kurz vor Weihnachten: Umfassende Infoveranstaltung des LSV für seine Mitgliedsorganisationen in Pforzheim

Einmal mehr kam der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) dem vor Jahren vorgetragenen Wunsch der Fachverbände nach, diese in regelmäßigen Abständen kurz und prägnant über das Neueste zu informieren. Im letzten Jahr lud der LSV im Januar und nun auch Mitte Dezember wieder zu einer Veranstaltung ins zentral gelegene Pforzheim ein.

Und die Resonanz war durchaus positiv, 55 Fachverbandsvertreter waren anwesend, von denen sich einige nach der eineinhalbstündigen Veranstaltung auch persönlich bei der Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad für diese Möglichkeit bedankten, sich an ein bis zwei Abenden im Jahr persönlich austauschen zu können.

Einführung durch die Präsidentin

Menzer-Haasis ging in ihrem Bericht auf die aktuellen Themenbereiche des organisierten Sports im Lande ein, wie die Monetarisierung von Lehrerstunden im Rahmen der Ganztagsschule oder das Bildungszeitgesetz, welches in diesem Jahr auf den Prüfstand gestellt werden soll (lesen Sie hierzu auch das Interview auf den Seiten 4/5).

Jürgen Scholz berichtete über den neuen Präsidialausschuss Leistungssport (PAuLe) des Landessportverbandes Baden Württemberg sowie dessen erstmals verabschiedeter Zusammensetzung nach Clustern.

Vorstellung der Spitzensportreform

Anschließend stellte Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad ausführlich die im Dezember in Magdeburg verabschiedete Spitzensportreform des DOSB vor und informierte über die Auswirkungen auf Baden-Württemberg, während Tobias Müller, neuer Vorsitzender der Baden-Württembergischen Sportjugend, insbesondere die Schwierigkeiten mit dem Zukunftsplan Jugend skizzierte. Hier wird es in finanzieller Hinsicht nach dem Auslaufen der Vereinbarung mit der Landesregierung ein Übergangsjahr geben.

Stefan Anderer informierte über den Sachstand beim Thema Integration. In einer abschließenden Fragerunde ging es für den Pferdesportverband insbesondere um das seit einiger Zeit virulente Thema der Pferdesteuer. ■

Joachim Spägele

Sportschuh mit grünem Zweig

LSV unterstützt das Leitbild „Erholung und Sport im Wald“

Das Forum „Erholung im Wald“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Vertretern verschiedener Verbände und organisierter Nutzergruppen mit Bezug zum Wald. Es ist die Austausch- und Kommunikationsplattform auf Landesebene für die stetig zunehmenden und sich diversifizierenden Ansprüche an den Wald.

Die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis (links) und Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch bei der Übergabe des Turnschuhs.
Foto: LSV

Im Rahmen einer Tagung der Verbände mit der Landesregierung wurde ein Leitbild „Erholung und Sport im Wald“ vorgestellt, welches zuvor vom Forum erarbeitet wurde. Dabei packten die Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Elvira Menzer-Haasis, und die Staatssekretärin im Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Friedlinde Gurr-Hirsch, symbolisch einen Sportschuh mit einem grünen Zweig in einen „Rucksack der perspektivischen Zusammenarbeit“. In Absprache mit den waldtreibenden Verbänden im Forum „Erholung im Wald“ machte Elvira Menzer-Haasis auf die Bedeutung des Waldes für den Sport aufmerksam: „Es ist bemerkenswert, dass das Forum in dieser Breite zustande gekommen ist. Das gemeinsame Leitbild zu erstellen war durchaus schwierig und langwierig, zeigt aber auch, dass bei konstruktiver Kommunikation und respektvollem Umgang miteinander Lösungen gefunden werden. Wir werden die Arbeit des Forums gerne weiter konstruktiv begleiten, dessen Plattform nutzen, um partnerschaftlich an der Weiterentwicklung der lokalen Lösungen mitzuwirken, und wenn notwendig, im Konfliktfall mit der Klärungsstelle Sport und Umwelt nach einer Lösung suchen. Im organisierten Sport haben wir über unser qualitativ hochwertiges und staatlich anerkanntes Aus- und Fortbildungswesen die Möglichkeit, unsere Vereine vor Ort für die Belange des Waldes und dessen Erholungsfunktion zu sensibilisieren und zu schulen. In den symbolischen Rucksack packen wir einen Turnschuh mit einem grünen Zweig, um zu signalisieren, wie wichtig für den Sport eine gesunde und intakte Umwelt ist.“ ■

Ulrike Hoffmann/Joachim Spägele

Schnelle und unbürokratische Hilfe

Im letzten Jahr erhielten mehr als 130 Sportvereine im Projekt „Sport mit Geflüchteten“ eine finanzielle Unterstützung. Über die Angebote wurden mehr als 1.500 Teilnehmende erreicht

Das Engagement vieler Sportvereine bei der Integration von Geflüchteten ist nach wie vor groß. Eine finanzielle Unterstützung erhielten im vergangenen Jahr mehr als 130 Vereine im Rahmen des Projekts „Sport mit Geflüchteten“. Gemeinsam mit den drei Sportbünden unterstützte der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) auch in 2016 Sportvereine im Land finanziell, die Geflüchteten deren Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen. Für dieses eine Projekt stellte das Ministerium für Soziales und Integration Fördermittel in Höhe von 57.000 Euro zur Verfügung. Allerdings gibt es auch mehrere weitere Projekte des organisierten Sports im Land.

Sportvereine erhielten schnelle, unbürokratische Hilfe, sofern sie mindestens fünf Geflüchteten eine Teilnahme ermöglichten. Bei fünf bis neun Teilnehmenden bekam der Verein eine einmalige Förderung in Höhe von 250 Euro, bei zehn Geflüchteten waren es 500 Euro.

Über die Angebote im Projekt „Sport mit Geflüchteten“ wurden im letzten Jahr über 1.500 Geflüchtete erreicht. *Foto: LSBNRW*

Mehr als 1.500 Geflüchtete in Sportangeboten

Im Rahmen des Förderprojekts waren mehr als 1.500 Geflüchtete sportlich aktiv, 88 Prozent davon männlich. Dies ist nicht verwunderlich, sind doch rund zwei Drittel aller nach Deutschland kommenden Geflüchteten Jungen und Männer. Und auch hinsichtlich der Altersstruktur spiegeln sich die gesellschaftlichen Zahlen im Sport wider: Mehr als die Hälfte der neu Ankommenden liegen in der Altersspanne zwischen elf und 35 Jahren. In den geförderten Sportangeboten stellte die größte Gruppe mit 40 Prozent junge Erwachsene zwischen 19 und 27 Jahren, gefolgt von Jugendlichen zwischen zwölf und 18 Jahren (26 Prozent). Mancherorts wurden speziell für Geflüchtete neue Angebote geschaffen, wie Schwimmkurse oder niederschwellige, offene Sporttreffs. In zwei Drittel der Vereine fand jedoch eine Integration in bestehende Vereinsangebote statt.

Die am häufigsten geförderten Sportarten waren, wie bereits im vergangenen Jahr, Fußball (28 Prozent), Turnen und Volleyball mit je 10 Prozent sowie Tischtennis (8 Prozent). Auch in Deutschland bislang weitgehend unbekannte Sportarten, wie Cricket, finden sich unter den Angeboten.

Doch nicht nur hinsichtlich neuer Angebote birgt die Integrationsarbeit Chancen für den Sport: Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass in knapp einem Viertel der geförderten Vereine Geflüchtete nicht nur an Sportangeboten teilnehmen, sondern sich zudem ehrenamtlich engagieren und aktiv in das gemeinsame Vereinsleben einbringen. Sei es als Übungsleiter und Trainer, als Helfer bei Veranstaltungen oder in Einzelfällen auch als Dolmetscher. Weitere 40 Prozent der Vereine planen, Geflüchtete nach und nach für ein freiwilliges Engagement zu gewinnen.

Engagement über das Sporttreiben hinaus

Neben dem gemeinsamen Sporttreiben leisten Sportvereine Enormes für die gesamtgesellschaftliche Integration der neu Zugewanderten. Zentrales Element ist das gegenseitige Kennenlernen. So in 70 Prozent der geförderten Vereine, die gemeinsame Freizeitaktivitäten organisierten. Die Unterstützungsleistungen für Geflüchtete enden jedoch nicht mit Verlassen des Sportgeländes. Jeweils ein Drittel der Vereine unterstützte Geflüchtete bei Behördengängen und der Suche nach Ausbildungsplätzen. In knapp der Hälfte aller geförderten Vereine wurden Fahrdienste zum Training eingerichtet. Vor den vielfältigen Herausforderungen stehen die zumeist Ehrenamtlichen jedoch häufig nicht alleine. Mehr als die Hälfte der Vereine sind in ein breites Netzwerk aus unterschiedlichen Partnern eingebunden und kooperieren mit Kommunen (56 Prozent) und Runden Tischen bzw. Arbeitskreisen Asyl (52 Prozent).

Parallel zum nun abgeschlossenen Projekt „Sport mit Geflüchteten“ stehen im Themenfeld aktiven Vereinen Fördermöglichkeiten über das Programm „Integration durch Sport“ zur Verfügung. Nähere Informationen finden sich unter www.lsvbw.de/sportwelten/ids.

Julia Sandmann

Vielfalt als Chance

Der 69-jährige ehemalige Heidelberger Gymnasiallehrer Gerhard Schäfer ist in der neuen Wahlperiode Vorsitzender des Koordinationsausschusses Integration und Geflüchtete des LSV. Im Interview mit *SPORT in BW* stellt der Vizepräsident des BSB Nord und Vorsitzende des Sportkreises Heidelberg die neuen Aufgaben des Koordinationsausschusses vor

Herr Schäfer, Sie haben von Oktober 2015 bis Juli 2016 die Ad-hoc-Kommission „Sport und Flüchtlinge" des LSV geleitet, nun nach der Mitgliederversammlung des Landessportverbandes den Koordinationsausschuss „Integration und Geflüchtete". Bedeutet dies im Prinzip eine kontinuierliche Fortführung der bisherigen Tätigkeit?

Die Beschreibung des Ausschusses wurde präzisiert. Aus der aktuellen Situation im Jahr 2015 mit einem hohen Flüchtlingszustrom wurde im Oktober des gleichen Jahres eine Ad-hoc-Kommission gebildet, bestehend aus Vertretern des LSV, der drei Sportbünde und des Behindertensportverbandes. Aufgabe war und ist es, die zum größten Teil in den Vereinen der Sportbünde anfallenden Aufgaben „Sport mit Geflüchteten" auf Landesebene so zu entwickeln, dass die Vereine möglichst einfach an Informationen und Unterstützungsleistungen für ihre Arbeit sowie finanzielle Zuschüsse des Bundes und des Landes kommen. Die drei Sportbünde mit ihren Sportkreisen haben dabei die Funktion als Berater und Vermittler. Sie sollen den Vereinen die Wege hierfür vorbereiten und öffnen. Die Mitarbeiter des LSV aus dem Programm „Integration durch Sport" sind dabei mit ihrer Erfahrung hilfreich.

Neu ist die mögliche Hinzunahme von Experten. Vor welchem Hintergrund geschieht das?

Bei einer so großen Herausforderung wie der Integration von Menschen aus anderen Kulturkreisen und Sprachen entwickelt sich automatisch vor Ort, aber auch auf Sportbundebene, ein spezielles Wissen um die besonderen Bedürfnisse der Neubürger. Neben fachlichen und inhaltlichen Aspekten betrifft das auch die Frage, wie man mit den finanziellen Herausforderungen umgeht. Hier ist das Expertenwissen gefragt.

Mit welchen Themenkomplexen beschäftigt sich Ihr Koordinationsausschuss genau? Zum Thema Sport und Geflüchtete kam jetzt noch der Bereich Integration hinzu. Warum?

Die Teilnehmer der letzten Sitzung des Koordinationsausschusses, von links: Karl Weinmann, Wolfgang Eitel, Julia Sandmann, Gerhard Schäfer, Jan Elert, Martina Haas, Stefan Anderer, Bernhard Hirsch und Bernd Röber. Es fehlt David Scholz. *Foto: LSV*

Es war von vornherein klar, dass es mit einer bloßen Willkommenskultur nicht getan ist, sondern eine gelungene Integration unser Ziel sein muss. Neben dem Spracherwerb geht es für die Geflüchteten darum, sich in einem gesellschaftlichen Umfeld zurechtzufinden, wie es europäischer Standard ist. Zu Beginn des großen Andrangs 2015 ging es um schnelle und unbürokratische Hilfe für die Vereine. Zum Beispiel zur Herausforderung, wie es frühzeitig gelingen kann, Kontakt zu den Geflüchteten herzustellen. Deren Interessen nach Unterkunft und Versorgung, nach Arbeit standen verständlicherweise im Vordergrund. Sobald diese Grundvoraussetzungen wenigstens teilweise erfüllt sind, geht es um frühzeitige Maßnahmen der Integration, damit keine Parallelgesellschaften entstehen. Hier konnte und kann der organisierte Sport vieles dazu beitragen.

Früher sprach man von Flüchtlingen, jetzt von Geflüchteten. Für Sie ein wichtiger Unterschied?

In der Öffentlichkeit finden sich beide Begriffe, in der Presse wird mehr von Flüchtlingen gesprochen und in den Netzwerken der Helfer zum Beispiel oft von Geflüchteten oder Schutzsuchenden. Mit dem Begriff Flüchtling sind ja auch der historische und rechtliche Aspekte verbunden, als Beispiel nur der Flüchtlingsstatus laut Genfer Konvention. Der Unterschied ist administrativer Art. Während bei einem Flüchtling von einer „erzwungenen Migration aufgrund von Konflikten oder Verfolgung" auszugehen ist, gibt es den Begriff des Migranten, der „eine freiwillige, bewusste Entscheidung zum Verlassen seines Heimatlandes aus wirtschaftlichen und anderen Gründen fällt". Da bei der Einreise ab 2015 einer so großen Anzahl die Gründe erst noch überprüft werden müssen, wurde der neutrale Begriff der oder des Geflüchteten gewählt.

Geht es in Ihren Sitzungen lediglich um die Verteilung der zur Verfügung stehenden Fördermittel von Bund, Land, DOSB und dsj, oder diskutieren Sie auch konzeptionelle Dinge?

Das eine lässt sich vom anderen nicht trennen. Formal geht es in den Sitzungen um die Verfahrenswege bei der Verteilung von Fördermitteln auf Bundes- und Landesebene. Im Fokus steht dabei die möglichst praxisnahe und pragmatische Vergabe der zur Verfügung stehenden Fördermittel an die Mitgliedsorganisationen, also die Fachverbände, Sportkreise und Sportvereine in Baden-Württemberg. Darüber hinaus spielen aber auch inhaltliche und konzeptionelle Fragestellungen eine Rolle, wie zum Beispiel: Wie sieht es versicherungsrechtlich aus? Mitgliedsbeitrag ja oder nein? Spezielle Angebote oder Regelbetreib beim Sport für Geflüchtete? Bis hin zur Frage: Wie und wann ist Integration gelungen?

Können Sie in aller Kürze sagen, wofür welche Zuschussmittel aus welchem Programm zur Verfügung stehen?

Es gibt Zuschussmittel auf Bundesebene vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Hier können 2016 und wohl auch 2017 der LSV, die Sportbünde, Fachverbände und Vereine pro Jahr über 690.000 Euro verfügen. Die Mittel stehen zu einem gewissen Teil den Verbänden für Verwaltung und Personal zur Verfügung, aber der Großteil wird an die Mitgliedsor-

ganisationen gegeben. Insgesamt haben die Fachverbände, Sportkreise und Vereine knapp 550.000 Euro an Bundesmitteln zur Verfügung. Auf Landesebene konnten die Sportbünde in 2016 insgesamt weitere 57.000 Euro an ihre Mitgliedsvereine ausschütten. Diese Fördermittel wurden vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg bereitgestellt. Ergänzend dazu haben die Fußballverbände mit der DFB-Stiftung Egidius Braun ein Programm zur Förderung der Fußballvereine aufgelegt.

Wie funktioniert der Mittelabruf durch die Vereine? Gibt es regionale Unterschiede?

Antragstellung und Mittelabruf erfolgen für alle Sportvereine über den jeweiligen Sportbund. Ausgenommen hiervon waren lediglich die sogenannten Stützpunktvereine des Bundesprogramms „Integration durch Sport“, die weiterhin vom LSV betreut werden. Es gibt kleine regionale Unterschiede. So kommen beispielsweise in Südbaden beim Modell „Sport und Flüchtlinge“ im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald „Sprengel-Beauftragte“ zum Einsatz, während beim WLSB und BSB Nord die „SportMittler“ für die Vernetzung zwischen Kommunen, Hilfswerken, den Vereinen und Geflüchteten aktiv sind.

Der Koordinationsausschuss Integration und Geflüchtete des LSV

- Gerhard Schäfer (Vorsitz)
- Stefan Anderer (Geschäftsführung)
- Jan Elert (BSB Freiburg)
- Bernhard Hirsch (BSB Nord)
- Martina Haas (WLSB)
- Karl Weinmann (Behindertensportverbände)
- Julia Sandmann (LSV)
- David Scholz, Wolfgang Eitel (Experten)

Bleibt es dabei, dass die meisten Mittel von Fußballvereinen abgerufen werden, sprich dort die meiste Integrationsarbeit geleistet wird?

Der Großteil der Geflüchteten ist männlich und im Alter von 18 bis 35 Jahren. Die sportlichen Interessen dieser jungen Männer sind vorwiegend auf den Fußball gerichtet. Mittlerweile gibt es aber die ganze Bandbreite von Sportangeboten der Vereine für die Geflüchteten. Großes Interesse besteht zum Beispiel an Schwimmkursen, aber auch Tischtennis- und Volleyballangebote finden Anklang. Je nach Herkunftsland spielen mitunter Sportarten eine Rolle, die bei uns noch wenig verbreitet sind, so wie beispielsweise Cricket bei den Menschen aus Pakistan und Afghanistan. Aber auch hier sind manche Vereine aktiv und zeigen sich flexibel.

Welchen Raum nimmt das seit 25 Jahren bestehende Programm „Integration durch Sport“ in der Arbeit Ihres Koordinationsausschusses ein?

Das Programm „Integration durch Sport“ des LSV wurde Ende der 80er-Jahre initiiert, um sich nach Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ um die sogenannten Spätaussiedler zu kümmern. In deren Herkunftsländern war Sport anders organisiert und es gab kein Vereinssystem wie bei uns. Neben der Integrationswirkung des Sports sollten die Einwanderer mit Hilfe des Programms auch an das deutsche Vereinssystem gewöhnt werden. Die heutige Einwanderungswelle mit Menschen, die teilweise einen ganz anderen religiösen und kulturellen Hintergrund haben, stellt uns vor neue und zum Teil andere Herausforderungen. Die Erfahrungswerte des Programms „Integration durch Sport“ können hier genutzt werden. Allerdings muss das Programm auch strukturell weiterentwickelt, an die Bedürfnisse der Vereine vor Ort angepasst und bürokratische Hemmnisse abgebaut werden. ■

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Kappel ist Behindertensportler des Jahres

Der 21-jährige Kugelstoßer vom VfL Sindelfingen wurde in Köln geehrt

Niko Kappel freute sich riesig: „Mir bedeutet es sehr viel, diese Auszeichnung bekommen zu haben. Es ist ein tolles Zeichen und bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Dabei konnte der kleine Mann mit der großen Kraft zwei andere Topathleten auf die Plätze verweisen. Martin Schulz, Triathlet und ebenfalls Paralympics-Sieger in Rio, belegte den dritten Platz. Aber auch mit Markus Rehm, dem Paralympics-Sieger im Weitsprung von London und Rio, landete ein weiterer prominenter Sportler hinter Kappel. „Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Trainer Peter Salzer, mit dem ich in den letzten Jahren sehr intensiv an meiner Technik arbeiten konnte“, unterstreicht Kappel die Bedeutung des Landestrainers Kugel vom Württembergischen Leichtathletikverband.

Große Freude bei Niko Kappel. *Foto: DBS/Ralf Kuckuck*

Vom Zuschauer zum Goldmedaillengewinner in nur vier Jahren

2012 war Kappel noch mit dem Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband (WBRS) als Jugendlicher beim paralympischen Jugendlager als Zuschauer dabei. In den Folgejahren explodierte seine Formkurve. So wurde er von 2011 bis 2014 jeweils Junioren-Weltmeister. Thomas Strohm, Landestrainer Leichtathletik beim WBRS, trainierte und betreute ihn in dieser Zeit und legte damit die Basis für weitere Erfolge. Kurz darauf kam Kappel in die Trainingsgruppe von Peter Salzer. Hier trainiert er zusammen mit Olympiateilnehmern aus dem Nichtbehindertensport, unter anderem Tobias Dahm, am Olympiastützpunkt Stuttgart. Mit dem Vizeweltmeistertitel 2015 und Vizeuropameistertitel 2016 konnte sich Kappel dann auch im Erwachsenbereich bereits vor den Paralympics in Rio in die absolute Weltspitze katapultieren. Sein nächstes Ziel sind nunmehr die Weltmeisterschaften 2017 in London. ■

WBRS/Joachim Spägele

Klarer Beschluss für Leistungssportreform

Elvira Menzer-Haasis, Tobias Müller und Ulrich Derad vertraten den LSV bei der DOSB-Mitgliederversammlung in Magdeburg. Der ehemalige LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar wurde mit der Ehrennadel ausgezeichnet

Die Mitgliederversammlung des DOSB hat Anfang Dezember das Konzept zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung mit überwältigender Mehrheit beschlossen. 439 Stimmberechtigte votierten dafür, bei einer Gegenstimme und fünf Enthaltungen.

Das vom DOSB und dem Bundesministerium des Innern unter Mitwirkung der Sportministerkonferenz der Länder vorgelegte Konzept definiert die Eckpunkte der Reform. Gleichzeitig wird festgestellt, dass es einer Fortschreibung der Inhalte sowie einer Weiterentwicklung und Spezifizierung der Maßnahmen bedarf. In der Beschlussvorlage des DOSB-Präsidiums heißt es weiter:
Unter der Prämisse eines an humanen Werten orientierten Leistungssports ist es das gemeinsame Ziel der Leistungssportreform, im internationalen Wettbewerb erfolgreicher zu werden. Die Athleten sollen im Fokus des künftigen Fördersystems stehen und über ihr gesamtes Sportlerleben – von der Talentsichtung bis zur nachsportlichen Berufskarriere – effizienter gefördert werden.
Dazu dienen unter anderem eine nicht nur erfolgs-, sondern vorrangig potenzialorientierte Festlegung der Fördermaßnahmen, eine Optimierung der Situation von Trainern, insbesondere durch verlässliche Arbeitsverträge und eine angemessene Vergütung. Zudem eine Stärkung des hauptberuflichen Leistungssportpersonals, insbesondere der Sportdirektoren in den Spitzenverbänden sowie der Aufbau einer hauptberuflichen Leitung aller Bundesstützpunkte, weiter eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Sportarten und Disziplinen sowie ihrer Entwicklungschancen, insbesondere auch der Mannschaftssportarten, um sie zielgerecht fördern zu können. Und nicht zuletzt eine sachgerechte Konzentration der Stützpunktstruktur, eine stärkere, den Anforderungen der Sportpraxis entsprechende wissenschaftliche Unterstützung des Leistungssports, sowie die Stärkung der Rolle des DOSB bei dessen Steuerung.

Der DOSB-Präsident Alfons Hörmann (links) und Prof. Gudrun Doll-Tepper zeichneten Dieter Schmidt-Volkmar mit der Ehrennadel des DOSB aus. *Foto: DOSB/Robert Schlesinger*

Die Mitgliederversammlung erwartet vom Bund und von den Ländern zur Ausgestaltung der Reform einen signifikanten finanziellen Aufwuchs der Leistungs- und Spitzensportförderung. Nur unter dieser Voraussetzung können die vorgesehenen Maßnahmen greifen und die erwünschte Wirkung entfalten. Mit der Umsetzung der Reformmaßnahmen wird, so die klare Aussage in Magdeburg, unverzüglich begonnen. Sie sollen ab 2019 in vollem Umfang wirksam werden. Die Jahre 2017 und 2018 sind Übergangsjahre, in denen die Verbände Planungssicherheit mindestens auf dem bisherigen Förderniveau benötigen.
„Der LSV unterstützt diesen Prozess und auch das Ergebnis. Jetzt geht es um dessen rasche Umsetzung zum Wohle des Leistungssports in Deutschland“, so der LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad in Magdeburg.

Ehrung für Dieter Schmidt-Volkmar

Der bis zum letzten Juli amtierende LSV-Präsident wurde vom DOSB nach Magdeburg eingeladen und dort mit dessen Ehrennadel ausgezeichnet. „Wie würde er selbst seine Amtszeit als LSV-Präsident beschreiben?“, fragte Prof. Gudrun Doll-Tepper, DOSB-Vizepräsidentin für Bildung und Olympische Erziehung, in ihrer Laudatio auf Schmidt-Volkmar. „Es ist eine Herausforderung, die ein Leben bereichert“, habe dieser geantwortet. „Wir können im Blick auf seine neun Jahre an der Spitze des drittgrößten Landessportbundes feststellen: Er hat die Herausforderung bestanden“, so Doll-Tepper weiter.

DOSB/Joachim Spägele

Spannende Möglichkeit, Vielfalt kennenzulernen

Infotagung „Internationale Jugendarbeit“ der Baden-Württembergischen und Deutschen Sportjugend im März in Karlsruhe

Die Welt rückt näher zusammen – Social Media, wachsende Mobilität und nicht zuletzt politische Entscheidungen tragen maßgeblich dazu bei, dass wir immer internationaler, immer globaler aktiv sind und uns über die Landesgrenzen hinaus vernetzen. Zudem zeigen die aktuellen Entwicklungen, wie wichtig es ist, eine weltoffene und tolerante Gesellschaft zu haben. Diese kann nicht zuletzt auch durch eine internationale Jugendarbeit erreicht werden.

Dabei ist es – insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene – von Bedeutung, neue Länder, die Menschen vor Ort und ihre Kultur kennenzulernen, um ein Bewusstsein für die Vielfalt der Menschheit und ein Verständnis füreinander zu entwickeln.

Internationale Jugendbegegnungen sind eine unvergessliche und spannende Möglichkeit, diese Vielfalt kennenzulernen, einmalige Erfahrungen zu sammeln und Freundschaften rund um den Globus zu schließen. Die Teilnehmenden erfahren, wie der familiäre Alltag in anderen Ländern gestaltet wird, welche Rolle der Sport darin spielt und wie dieser organisiert ist. Vor allem aber treiben sie gemeinsam Sport.

Die Infotagung „Internationale Jugendarbeit“ der Deutschen Sportjugend und der Baden-Württembergischen Sportjugend wendet sich sowohl an interessierte Neulinge als auch an Erfahrene in der internationalen Jugendarbeit.

Sebastian Kreder

Um was geht es?

Bei der Veranstaltung wird erläutert:

- Welche Fördermöglichkeiten es im Rahmen von internationalen Jugendbegegnungen gibt
- Wie der zeitliche Ablauf eines solchen Projekts ist
- Wie die Anträge aussehen und wie sie auszufüllen sind
- Wie ein Programm aussehen kann, das förderwürdig ist
- Wie interkulturelles Lernen stattfindet, und welche Aspekte bei der Abrechnung einer Jugendbegegnung zu beachten sind

Zielgruppe

Alle Interessierte aus Sportvereinen, -verbänden und -kreisen in Baden-Württemberg

Datum

Samstag, 25. März 2017, 10:00 – 17:00 Uhr

Ort

Haus des Sports, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Kosten

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Anmeldung

Formlos per E-Mail bis spätestens 12. März 2017 an s.kreder@lsvbw.de. Telefonische Nachfragen unter 0711/28077-863

Dank Toto-Lotto!

Der RC Nürtingen baut mit einem Doppelvierer für fünf Personen die Inklusion auf dem Wasser aus

Normalerweise sitzt die Rudersprache nach einer einzigen Übungseinheit. Neulinge lernen im Klubraum zunächst einmal Fachbegriffe wie Backbord, Dolle oder Skulls, wenn sie das erste Mal zum Rudertraining des RC Nürtingen kommen. Erst danach dürfen sie in die Boote und auch auf dem Wasser loslegen.

Mit den Schülern der Bodelschwinghschule Nürtingen ist das etwas anders, ihre geistigen Behinderungen erfordern mehr Übung. „Sie müssen das bei diesen Kindern immer wieder machen, bei Nicht-Behinderten müssen Sie das nur einmal“, sagt Hans Willi Kies. „Es ist ein ständiges Wiederholen, Korrigieren und nochmal Korrigieren – und: Nerven behalten!“

Kies leitet beim RC Nürtingen seit dem Sommer 2013 eine inklusive Ruder-AG, die der Verein gemeinsam mit der Nürtinger Bodelschwinghschule anbietet. Einmal pro Woche trainiert er mit bis zu sieben Teilnehmern. Sie gehen in die fünfte bis achte Klasse der Schule. „Der Betreuungsfaktor ist relativ hoch“, sagt Kies. Im laufenden Schuljahr kommen immerhin vier Betreuer auf sieben Schüler. Doch offenbar lohnt sich der Einsatz.

Spezialanfertigung sorgt für mehr Sicherheit

Zumal die AG seit diesem Sommer im „Includer“ auf dem Neckar trainieren kann. Das ist ein speziell für die Ruder-AG gebauter Doppelvierer. Das Boot hat nicht nur einen verstärkten Fußraum, um Beschädigungen vorzubeugen und damit die Sicherheit zu gewährleisten. Am Heck gibt es auch einen fünften Ruderplatz. Damit ist der Betreuer in der Lage, das Boot notfalls alleine zum Anlegeplatz zurück zu rudern, wenn die Schützlinge nicht mehr wollen.

Der fünfte Platz im Doppelvierer gehört dem Betreuer, der die geistig behinderten Ruderer anleitet und auf die Sicherheit achtet. *Foto: privat*

Das Karbon-Boot kostete 15.000 Euro. Neben dem Förderverein der Schule, dem Ruderclub und der Aktion Mensch unterstützte auch der WLSB den Bau mit Zuschüssen aus der Sportgeräte-Förderung des Landes Baden-Württemberg, die wiederum aus dem Toto-Lotto-Wettmittelfonds gespeist wird. Fortan kann die AG auch mal mit zwei Booten aufs Wasser gehen. Dank Toto-Lotto!

Sportvereine meistern gesellschaftliche Herausforderungen

Sterne des Sports in Silber vergeben – OnkoAktiv aus Heidelberg unter den Preisträgern

Hohe Auszeichnung für außergewöhnliches bürgerschaftliches und gesellschaftliches Engagement: Drei Sportvereine aus Baden-Württemberg sind Anfang Dezember in Karlsruhe von den Volksbanken und Raiffeisenbanken im Land mit den „Sternen des Sports“ in Silber ausgezeichnet worden. Der TSV Stetten am kalten Markt (Kreis Sigmaringen) wurde mit dem „Großen Stern des Sports“ in Silber geehrt, und zwar für den Umbau einer ehemaligen Förderschule in ein Fitness- und Gesundheitszentrum. Der TSV vertritt Baden-Württemberg nun im bundesweiten Wettbewerb um die „Sterne des Sports“ in Gold, die am 23. Januar 2017 von Bundespräsident Joachim Gauck in Berlin verliehen werden. Jeweils ein „Kleiner Stern des Sports“ in Silber ging an den Verein OnkoAktiv am NCT Heidelberg sowie an die TSG Wilhelmsdorf (Kreis Ravensburg).

Dr. Joachim Wiskemann und Beate Biazeck vom Verein OnkoAktiv (mit Scheck) freuen sich über den „Kleinen Stern des Sports“ in Silber. Mit dabei BSB-Präsident Martin Lenz, Kunstturner Andreas Toba (v.l.), Vertreter der Volksbank Kurpfalz sowie Dr. Peter Müller, stv. Bereichsleiter beim BWGV, und BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer (v.r.).

LSV-Vizepräsident Martin Lenz gratulierte den Gewinnern des Wettbewerbs. Die „Sterne des Sports“ bezeichnete er als Oscars des Breitensports.

„Unsere Preisträger zeigen eindrucksvoll, wie sich Sportvereine auf vielfältige Weise gesellschaftlichen Herausforderungen stellen und diese meistern“, betonte Dr. Roman Glaser, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands (BWGV), anlässlich der Preisverleihung. „Ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger sind eine unverzichtbare Stütze unseres Gemeinwesens und unserer Gesellschaft“, lobte Glaser. Mit der Auszeichnung „Sterne des Sports“ wollen die Genossenschaftsbanken herausragende Projekte würdigen und allen Ehrenamtlichen in den Vereinen für ihren täglichen Einsatz danken.
Seit dem Jahr 2004 werden die „Sterne des Sports“ von den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und den Landessportbünden verliehen. „Dieser Wettbewerb gehört zu den bedeutendsten Auszeichnungen im deutschen Sport“, stellte Martin Lenz, Vizepräsident des Landessportverbands Baden-Württemberg und Präsident des Badischen Sportbundes Nord, heraus: „Die Sterne des Sports sind gewissermaßen die Oscars des Breitensports.“

Landessieger überzeugt mit Fitness- und Gesundheitszentrum

Mit dem **TSV Stetten** ehrte die Jury dieses Jahr einen Verein zum Landessieger, der ein außergewöhnliches Projekt angepackt und umgesetzt hat: Mehr als 4.000 ehrenamtliche Stunden haben Vereinsmitglieder geleistet, um eine leer stehende Förderschule in ein modernes Fitness- und Gesundheitszentrum umzubauen. Dabei konnte der TSV auf die Unterstützung der Gemeinde und von Sponsoren bauen. Die Grundlage des Projektes war, dass sich die Sportvereine in der Region vor dem Hintergrund rückläufiger Mitgliederzahlen Gedanken über innovative Zukunftsmodelle gemacht haben. Angesichts zunehmender Nachfragen nach Angeboten im Fitness- und Gesundheitsbereich ist so die Idee entstanden, unter Vereinsägide ein entsprechendes Zentrum mit dem Schwerpunkt Gesundheitssport für die gesamte Bevölkerung zu schaffen.
Das Konzept ging auf: Heute nutzen mehr als 350 Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen das Fitness- und Gesundheitszentrum des TSV Stetten, der dafür extra eine eigene Abteilung gegründet hat und Mitglieder zu Geräte-Fitness-Trainern ausbilden ließ. Mit dem „Großen Stern des Sports“ in Silber verbunden ist ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.

Großartige Sportakrobatik bot das Trio Power.

Fotos: Photoproduction Hanselmann.

Integration von Menschen mit geistiger Behinderung

Mit einem „Kleinen Stern des Sports“ in Silber und 1.250 Euro Preisgeld ausgezeichnet wurden der **Verein OnkoAktiv am NCT Heidelberg** (siehe gesondertes Portrait auf der nächsten Seite) sowie die **TSG Wilhelmsdorf**, bei der sich unter dem Namen „Verein(t)“ Menschen mit und ohne geistige Behinderung aktiv am Vereinsleben beteiligen. Sie übernehmen Verantwortung in der eigenen Abteilung „Sport für Menschen mit Behinderung“ – sowohl sportlich als auch in der administrativen Vereinsstruktur. Der TSG geht es darum, im Verein eine „echte Beteiligungskultur“ zu leben und somit sicherzustellen, dass das Vereinsleben von möglichst vielen Mitgliedern gestaltet wird – auch von Menschen mit geistiger Behinderung. In der im Jahr 1990 gegründeten Abteilung trainieren heute rund 150 Mitglieder mit geistiger Behinderung in 14 verschiedenen Sport- und Bewegungsgruppen.

Neben den drei Preisträgern war in Karlsruhe noch ein weiterer nordbadischer Verein dabei: der **TSV Götzingen** (ein Ortsteil von Buchen). Er wurde als einer der Kandidaten für den Publikumspreis nominiert, der neben den Goldenen Sternen ebenfalls in Berlin vergeben wird. Star des Götzinger Projekts ist eine Gruppe von jungen Fußballerinnen, die die Vision hatten, im Schlepptau einer kirchlichen Ugandareise dort ein Fußballcamp für Kinder und Jugendliche zu organisieren und dabei vor allem auch Mädchen anzusprechen. Nach intensiver Vorbereitung klappte dann alles hervorragend und das sechstägige Soccer-Camp wurde ein Riesenerfolg. Insgesamt beteiligten sich täglich über 500 Mädchen und Jungen am Training sowie den Tänzen und Spielen des Rahmenprogramms. Der Kontakt besteht bis heute, so dass in Bälde wieder eine Delegation des Vereins nach Uganda fahren wird.

Riesenbegeisterung beim Fußballcamp des TSV Götzingen in Uganda. *Foto: Verein.*

Auszeichnungsfeier in BWGV-Akademie in Karlsruhe

Die Auszeichnungen „Sterne des Sports“ werden auf kommunaler, Landes- und Bundesebene vergeben. Eine Jury aus Vertretern des Sports, der Volksbanken und Raiffeisenbanken, der Kommunen sowie der Medien bewerten die eingehenden Bewerbungen. Im Rahmen einer festlichen Feierstunde in der BWGV-Akademie in Karlsruhe-Rüppurr haben Dr. Peter Müller, stellvertretender Bereichsleiter beim BWGV, und Martin Lenz, BSB-Präsident und LSV-Vizepräsident, die Preise an die drei Vereine überreicht.

Wie in jedem Jahr üblich, war auch diesmal wieder ein prominenter Sportler dabei: der Kunstturner Andreas Toba, der 2016 Deutscher Mehrkampfmeister war und in Rio trotz eines Kreuzbandrisses weiter turnte, um seiner Mannschaft den Einzug ins Finale zu sichern. Toba berichtete über den außerordentlichen Stellenwert des Teamgedankens bei den Deutschen Turnern und über seinen Alltag als Leistungssportler.

OnkoAktiv bietet Sportprogramme für an Krebs erkrankte Menschen

Zum umfangreichen Sportprogramm von „OnkoAktiv“ gehören neben Nordic Walking und Entspannung auch Krafttraining, Ausdauertraining, Rudern, Stretching, Beckenbodengymnastik und Yoga. *Fotos: Verein.*

Der Verein OnkoAktiv am NCT Heidelberg, der mit einem „Kleinen Stern des Sports“ in Silber ausgezeichnet wurde, bietet am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Sportprogramme an, die auf die Bedürfnisse von an Krebs erkrankten Menschen ausgerichtet sind. Derzeit trainieren in der Abteilung VISION (Vereinsabteilung für integrative Sport- und Bewegungstherapie) des Vereins über 80 krebserkrankte Mitglieder. Daneben nehmen noch über 100 weitere Menschen mit bzw. nach einer Krebserkrankung mit einer ärztlichen Verordnung für Rehabilitationssport kostenfrei am Sportprogramm des Vereins teil. Bei einer Krebserkrankung kann sich körperliches Training positiv auf Physis und Psyche sowie auf die soziale Integration auswirken und Komplikationen und Nebenwirkungen der medizinischen Therapie abmildern.

Damit Krebskranke auch an ihrem jeweiligen Wohnort ein geeignetes qualifiziertes Bewegungs- und Sport-Angebot finden, wurde das „Netzwerk OnkoAktiv“ gegründet. Es vermittelt Krebspatienten geeignete Vereine und Einrichtungen in der Region. Gleichzeitig bietet es über eigens ins Leben gerufene Netzwerktreffen Schulungen und Weiterbildungen für Trainer und Übungsleiter in Vereinen, Gesundheitszentren oder Rehabilitationseinrichtungen an. Über dieses Netzwerk besteht auch ein enger Kontakt zum BSB, der sehr froh darüber ist, dass er in seinen Übungsleiter-Aus- und Fortbildungen „Sport nach Krebs“ immer wieder auf Referenten des Netzwerks zurückgreifen kann.

Mittlerweile hat OnkoAktiv mehr als 500 krebserkrankte Menschen in der und über die Metropolregion Rhein-Neckar hinaus an Vereine und Gesundheitsanbieter vermittelt. In Zusammenarbeit mit dem Krebsverband Baden-Württemberg ist zudem die Broschüre „Bewegung, Sport und Krebs“ entstanden, ein Ratgeber für mehr Sport im Leben – auch mit oder nach Krebs!“, die kostenfrei bestellt werden kann und auf große Resonanz sowohl bei Patienten als auch bei Übungsleitern und Vereinen gestoßen ist.

Sportversicherung – aktualisierter, erweiterter Vertrag ab 01.01.2017

Die Sportversicherung hat die Aufgabe, den Organisationen des Sports, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern einen modernen, adäquaten und an der Praxis orientierten Versicherungsschutz bei ihren Unternehmungen und Tätigkeiten zu bieten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der gebotene Versicherungsschutz im Hinblick auf die Beitragsgestaltung vertretbar und finanzierbar ist. Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB) führt deshalb zusammen mit der Firma Himmelseher und der ARAG Sportversicherung kontinuierlich Gespräche zur Optimierung des Sportversicherungsvertrages. Nach erfolgreichen Verhandlungen konnte der BSB für seine Vereine und Verbände ab 01.01.2017 eine kostenneutrale Verbesserung des Sportversicherungsvertrages vereinbaren.

So wurde im Bereich der Mietsachschadendeckung die Versicherungssumme um 50 Prozent auf aktuell 150.000 Euro für unbewegliche und 15.000 Euro für bewegliche Sachen erhöht. Dieser obligatorische Versicherungsschutz greift, wenn sich ein Verein oder Verband zur Ausübung des Sportbetriebes oder der Jugendarbeit Gerätschaften ausleiht oder Räume mietet. Sofern eine höhere Versicherungssumme gewünscht wird oder Mietsachschäden bei der Durchführung von Festveranstaltungen in gemieteten Räumen (wie z.B. Festzelte/-säle, Gesellschaftsräumen, Gaststätten) zu versichern sind, kann ein solcher zusätzlicher Versicherungsschutz über das Versicherungsbüro beim BSB abgeschlossen werden.

Weiterhin wurde für Vereine und Verbände der bestehende Versicherungsschutz für eigene, nicht zulassungspflichtige, selbstfahrende Arbeitsmaschinen ausgedehnt auf den Besitz, die Haltung sowie die Verwendung aller Arbeitsmaschinen. Einzige Voraussetzung ist, dass es sich um selbstfahrende Arbeitsmaschinen mit einer Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 20 km/h handelt und sie nicht zulassungspflichtig sind. Darüber hinaus besteht ab dem 01.01.2017 im Umfang der Sport-Haftpflichtversicherung nun auch Versicherungsschutz für den Einsatz von Kraftfahrzeugen mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 6 km/h, für Stapler mit einer Höchstgeschwindigkeit bis zu 20 km/h sowie für nicht zulassungspflichtige Anhänger, die nicht in Verbindung mit einem versicherungspflichtigen Zugfahrzeug stehen.

Zwei von zahlreichen Verbesserungen: Der Versicherungsschutz für eigene, nicht zulassungspflichtige, selbstfahrende Arbeitsmaschinen wurde ausgedehnt …

… die Selbstbeteiligung im Rahmen der Schlüsselverlust-Versicherung wurde gestrichen.

Foto: ©LSB NRW, Erik Hinz.

Die Baukostensumme, bis zu der die Bauherrenhaftpflicht-Versicherung obligatorisch im Rahmen der Sport-Haftpflichtversicherung mitversichert ist, konnte von bisher 250.000 Euro auf 400.0000 Euro fast verdoppelt werden. Für Bauvorhaben mit einer höheren Bausumme besteht die Möglichkeit, durch individuelle Anmeldung beim Versicherungsbüro die Differenz zwischen 400.000 Euro und der tatsächlichen Bausumme nachzuversichern.

Im Rahmen der Schlüsselverlust-Versicherung wurde die bisher vereinbarte Selbstbeteiligung je Schadenfall gestrichen.

Die Versicherungssumme im Bereich der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung wurde für alle Organisationen (BSB, Fachverbände und Vereine) auf 35.000 Euro je Schadenfall vereinheitlicht.

In der Vertrauensschaden-Versicherung wurde die Begrenzung des versicherten Personenkreises auf hauptamtlich beschäftigte Personen zugunsten aller für den Verein tätigen Personen (also einschließlich Ehrenamtler) fallen gelassen.

Ab dem 01.01.2017 ist darüber hinaus das Vereinsmitglied einer BSB-Mitgliedsorganisation durch den Sportversicherungsvertrag auch dann versichert, wenn das Mitglied aktiv an satzungsgemäßen Sportangeboten von Mitgliedsorganisationen des Badischen Sportbundes Freiburg e.V. oder des Württembergischen Landessportbundes teilnimmt.

Des Weiteren hat der BSB eine beitragsneutrale Erweiterung des Versicherungsumfanges in der Rechtsschutzversicherung vereinbaren können. Ab 01.01.2017 besteht im Umfang des Ordnungswidrigkeiten-Rechtsschutzes für die Versicherten auch Versicherungsschutz als Fußgänger sowie bei der Benutzung von Fahrrädern und Pedelecs bis 25 km/h.

Der im Umfang des Sportversicherungsvertrages gebotene Versicherungsschutz ist aber auch an gewisse Voraussetzungen gebunden, die nun schriftlich im Versicherungsvertrag fixiert wurden. So soll der klassische Sportverein versichert sein, dessen Vereinszweck die Förderung von Sport, Bewegung und Spiel ist und der sich auf Mitgliedergewinnung ausgerichtet hat.

Mit diesen Modifizierungen wird der Sportversicherungsvertrag an die sich stetig verändernden Gegebenheiten angepasst, wodurch die hohen Erwartungen an einen modernen Sportversicherungsvertrag erfüllt werden.

Bei Fragen rund um die Sportversicherung steht den Verbänden und Vereinen das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord e.V. gern zur Verfügung (www.arag-sport.de).

Weitere Informationen

Interessierte können über die Homepage des BSB Nord unter http://www.badischer-sportbund.de/service/versicherungen/arag-sportversicherung/ den Wortlaut des Vertrages einsehen.

Ab 2017 gibt es Verbesserungen für den Vereinssportstättenbau

Die wichtigste Aufgabe eines Sportvereins ist es, für seine Mitglieder ausreichend gute Sport- und Bewegungsangebote anzubieten, sei es im Kinder- und Jugendsport, im Bereich des Sports für Ältere, im Wettkampfsport oder in der Prävention und Rehabilitation. Ausreichende Sportstätten und Bewegungsräume sind dafür notwendig. Und weil viele Vereinsangebote gar nicht in oder auf kommunalen Sportanlagen ausgeübt werden können oder diese für den Vereinssport nicht ausreichend zur Verfügung stehen (Stichwort Ganztag(Schule)), ist es zwingend, dass viele Sportvereine selbst eigene Sportstätten und Bewegungsräume vorhalten müssen. Von daher stellt das Land Baden-Württemberg über die Sportbünde den Sportvereinen schon immer Finanzmittel zur Verfügung, wenn

diese selbst als Bauherr auftreten. Dies geschieht auf der Grundlage von Sportförderrichtlinien des MKJS und den diese ergänzenden gemeinsamen Förderbestimmungen der Sportbünde in Baden-Württemberg. Förderfähig ist, was der unmittelbaren Sportausübung dient, z.B. Rasenfelder, aber keine Parkplätze, Vereinsheime mit Duschräumen, aber keine gastronomischen Investitionen.

Antragsstau entstanden

Die Vereine haben im Laufe der Jahre unter zwei Einschränkungen gelitten. Einmal reichten die Landesmittel nie, um Anträge zeitnah zu bedienen, also Zuschüsse auszuzahlen (eine Wartefrist von zwei bis drei Jahren ist normal und bei größeren Vorhaben kommt der Zuschuss verteilt über zwei oder drei Jahre) und – mindestens genauso gravierend – konnten die gedeckelten Förderhöchstsätze, die seit 1992 unverändert bestehen, nie an angepasst werden. Im Ergebnis liegt so der tatsächliche Zuschuss häufig deutlich unter 20% des eigentlich förderfähigen Aufwandes, obwohl in Ausschreibungen immer von einer 30%-Förderung die Rede ist.

Bedarf an Investitionen steigt

Gleichzeitig sind der Investitionsbedarf und die Investitionshöhe gestiegen. Einige Beispiele:

- So müssen Vereine bei den dringend anstehenden Sanierungen ihrer Immobilie die Anforderungen der ENEV (Energieeinspar-Verordnung) und des neuen E-Wärmegesetz Baden-Württemberg, das seit 1.7.2015 rechtskräftig ist und auch „Nichtwohngebäude“ betrifft, beachten.
- Der Zulauf beim Frauen- und Mädchenfußball erfordert in den meisten Vereinen eine Erweiterung und Umbau des vorhandenen Umkleide- und Sanitärbereichs.
- Tennenplätze sind nicht mehr attraktiv und konkurrenzfähig. Anstatt einer Sanierung werden diese Plätze in Rasen- oder Kunstrasenplätze umgebaut.
- Durch die steigende Nachfrage nach Senioren- und Gesundheitssport, aber auch zur Integration von behinderten Menschen, müssen viele Sportanlagen barrierefrei ausgebaut werden.
- Bei den Schießanlagen müssen die aktuellen Sicherheitsauflagen eingehalten werden. Um konkurrenzfähig zu bleiben, werden viele Schießstände mit elektronischen Trefferanzeigen ausgestattet.

Solidarpakt III stellt Mehrmittel zur Verfügung

Anfang 2016 wurde zwischen der Landesregierung und dem Sport in Baden-Württemberg der neue Solidarpakt Sport III abgeschlossen, der die Förderung des Sports in den kommenden fünf Jahren festlegt. Dies hat das Ministerium zum Anlass genommen, auch die bisher geltenden Sportförderrichtlinien anzupassen, die Anfang des Jahres 2017 in Kraft treten.
Auch die Mittel im Sportstättenbau werden ab 2017 landesweit um fünf Millionen erhöht. Dies gibt den Sportbünden die Möglichkeit, den Antragsstau spürbar abzubauen und auch die Förderrichtwerte in den Richtlinien ab 2017 in vielen Bereichen etwas anzuheben:

Spürbare Verbesserungen ab 2017

In den letzten Monaten haben sich die drei Sportbünde mit dem zuständigen Ministerium für Kultus, Jugend und Sport intensiv beraten und eine Reihe von Anpassungen vereinbart. Besonders hervor zu heben sind:

- Zweckbindung 25 Jahre erst ab einem Zuschuss von 50.000 €
- Mindestantragssumme auf 3.500 € angehoben
- Eigenleistungen werden zukünftig mit 15 €/Arbeits- oder Maschinenstunde angerechnet
- Zuschussfähige Obergrenzen im Förderkatalog werden bei den meisten Maßnahmen angehoben,
  - z.B. Umkleide- und Sanitärräume von 275 €/m³ auf 320 €/m³,
  - Turn- und Gymnastikhallen von 750 €/m² auf 900 €/m²,
  - Großspielfelder von 225.000 € auf 280.000 €,
  - Flutlichtanlagen für Großspielfelder von 25.000 € auf 35.000 €
  usw.

Ausschreibung Vereinssportstättenbau folgt in Kürze

Diese und weitere Verbesserungen werden in der Ausschreibung zum Vereinssportstättenbau 2017 veröffentlich. Wir bitten um Verständnis, dass dies erst erfolgen kann, wenn die neuen Sportförderrichtlinien seitens des Landes in Kraft gesetzt sind. Bis dahin bitten wir unsere Vereine noch um etwas Geduld.

Für die nächste Saison gut gerüstet

45 Teilnehmer bei Info-Veranstaltung „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“

„Wann ist der richtige Zeitpunkt die Plätze zu bewässern? Was mache ich, wenn wir eine Senke auf unserem Platz haben und dort immer wieder das Wasser steht? Kann ich das Ziegelmehl auch im Herbst schon abtragen und den Platz mit neuem auffüllen? Woran erkenne ich recyceltes Ziegelmehl? Was mache ich bei starkem Moosbewuchs? Was bedeutet das Einschlemmen eines Platzes? Wie viel Säcke Ziegelmehl braucht man zum Auffüllen der Plätze pro Jahr? Mit welchen Kosten müssen wir denn rechnen bei einer Generalsanierung unserer alten Plätze?“ All diese Fragen hatten die 45 Teilnehmer mitgebracht zu unserer diesjährigen Info-Veranstaltung „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“ am 17. November im Landesleistungszentrum des Badischen Tennisverbandes.

Matthias Renz wollte gleich zu Beginn von den Platzwarten wissen, mit was man bei einer Frühjahrsinstandsetzung beginnt.

Eine Maßnahme im Frühjahr ist u.a. die Linien wieder neu anzubringen und mögliche Erhöhungen auszugleichen.

Nach dem Abtragen des alten Ziegelmehls wird der Platz wieder mit neuem Ziegelmehl aufgefüllt.

Gleich zu Beginn ging es nach draußen auf den Tennisplatz, auf dem Matthias Renz von unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser live zeigte, wie die Frühjahresinstandsetzung am besten durchgeführt werden kann. Wie viel Sand ist von den Plätzen zu entfernen und wie kann dies am sinnvollsten erfolgen. Wie erkennt man, wann die Plätze bespielbar sind. Unebenheiten in den Plätzen sollten bereits im Herbst vor dem Winterfestmachen beseitigt werden, so dass bis im Frühjahr der Sand abgebunden ist. Von Matthias Renz wurde immer wieder deutlich herausgearbeitet, dass das wichtigste die richtige Beregnung ist. Sie kann nachts erfolgen und die Plätze komplett unter Wasser setzen. Damit lassen sich z.B. Risse in den Plätzen vermeiden.

Nach dem praktischen Teil zeigte Matthias Renz den Anwesenden im Veranstaltungsraum des BTV den richtigen Aufbau eines Tennisplatzes auf. Denn darüber sollte jeder Platzwart prinzipiell Bescheid wissen. Tennisplätze halten je nach Beanspruchung und Pflege zwischen 10 und 40 Jahren. In vielen Vereinen ist absehbar, dass in den nächsten Jahren Investitionen in die Platzanlage anstehen. Vor einer seriösen Sanierung muss zuerst die Bestandsaufnahme vor Ort erfolgen. Ist der Unterbau richtig aufgebaut, stimmt die Neigung des Platzes, benötigt man noch die gleiche Anzahl von Plätzen wie vor Jahren oder lassen sich neue Mitglieder beispielsweise durch einen Allwetterplatz oder ein Beachtennisfeld gewinnen? Müssen auch die Zäune renoviert oder die Beregnungsanlage auf den neuen Stand gebracht werden? Durch seine langjährigen Erfahrungen als Platzwart bei seinem Heimverein TC Reutlingen gab Matthias Renz die verschiedensten Tipps, Ideen und Kniffe an die Platzwarte weiter.

Nach einer kleinen Vesperpause ging es mit Max Krolik vom Badischen Tennisverband weiter, der über das Thema „MidCourt“ referierte. Er zeigte sehr begeisterungsfähig auf, wie man aus einem Großfeld einen MidCourt gestalten kann und was dabei zu beachten ist. Den Abschluss machte Wolfgang Elfner, BSB-Sportstättenbauberater, der über mögliche finanzielle Unterstützungsleistungen bei evtl. Neubauten oder Sanierungsmaßnahmen durch den BSB Nord sprach.

Auch im nächsten Jahr findet wieder eine Info-Veranstaltung zum Thema „Tennisplatzpflege“ statt. Informationen darüber erhalten Sie in Sport in BW und auf unserer Homepage www.badischer-sportbund.de.

Kerstin Kumler

Edeltraut Kornek vom BTV begrüßte die Teilnehmer ganz herzlich im Landesleistungszentrum.

Startschuss zum 1. Meet & Connect für Junge Engagierte

Am 26. November kamen knapp 20 junge Ehrenamtliche aus nordbadischen Vereinen zusammen. Unbekannte Gesichter waren kein Grund für Scheu oder Unsicherheit – im Gegenteil. In entspannter Atmosphäre und von der Bäckerei Dreschflegel bestens versorgt, begann der Morgen in der Ludwig Erhard Schule in Mosbach mit anregenden Gesprächen und neuen Kontakten.

Austausch beim Brunch: BSB.Regio Projektkoordinator Julian Hess (li.) im Gespräch mit zwei Teilnehmerinnen.

Referenten und begeisterte Headisspieler: Philip Kost, Janina Nimmesgern und Christian Pfeiffer (v.l.).

Danke an junge Ehrenamtliche

Das Ziel des Badischen Sportbundes Nord e.V. sowie der Badischen Sportjugend war es, im Rahmen des BSB.Regio-Projekts jungen Ehrenamtlichen Danke für ihr Engagement zu sagen. Mit Start des Treffens um 10.30 Uhr wurde der Versuch unternommen, auch Langschläfer am Wochenende zu erreichen. Doch die Motivation der jungen Teilnehmer beim Meet & Connect dabei zu sein, war so groß, dass bei einer längeren Anreise u.a. aus Karlsruhe das frühe Aufstehen in Kauf genommen wurde. Zum Teil an vergangene Zeiten erinnert, beim ein oder anderen noch tägliche Routine, wurde die Gruppe in einem Klassenzimmer der Schule begrüßt, wo sie ein üppiges Buffet zum Brunch erwartete.

Nach einer kurzen Einführung in die Arbeit des BSB und der BSJ und deren Zusammenarbeit im BSB.Regio Projekt wurden die Referenten Jörg Becker (DSJ) und Timo Seus (Sportkreisjugend TBB) sowie der Ehrenpräsident des BSB Heinz Janalik in Empfang genommen. Der Ehrenpräsident ließ es sich nicht nehmen, in seinem Heimatort mit dem ehrenamtlichen Nachwuchs der Vereine in Nordbaden in Kontakt zu treten.

Zu den Themen Kommunikation & Social Media, sowie Veranstaltungsorganisation tauschten sich Kleingruppen in interaktiven Workshops aus. Dabei konnten sowohl die Teilnehmer, als auch die Referenten neue Erfahrungen sammeln und es entstand in beiden Workshops ein Austausch auf Augenhöhe. Dabei ergänzten sich die Teilnehmer durch unterschiedliche und vielfältige Kenntnisse und Fähigkeiten. Die Pause im Anschluss ließ Zeit und Raum für weitere Gespräche zu den Themen der Workshops und darüber hinaus.

Aktive Teilnehmer in der Headis-Einheit.

Highlight „Headis“

Für den ehrenamtlichen Einsatz im Sport, wollte das Team des BSB.Regio-Projekts nicht nur mit einem Wissensaustausch belohnen, sondern mit der Sportart Headis für ein besonderes Highlight sorgen. Tischtennis ohne Schläger? Dafür mit dem Kopf? Klingt komisch – so aber will es der Sport Headis. Das dreiköpfige Team aus Lahr versicherte der Gruppe noch vor dem Start: „Es gibt keine Ausrede Headis nicht zu spielen“. Somit konnte sich auch keiner mit „das kann ich nicht“ davonstehlen. Philip Kost, Janina Nimmesgern und Christian Pfeiffer leben die Sportart mit Leib und Seele und meisterten ihr Debüt als Referenten und Lehrer in der Sporthalle hervorragend. Die Zeit verging wie im Flug, sodass die eineinhalb Stunden Headis viel zu kurz waren. Aber vielleicht sieht man den einen oder anderen talentierten Teilnehmer auf dem nächsten Headis-Turnier wieder.

Die Feedbackrunde zeigte, dass das erste Meet & Connect alles in allem eine runde Sache war und das Team konnte neue Ideen und Anregungen mit in die nächste Planungsphase nehmen. Am Ende des Tages wurden um 16.00 Uhr schließlich neben den Teilnehmern auch das Schulgebäude und die Sporthalle ins Wochenende entlassen.

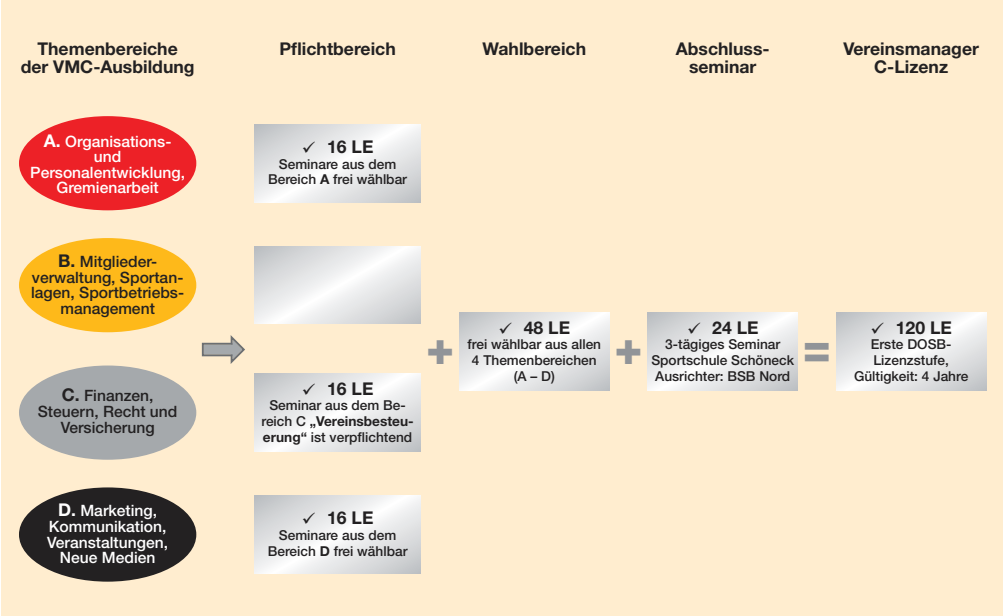
Das Team freut sich auf neue und bekannte junge Leute, wenn es im Frühsommer 2017, voraussichtlich in der Rhein-Neckar-Region heißt: „Herzlich Willkommen zum zweiten Meet & Connect für Junge Engagierte“.

Neue Struktur der VM-Ausbildung

Ab 2017 breitgefächertes Angebot durch einheitliches Ausbildungskonzept in Baden-Württemberg

Ab dem Jahr 2017 bieten wir allen Interessierten die Möglichkeit, für die Erlangung der Vereinsmanager C Lizenz Seminarangebote aus allen drei Sportbünden in Baden-Württemberg wahrzunehmen.

Mit einer einheitlichen Ausbildungsstruktur und einem noch breiter gefächertem Angebot haben die Teilnehmer nun die Möglichkeit, sich gleich während ihrer Ausbildung auf ihr Arbeitsgebiet im Verein zu spezialisieren. Fast 100 Seminare werden in ganz Baden-Württemberg im Jahr 2017 angeboten – bestimmt auch das Richtige für Sie!
Selbstverständlich ist es weiterhin möglich, auch außerhalb der Lizenzausbildung einzelne Seminare zu besuchen – der Abschluss einer Lizenz muss dabei nicht immer das Ziel sein!



Neue Angebote

Wir unterscheiden unser Seminarangebot in verschiedene Formate:

Seminare Führung und Management finden in der Regel am Wochenende bzw. Freitag/Samstag in Heidelberg oder Karlsruhe statt. Sie können mit 8 LE (Tagesveranstaltung) oder 16 LE (2-Tagesveranstaltung) für die Vereinsmanager-C-Lizenz angerechnet werden.

Kurzschulungen: Im Rahmen von BSB-Regio finden an verschiedenen Orten überall im Verbandsgebiet Kurzschulungen zu ausgewählten Themen statt. Diese finden immer unter der Woche von ca. 18.30 – 21.30 Uhr statt. Sie können mit 4 LE für die Vereinsmanager-C-Lizenz angerechnet werden.

Daten und Fakten rund um die Ausbildung zum Vereinsmanager C

Ausbildungsumfang: 120 LE – diese setzen sich folgendermaßen zusammen:
- 16 LE aus dem Themenbereich A: Organisations- und Personalentwicklung, Gremienarbeit
- 16 LE aus dem Themenbereich C: Finanzen, Recht, Steuern und Versicherung. Das Seminar „Vereinsbesteuerung“ ist verpflichtend
- 16 LE aus dem Themenbereich D: Marketing, Kommunikation, Veranstaltungen, Neue Medien
- 48 LE frei wählbar aus allen Themenbereichen
- 24 LE Abschluss-Seminar: Dieses Seminar kann erst belegt werden, wenn alle o.g. Seminare absolviert wurden.
- Das Seminar schließt mit einer Prüfung in Form einer Präsentation ab.

Ausbildungsbeginn: Die Ausbildung kann jederzeit begonnen werden.
Ausbildungsdauer: Die Ausbildung sollte möglichst innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.
Gültigkeit: Vier Jahre ab Erhalt der Lizenz
Verlängerung: 15 LE mit einem VM-Seminar aus einem beliebigen Themenbereich

Neue Ausbildungsstruktur

Der Weg zur Vereinsmanager-C-Lizenz hat sich etwas geändert.

Neu ist:
- Interessenten können Seminare aus dem Angebot aus ganz Baden-Württemberg wählen. Die Liste aller Seminare finden Sie auf unserer Homepage
- Verpflichtende Grundlagenseminare gibt es nicht mehr: die Teilnehmer können aus den Bereichen ihre Seminare frei zusammenstellen. Mit Ausnahme des Seminars „Vereinsbesteuerung“ – dieses muss zwingend absolviert werden, da dieses Wissen in der Vereinsarbeit existenziell ist. Es wird Baden-Württemberg weit insgesamt sechs Mal im Jahr angeboten.
- Die Ausbildung wird mit einem dreitägigen Abschluss-Seminar abgeschlossen. Dieses findet im Dezember 2017 in der Sportschule Schöneck statt.

Bezuschussung der VM-Lizenzen

Ab 2017 werden auch Vereinsmanager C- und B-Lizenzen bezuschusst. Über die konkrete Zuschusshöhe sowie das genaue Procedere gibt es Mitte des Jahres 2017weitere Informationen. Beantragen können Sie diese Zuschüsse dann ab Ende 2017.

Informationen:

Badischer Sportbund Führung und Management

Ansprechpartner Seminare Führung und Management:
Eva Zimmermann
Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@
Badischer-Sportbund.de

BSB.Regio SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

Ansprechpartner für BSB.Regio / Kurzschulungen:
Julian Hess, Tel. 0721/1808-41
J.Hess@Badischer-Sportbund.de

Führung und Management Termine 2017

Termin	Titel		LE	Ort	Gebühr	Themen-bereich
17.01.	2017-0060	Die ideale Mitgliederversammlung	4	Hambrücken	10 €	A
21.01.	2017-0061	Personalführung im Sportverein*	8	Heidelberg	30 €	A
03./04.02.	2017-0062	Fundraising*	16	Heidelberg	60 €	D
07.02.	2017-0063	Gemeinnützigkeit und Steuern im Sportverein	4	Bruchsal	10 €	C
10./11.02.	2017-0064	Mediengestaltung*	16	Karlsruhe	60 €	D
18.02.	2017-0065	Der Verein als Arbeitgeber*	8	Heidelberg	30 €	C
20.02.	2017-0066	Gemeinnützigkeit und Steuern im Sportverein	4	Tauberbischofsheim	10 €	C
01.03.	2017-0067	Vereinsrecht, -satzung und Haftung	4	Mannheim	10 €	C
08.03.	2017-0068	Ehrenamtsgewinnung	4	Pforzheim	10 €	A
10./11.03.	2017-0069	Recht, Haftung, Versicherung	16	Karlsruhe	60 €	C
25.03.	2017-0070	Aktuelle Themen aus dem Vereins-Alltag	8	Karlsruhe	30 €	A
31.03.	2017-0071	Intelliwebs Kennenlern-Workshop	4	Karlsruhe	0 €	D
04.04.	2017-0072	Sportversicherung	4	Mannheim	10 €	C
26.04.	2017-0073	Projekte im Sportverein	4	Heidelberg	10 €	A
28./29.04.	2017-0074	Öffentlichkeitsarbeit	16	Karlsruhe	60 €	D
06.05.	2017-0075	Ehrenamtsgewinnung*	8	Heidelberg	30 €	A
17.05.	2017-0076	Datenschutz und Urheberrecht	4	Karlsruhe	10 €	D
19.05.	2017-0077	Finanzen im Sportverein	8	Karlsruhe	30 €	C
24.06.	2017-0078	Buchführung	8	Heidelberg	30 €	C
06.07.	2017-0079	Rund um die Kunststoff-Laufbahn	4	Ettlingen	0 €	B
07./08.07.	2017-0080	Vereinsbesteuerung	16	Heidelberg	60 €	C
11.07.	2017-0081	Sportversicherung	4	Buchen	10 €	C
16.09.	2017-0082	Finanzen im Sportverein	8	Karlsruhe	30 €	C
05./06.10.	2017-0083	Vereinsbesteuerung	16	Heidelberg	60 €	C
20.10.	2017-0084	Intelliwebs Kennenlern-Workshop	4	Karlsruhe	0 €	D
23.10.	2017-0085	Führung im Ehrenamt	4	Pforzheim	10 €	A
26.10.	2017-0086	Sportrasen-TOUR 2017 durch Nordbaden	4	Unbekannt	0 €	B
11.11.	2017-0087	Vertiefendes Steuerrecht*	8	Karlsruhe	30 €	C
16.11.	2017-0088	Sportrasen-TOUR 2017 durch Nordbaden	4	Unbekannt	0 €	B
17./18.11.	2017-0089	Kommunikation*	16	Karlsruhe	60 €	D
30.11.	2017-0090	Sportrasen-TOUR 2017 durch Nordbaden	4	Unbekannt	0 €	B
30.11.-02.12.	2017-0091	Vereinsmanager-C Abschluss-Seminar	24	Karlsruhe	90 €	
04.12.	2017-0092	Gemeinnützigkeit und Steuern im Sportverein	4	Buchen	10 €	C

Vereinsmanager B-Ausbildung Termine 2017

10.07.-12.07.	2017-0093	Persönlichkeitsentwicklung, Selbstkompetenz und Zeitmanagement	30	Steinbach	150 €	
20.09.-22.09.	2017-0094	Kommunikation und Führung	30	Ruit	150 €	
29.11.-01.12.	2017-0095	Finanzen und Steuern	30	Steinbach	150 €	

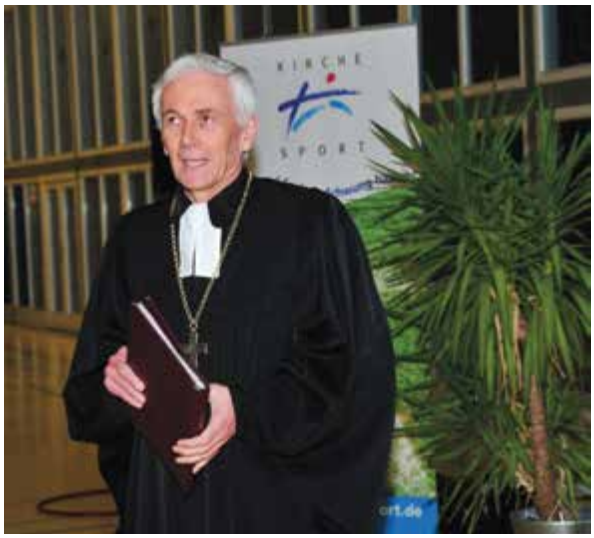
** Verlängerung VM B-Lizenz* *Übernachtung bei zweitägigen Seminaren auf Anfrage möglich*

„Leib und Seele in Schwung halten"

Vor 50 Jahren wurde der Arbeitskreis Kirche und Sport in Baden gegründet, in welchem sich der Badische Sportbund Nord, der Badische Sportbund Freiburg, die Erzdiözese Freiburg (DJK) und die Evangelische Landeskirche in Baden zusammengeschlossen haben. Kirche und Sport sehen sich als Partner im Dienste von Menschen. In den vergangenen 50 Jahren hat der Arbeitskreis mit vielen Tagungen, Sport-Gottesdiensten, Beiträgen (u.a. mit der Kolumne "Querpass") und Begegnungen dazu beigetragen, dass das Motto „Leib und Seele in Schwung halten" gelebt wurde.
Und das ist ein Grund zu feiern. ‚Feiern' ist auch eine Gemeinsamkeit zwischen Kirche und Sport. Es gibt die kirchlichen Feier-Tage zu unterschiedlichen Anlässen wie Pfingsten, Ostern, Weihnachten, Allerheiligen. Im Sport werden Siege in unterschiedlicher Ausprägung gefeiert. Feiern werden u.a. zur Einweihung von Sportstätten, besonderen Ehrungen und von Vereinsjubiläen organisiert.
Und es darf und soll gefeiert werden. Feiern fördert die gegenseitige Wahrnehmung und ist gemeinschafts- und identitätsstiftend. Eine Feier ist Anlass, dankbar zurückzublicken, das Gegenwärtige zu schätzen und Motivation, das Zukünftige hoffnungsvoll zu gestalten.

Gottesdienst mit Landesbischof Cornelius-Bundschuh

Deshalb hat auch der Arbeitskreis im November in der Gründungsstätte, der Sportschule Schöneck in Karlsruhe, gefeiert. Im Gottesdienst ging der Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden, Jochen Cornelius-Bundschuh, der absprachegemäß auch für den Bischof der Erzdiözese Freiburg, Stephan Burger, sprach, auf die Bedeutung der Fairness ein. Für die faire Haltung bedarf es jedoch einer „inneren Stärke", für die Kirche und Sport prägend sein können.
Der ‚Hausherr' der Sportschule, der Vizepräsident des Badischen Fußballverbandes, Helmut Sickmüller, hob heraus, wie wichtig es ist, dass Werte gelebt werden. Auch dazu leiste der Arbeitskreis Kirche und Sport einen Beitrag. Dr. Erwin Grom, Vizepräsident des Badischen Sportbundes Freiburg, strich die Bedeutung des Ehrenamtes im Sport wie auch in der Kirche heraus. Hansheinrich Beha, Vorsitzender der DJK in der Erzdiözese Freiburg, nannte die Kirche einen konstruktiven aber auch durchaus kritischen Dialogpartner für den Sport und lobte das gute ökumenische Miteinander in diesem Arbeitsfeld.



Im Gottesdienst ging Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh insbesondere auf die Bedeutung der Fairness ein.

Dank an Arbeitskreismitglieder

Dr. Matthias Kreplin, Oberkirchenrat der badischen Landeskirche, dankte für das Engagement aller Arbeitskreismitglieder und für die Tiefenperspektive, mit welcher sportethische Themen behandelt werden. Martin Lenz, Präsident des Badischen Sportbundes Nord und Sportbürgermeister der Stadt Karlsruhe, wünschte dem Arbeitskreis für die kommende Zeit alles Gute und eine erfolgreiche Weiterführung dieser besonderen Kooperation.
Themen werden dem Arbeitskreis nicht ausgehen. Aufgrund der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen – zum Beispiel in Zusammenhang mit der Integration von Flüchtlingen, der Realisierung der Inklusion, aufgrund neuer sportwissenschaftlicher und soziologischer Erkenntnisse – ist der Dialog zwischen Sport und Kirche auch weiterhin notwendig.

Stephan Müller
Landesarbeitskreis Kirche und Sport

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS MANNHEIM

Rhein-Neckar Schwimm- und Sportverein Mannheim e.V.
1. Vors. Markus Schmitt
Schwanenstraße 33
68259 Mannheim
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: schwimmverein-ilvesheim@gmx.de
Sportart: Schwimmen

Rhein-Neckar Schwimm- und Sportverein Ilvesheim e.V.
1. Vors. Markus Schmitt
Schwanenstraße 33
68259 Mannheim
Vereinsanschrift: Geschäftsstelle im Lernzentrum Capito
Schlossstraße 22
68549 Ilvesheim
E-Mail: schwimmverein-ilvesheim@gmx.de
Sportart: Schwimmen

KREIS KARLSRUHE

Ski-Club Durmersheim 1977 e.V.
Siegfried Wehnert
Lessingstraße 2 f
76448 Durmersheim
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: info@skiclub-durmersheim.de
Sportart: Skisport

Karate-Do Linkenheim-Hochstetten e.V.
Harald Kern
Bahnhofstraße 96
76351 Linkenheim-Hochstten
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: info@karate-li-ho.de
Sportart: Karate

KREIS PFORZHEIM

Tennisclub im Wiesengrund Straubenhardt-Conweiler e.V.
1. Vors. Ullrich Pablo
Siemensstraße 11
75334 Straubenhardt
Vereinsanschrift:
c/o Jenny Kainhofer
Neuenbürger Straße 48
75334 Straubenhardt
E-Mail: Marketing@tcw-straubenhardt.de
Sportart: Tennis

MITTEILUNG

Vorstands- & Bezieherwechsel mitteilen

Der Badische Sportbund stellt immer wieder fest, dass in den Vereinen Führungswechsel vollzogen werden, ohne dass die Geschäftsstelle in Karlsruhe darüber informiert wird. Dadurch wird unser Monatsmagazin „SPORT in BW“ oftmals über längere Zeit an überholte Adressen zugestellt. Wir bitten deshalb darum, Führungswechsel in den Vereinen und damit verbundene Bezieherwechsel bei „SPORT in BW“ dem Badischen Sportbund umgehend anzuzeigen. Am besten nutzen Sie dafür das BSBnet. Hier können Sie die entsprechenden Daten selbst ändern. Wer diese Möglichkeit nicht hat, sendet bitte eine E-Mail mit den Anschriften des bisherigen und des neuen Beziehers sowie dem Vereinsnamen an: T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Wolfgang Eitel, Geschäftsführer

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

TSV Buchen, SV Rohrbach/S., Alpenverein Sektion Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, TSG HD-Rohrbach, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Kanu-Gesellschaft, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruderverein Amicitia, Ski-Club Mannheim, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, Alpenverein Sektion Weinheim, TSG Weinheim, TSG Bruchsal, TV Bretten, Karlsruher Schachfreunde, Lichtbund Karlsruhe, MTV Karlsruhe, SSC Karlsruhe, TG KA-Aue, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, TuS KA-Rüppurr, Sportclub KA-Wettersbach, FV Leopoldshafen.

Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion SPORT in BW, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

SPORTSTÄTTENBAU

SPORT

Garten Moser

Beispiel Highschool Böblingen:
Football-Stadionfeld mit Kombi-Linierung, Leichtathletikanlage mit Weit-/Dreisprung, Kugelstoßen, Diskuswurf, Naturrasen-Spielfeld, Tennisanlage

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen
- mit Tennenbelag

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen
Golfanlagen

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen, T. 07121.9288-21
73457 Essingen, T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

OFFIZIELLER PARTNER des WLSB · bfv · WTB

www.sportstaettenbau-gm.de

Post vom Registergericht: Wie verhält man sich?

Regelmäßig muss ein Verein Änderungen beim Registergericht anmelden, wie z.B. Satzungsänderungen oder Änderungen in der Vorstandszusammensetzung. Diese Änderungen werden über den Notar zur Eintragung beim Registergericht angemeldet. In der Praxis kommt es nicht selten vor, dass das Gericht eine Änderung – aus welchen Gründen auch immer – nicht einträgt und dies dem Notar mitteilt. Der Notar reicht dieses Schreiben (üblicherweise) an den Vorstand des anmeldenden Vereins weiter und bittet um Stellungnahme oder Erledigung. Dann ist der Vorstand auf sich alleine gestellt und muss sich mit dem Problem auseinandersetzen.
Wie geht man mit diesen Schreiben des Registergerichts um? Gibt es hier Unterschiede? Worauf muss der Vorstand achten?

Welchen Inhalt oder welche Bedeutung kann ein Schreiben des Registergerichts haben?
Grundlage für das Verfahren vor dem Registergericht ist das „Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit", kurz FamFG. Dort ist genau geregelt, wie das Registergericht zu verfahren hat. Leider ist das Problem in der Praxis, dass sich die Rechtspfleger nicht immer an den Buchstaben des Gesetzes halten und so Probleme auftreten können. Wenn dem Registergericht ein Antrag auf Eintragung eines Vereins vorliegt, kann das Gericht je nach Sachverhalt unterschiedlich reagieren:

- wenn der Antrag rechtlich alle Anforderungen erfüllt, wird z.B. die Satzungsänderung oder der neue Vorstand eingetragen und der Verein durch Übersendung des geänderten Vereinsregisterauszugs informiert – so weit so gut (§ 382 Abs. 1 FamFG)
- wenn der Antrag nicht bearbeitet werden kann, weil ein rechtliches oder tatsächliches Eintragungshindernis besteht, muss der Rechtspfleger gegenüber dem Verein reagieren und hat dabei zwei Möglichkeiten:
  - wenn es sich nach § 382 Abs. 4 FamFG um ein behebbares Hindernis handelt, muss der Rechtspfleger im Wege einer Zwischenverfügung den Verein auffordern, das Hindernis zu beheben, damit die Eintragung erfolgen kann oder
  - wenn das Hindernis nicht behebbar ist, wird der Antrag auf Eintragung zurückgewiesen (§ 382 Abs. 3 FamFG).

Problem in der Praxis: formlose Schreiben des Gerichts
Probleme bereiten in der Praxis die sog. formlosen Schreiben des Registergerichts, mit denen im Wege eines einfachen Schreibens des Gerichts der Verein auf bestimmte Probleme hingewiesen wird, Fragen gestellt oder Unterlagen angefordert werden.
Wie verhält man sich bei solchen Schreiben? Welche rechtliche Bedeutung haben diese?

Liegt eine Zwischenverfügung vor oder nicht?
Entsprechen Anmeldungen zum Vereinsregister nicht den gesetzlichen Anforderungen, erlässt das Registergericht in der Regel eine sog. Zwischenverfügung und fordert den Verein als Antragsteller auf, innerhalb einer vom Gericht gesetzten Frist die (behebbaren) Mängel des Antrags zu beseitigen. Eine solche Zwischenverfügung muss durch Beschluss ergehen (§ 38 FamFG) und muss deshalb bestimmte formale Anforderungen erfüllen. Erfüllt der Beschluss diese nicht, braucht der Verein jedenfalls keine Fristversäumnis zu fürchten. Wie ein Beschluss formal auszusehen hat und welche Inhalte dieser enthalten muss, damit eben ein Verein erkennt, was von ihm erwartet wird, regelt das FamFG (§§ 38 ff. FamFG).
So muss ein Beschluss umfassend begründet und vom Rechtspfleger unterschrieben sein. Ferner muss eine Rechtsmittelbelehrung enthalten und der Beschluss muss gegenüber dem Verein bekanntgegeben (zugestellt) worden sein. In diesem Fall läuft dann auch die Rechtsmittelfrist.

Wichtig: In diesen Fällen muss der Vorstand darauf achten, dass die gesetzte Frist nicht versäumt wird, weil der Beschluss sonst rechtskräftig wird und die Eintragung nicht erfolgt.

Wie verhält man sich bei formlosen Schreiben?
Wenn der Vorstand keine förmliche Zwischenverfügung per Beschluss, sondern nur ein formloses Schreiben erhält, stellt sich die Frage, wie man mit diesem Schreiben umgeht, vor allem dann, wenn darin der Rechtspfleger eine Frist zur Behebung des Mangels gesetzt hat. In diesem Fall hat das OLG Thüringen entschieden, dass keine wirksame Zwischenverfügung vorliegt, die die rechtlichen Anforderungen des FamFG erfüllt, sodass keine Beschwerdefrist zu laufen beginnt und der Verein in diesem Fall keine Fristversäumnis befürchten muss.

Praxishinweis
Wenn der Inhalt oder die Form eines Schreibens des Registergerichts aus Sicht des Vorstands unklar oder die rechtliche Tragweite nicht erkennbar ist, sollte sich der Vorstand vorsorglich

a) den Eingang des Schreibens beim Verein notieren,
b) auf konkrete Aufforderungen und Fristen des Gerichts achten und sich
c) vorsorglich beim Notar oder einem Rechtsanwalt rechtlichen Rat holen.

Im Zweifel ist auch immer zu raten, mit dem Rechtspfleger telefonisch oder per E-Mail Kontakt aufzunehmen und nachzufragen.

Fundstelle: OLG Thüringen, Beschluss v. 22.6.2015, Az.: 3 W 240/15

Stefan Wagner, Dresden

LEXWARE von
Mit diesem Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/vereine**

Basis – Komfort – Premium: ARAG bietet Inventar-Versicherung und Online-Forderungsmanagement

Die Ausrüstung und das Inventar der Sportvereine sind nicht nur Voraussetzung, um erfolgreich im Spiel zu bleiben, sondern auch einiges wert. Die ARAG Sportversicherung hat deshalb zusammen mit der Firma Himmelseher den ARAG Sport-Vereinsschutz speziell für Vereine im organisierten Sport entwickelt; mit sportspezifischen Leistungen, die auch im Wettbewerbsumfeld punkten.

Basis-, Komfort- oder Premiumschutz

Die Vereine haben die Wahl zwischen drei Produktpaketen und können somit selbst bestimmen, wie umfassend die Absicherung ihres Vereinsinventars sein soll. Die Vereine können darüber hinaus für die drei Produktpakete jeweils zwischen drei Versicherungssummen von 15.000 Euro, 30.000 Euro oder 50.000 Euro wählen – je nach ihrem Bedarf. Viele Vereine haben im Laufe ihres Bestehens nicht nur Sportgeräte erworben. Die ARAG als Europas größter Sportversicherer versichert auch alle für das Vereinsleben benötigten Gegenstände – z.B. Zelte oder Tische und Bänke. Im Produktpaket „Basis“ trägt die ARAG die Kosten für Schäden am Vereinsinventar durch Feuer, Leitungswasser, Sturm und Hagel.

Noch mehr Sicherheit bietet das **Produktpaket „Komfort“**. Zusätzlich zu den Leistungen des Basispakets zahlt die ARAG für Inventar, das bei einem Einbruch aus Vereinsgebäuden oder Sporthallen gestohlen wurde, sowie für dabei entstandene Vandalismus-Schäden. Ebenfalls erstattet die ARAG Inventar, das bei Raub im Vereinsgebäude oder beim Transport abhandengekommen ist.

Rundumschutz im Produktpaket „Premium“

Im Premiumschutz sind über die Leistungen des Komfortpakets hinaus elektronische Geräte versichert – selbst bei Fahrlässigkeit oder Bedienfehlern. Werden auf einer Fahrt zu Vereinszwecken Sport-Utensilien, -Bekleidung oder -Geräte durch einen Unfall beschädigt, kommt die ARAG Autoinhaltsversicherung dafür auf. Das Gleiche gilt, wenn diese aus oder mit dem Fahrzeug gestohlen werden; sogar wenn das Vereinsmitglied im privaten PKW unterwegs ist oder es sich um geliehenes Material handelt.

Online-Forderungsmanagement – Bei der Zahlungsmoral verhält sich nicht jeder sportlich fair

Das unschlagbare Plus des ARAG Sport-Vereinsschutz ist das Online-Forderungsmanagement, das in allen drei Produktpaketen enthalten ist. Die Vereine müssen damit nicht auf fälligen Forderungen sitzen bleiben und können das Mahnen und Inkasso einfach dem professionellen Inkassopartner der ARAG übergeben. Dieser erinnert zunächst mit einem freundlichen, im ‚sportnahen‘ Tonfall gehaltenen Schreiben und führt, wenn nötig, das außergerichtliche und das gerichtliche Mahnverfahren bis einschließlich Vollstreckungsverfahren durch.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Nähere Einzelheiten und Informationen zu weiteren Highlights – wie die Erweiterung der mitversicherten Risikoorte auf kommunale Sporthallen oder Nebengebäude, Garagen und Container – erhalten Sie im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) und unter www.ARAG-Sport.de.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Ehrenamt und Digitalisierung

Gut besuchter BSJ-Jugendausschuss tagte im Haus des Sports

Ehrenamtliches Engagement und die Digitalisierung der Gesellschaft, die auch im organisierten Sport Einzug hält, waren die zentralen Linien des Jugendausschusses der Badischen Sportjugend (BSJ) am 24. November 2016 im Haus des Sports in Karlsruhe. Mit insgesamt 70 Teilnehmern durfte der BSJ-Vorstand dabei den besten Besuch der vergangenen Jahre verzeichnen: dies war vor allem in dem enormen ehrenamtlichen Engagement vieler Personen begründet, die im Rahmen der Sitzung geehrt werden konnten. Aber auch zahlreiche Delegierte der Jugendorganisationen der Fachverbände und der Sportkreise sowie Vertreter des Badischen Sportbundes Nord e.V. (BSB) und der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) wohnten der Veranstaltung bei.
In ihren Grußworten dankten Bernd Kielburger (Vizepräsident Finanzen des BSB) und der BWSJ-Vorsitzende Tobias Müller der BSJ für ihre reichhaltige Arbeit und blickten auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen des organisierten Sports wie die Integration Geflüchteter sowie den qualitativen und quantitativen Ausbau der Freiwilligendienste.

Hat gut lachen: der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner konnte von erfolgreicher Arbeit berichten.

Erstmals bei der Jugend: Bernd Kielburger, Vizepräsident Finanzen des BSB.

Der neue BWSJ-Vorsitzende Tobias Müller informierte über die Förderung von Jugendleiter-Lizenzen ab 2017 und das Bildungszeitgesetz.

Junges Engagement

Die Förderung von jungem Engagement im Sport ist ein Wesensmerkmal der BSJ. In diesem Zusammenhang freut es den BSJ-Vorsitzenden Volker Lieboner sehr, dass im Rahmen der Vollversammlung im April 2016 in Walldorf drei Personen unter 27 Jahren sowie zwei 27-jährige in den BSJ-Vorstand neu bzw. erneut gewählt wurden.

Dass sich junge Leute gerne im Sport engagieren zeigt sich auch an der stets gut frequentierten SportAssistenten-Ausbildung, bei der die BSJ den 500. Teilnehmer begrüßen konnte. Neben den bewährten Aus- und Fortbildungen intensiviert die Sportjugend die Angebote zur Qualifizierung junger Engagierter durch die neuen Formate „Sportjugendtreff“ gemeinsam mit den Sportkreisjugenden sowie „Meet & Connect“ gemeinsam mit dem Badischen Sportbund im Rahmen des BSB.Regio-Projektes. „Für die Zukunft wäre wünschenswert, wenn die dezentral in Tauberbischofsheim ausgebildeten SportAssistenten dort auch ihren Aufbaukurs zum Übungsleiter C im Profil Kinder absolvieren könnten“, brachte der BSJ-Vorsitzende Lieboner zum Ausdruck. „Dies würde sehr gut in das BSB.Regio-Projekt passen und wäre eine Erleichterung für junge Engagierte mit weitem Anfahrtsweg an die Sportschule Schöneck“, so Lieboner.

Sportcamps mit Fachverbänden

Ein neues Format stellen auch die in Kooperation mit Fachverbänden durchgeführten Sportcamps dar. Die äußerst positiven Rückmeldungen der beiden ersten Kooperationspartner, Rugby-Verband BW und Badischer Schwimm-Verband bestärken die BSJ darin, auch in den nächsten Jahren solche Camps durchzuführen.

BSJ-Vereinswettbewerb 2017

„Sport verbindet“ ist das Motto des BSJ-Vereinswettbewerbs 2017, den der Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit konzipierte und nun ausschreibt. Die BSJ sucht nach Projekten und Veranstaltungen, die zeigen, wie, wo und wann Sport junge Menschen zusammenfinden lässt und ein Zusammengehörigkeitsgefühl auslöst. Die Möglichkeiten hierbei sind unbegrenzt: Projekte zur Stärkung bereits bestehender Gruppen, Kooperationen mit anderen Vereinen – national oder international, Integration von Flüchtlingen oder Behinderten und vieles mehr … Denn eines ist klar: die Begeisterung für den Sport lässt so manche Grenzen verschwinden. Die Ausschreibung des Wettbewerbs finden Sie auf Seite 28.

Erhöhung Lehrgangsgebühren

Kostensteigerungen im Laufe der vergangenen und zukünftigen Jahre wie die Erhöhung der Gebühren an der Sportschule Schöneck oder auch die Anhebung der Referentenhonorare vor ein paar Jahren veranlassten den BSJ-Vorstand eine Erhöhung der Lehrgangsgebühren ab 01.01.2017 zu beschließen. Seit Einführung der Lehrgangsgebühren im Jahr 2005 ist dies jedoch die erste Erhöhung.

Digitalisierung

Nach intensiven Diskussionen entschied sich die BSJ dafür, erneut eine Arbeitshilfe für die Vereinsjugendarbeit aufzulegen, allerdings mit reduzierter Auflage in Höhe von 2.000 anstelle von 4.000 Exemplaren. Der Hintergrund ist ganz klar: ein Druckerzeugnis wie dieses ist meist bereits in dem Moment veraltet, in dem es aus der Druckerei kommt. Aktueller sind natürlich die Informationen auf unserer Internetseite (hier kann auch die Arbeitshilfe in der digitalen Version abgerufen werden). Und das Smarthphone ist vermutlich auch eher zum Abrufen von Informationen griffbereit als eine kleine Broschüre. Über die BSJ-Geschäftsstelle kann die überarbeitete Arbeitshilfe aber zunächst auch weiter als Druckerzeugnis bezogen werden. Dem Jahresversand wird die Broschüre aber nicht mehr beiliegen.

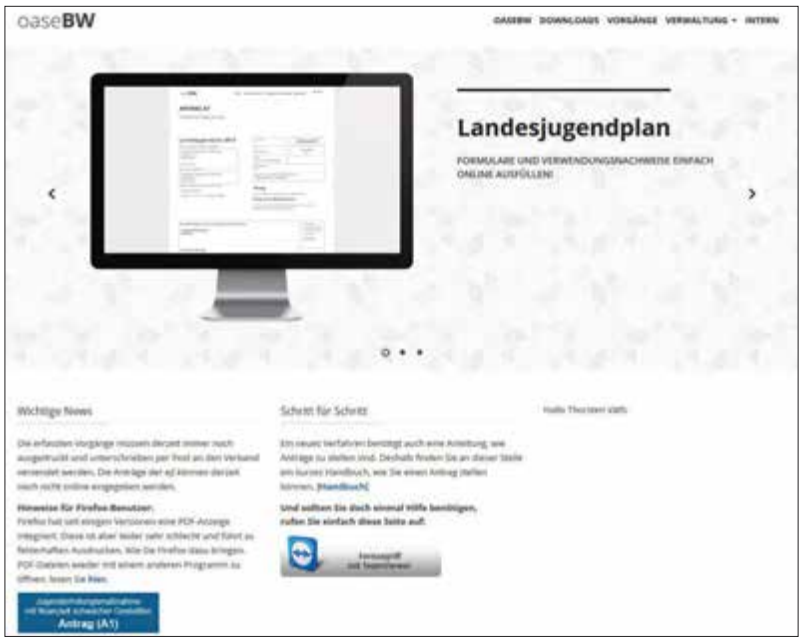
Die Digitalisierung steht auch im Zusammenhang mit der Abwicklung der Förderprogramme vor der Tür. Sowohl der Landesjugendplan als auch unser Zuschuss für Jugendfreizeiten wird bald onlinebasiert abgewickelt. OASE BW ist das Stichwort (wir berichteten bereits beim Jugendausschuss vor einem Jahr sowie im Berichtsheft zur Vollversammlung 2016). Mit einem Start ist vermutlich im Laufe des Jahres 2017 zu rechnen. Mit der Einführung von OASE BW gehen zahlreiche Erleichterungen wie z.B. Fehlermeldungen bei Falscheingaben einher.

Einen sehr guten Besuch konnte der BSJ-Jugendausschuss 2016 verzeichnen.

Fördermittel und Gespräche mit Land

„Wir dürfen uns aber auch nichts vormachen: Jugendförderung wird vermutlich immer komplizierter als Sportförderung sein“, konstatierte der BSJ-Vorsitzende Lieboner. Bei der Sportförderung muss sich der Landessportverband mit einem Ministerium einigen. Die Jugendverbände müssen zunächst einen Konsens unter allen unterschiedlichen Jugendverbänden herstellen (Kirchen, Pfadfinder, Naturschützer, Landjugend, Sportjugend und viele andere) und verhandeln dann mit drei Ministerien! Diese Komplexität zeigt sich dann halt auch in Formalitäten und Verfahren.

Apropos Gespräche mit den Ministerien bzw. der Landesregierung. Am 31.12.2016 läuft der bisherige Zukunftsplan Jugend aus. Niemand weiß bisher, wie es genau mit der Jugendarbeit und der Jugendförderung im Land ab dem 01.01.2017 weitergeht. An Gesprächsangeboten der Jugendverbände mangelt es nicht. Die Fördersätze der altbekannten Förderprogramme werden vermutlich ähnlich wie bisher ausfallen. Reichen diese Fördersätze aber aus? Reicht z.B. eine Landesförderung in Höhe des aktuellen Tagessatzes in Höhe von 7,50 Euro aus, um Kindern und Jugendlichen aus finanzschwachen Familien die Teilnahme an Freizeiten zu ermöglichen? Nach Ansicht Lieboners ganz klar nicht. „Und auch wie es mit der Förderung der neuen Bildungsreferentenstellen weitergeht, muss die Landesregierung bald beantworten“, so Lieboner zum Abschluss seines Berichtes.



Die Digitalisierung kommt auch bei den Zuschüssen: OASE BW (Online-Antrag und Statistik-Erfassung).

Stärkung des Ehrenamtes

Bevor der BSJ-Vorstand zahlreiche Vorbilder mit BSJ-Ehrenauszeichnungen würdigte, informierte der BWSJ-Vorsitzende Tobias Müller die Teilnehmer des Jugendausschusses über zwei wesentliche Aspekte zur Stärkung des Ehrenamtes: die Einführung der Förderung von Jugendleiter-Lizenzen und Vereinsmanager-Lizenzen ab 2017 sowie Freistellungen nach dem neuen Bildungszeitgesetz und dem bewährten Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit.

Ehrungen für vorbildhaftes Ehrenamt

„Es ist schon lieb gewonnene Tradition, dass wir bei unserem Jugendausschuss Menschen ehren, die sich im Sport in besonderer Weise verdient gemacht haben“, begann der BSJ-Vorsitzende Lieboner seine Laudatio für die Ehrungen der in der sportlichen Jugendarbeit Engagierten. Angereichert mit Zitaten von Wilhelm Busch und Matthias Claudius skizzierte er die verschiedenen

Zahlreiche Ehrenamtliche verdienten sich die BSJ-Ehrung in Gold (hinten 2.v.r. BSJ-Vorsitzender Volker Lieboner).

Drei Mal Silber konnte im Rahmen des BSJ-Jugendausschusses verliehen werden (rechts Helena-Marie Becker, Leiterin Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, und der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner.

Sichtweisen auf das Ehrenamt. Lieboner hält es dabei mit Claudius: „Die größte Ehre, die man einem Menschen antun kann, ist die, dass man zu ihm Vertrauen hat. Diejenigen, die wir heute auszeichnen wollen“, so Lieboner, „haben das sicherlich in vielfältiger Art selbst erleben dürfen, dass Sie für Ihre Verdienste nicht bezahlt, aber reichlich beschenkt werden – nämlich mit dem Vertrauen derer, für die sie sich so eingesetzt haben, mit einem freundlichen Lächeln auf den Lippen.“

Daher freute sich der BSJ-Vorsitzende über die große Anzahl der anstehenden Ehrungen. Die Leiterin des BSJ-Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit Helena-Marie Becker (Bronze und Silber) und Lieboner (Gold) stellten die einzelnen Engagierten in persönlicher Art und Weise vor und beleuchteten deren umfangreiche Verdienste. Assistiert von Julia Seus und Clemens Becker (Jugendliche Beisitzer im BSJ-Vorstand) verliehen sie sodann die BSJ-Ehrenauszeichnungen.

BSJ-Ehrenauszeichnungen 2016

Gold

Jens Hüsken (Sportkreisjugend Mosbach)
Jutta Bäum (Tauchgemeinschaft Manati)
Marion Götzelmann (Sportkreisjugend Tauberbischofsheim)
Dieter Seus (TV Königshofen)
Michael Weber (TSV Birkenau)
Patrick Falkenberg (Sportkreisjugend Mannheim)
Diana Metz (BSJ)
Claudia Schulz (BSJ)
Simone Corduan-Seeland (BSJ)

Silber

Cornelia Haupt (TSV Rintheim)
Marco Reinhardt (TSG Wilhelmsfeld)
Dennis Heuß (Tennisclub Flinsbach)

Bronze

Tobias Krämer (Tauchgemeinschaft Manati)
Panagiotis Pasternak (FC Germania Karlsdorf)
Simon Kurfeß (Sportkreisjugend Tauberbischofsheim)
Sebastian Krieger (Badischer Handball-Verband)
Elfriede Seus (TV Königshofen)
Bernd Kilian (TSG Wilhelmsfeld)
Alessio Troncone (Sportkreisjugend Mannheim)

Jahresplanung und Haushalt 2017

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stellten Magnus Müller (Vertreter der Jugendorganisationen der Fachverbände im BSJ-Vorstand) und Bildungsreferentin Diana Lang die Jahresplanung 2017 vor. Ein ganz besonderer Höhepunkt wird dabei das Jugendlager im Rahmen der World Games in Breslau darstellen (die Ausschreibung finden Sie auf Seite 27).

Neben der Jugendleiter-Ausbildung werden erneut drei SportAssistenten-Ausbildungen an der Sportschule Schöneck angeboten. Darüber hinaus sind fünf Fortbildungen, Tagesworkshops, ein Erste-Hilfe-Kurs und zahlreiche Kooperationsmaßnahmen geplant.

Franz-Josef Klein (Leiter des Fachausschusses Finanzen & Verwaltung) erläuterte den Haushalt 2017 und die Änderungen zum Vorjahreshaushalt. Die Delegierten billigten die Jahresplanung 2017 und die zugrundeliegenden Zahlen und verabschiedeten den BSJ-Haushalt 2017 einstimmig.

Zum Abschluss vermittelten Matthias Götzelmann und Michael Geidl von der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim noch ein paar schöne Eindrücke ihrer Reise zu den Olympischen Spielen 2016 nach Rio de Janeiro.

Thorsten Väth

Die mit Bronze Ausgezeichneten eingerahmt von Helena-Marie Becker und Volker Lieboner.

World Games – Jugendlager Breslau 2017

Fotos: © LSB NRW, Lutz Leitmann, Erik Hinz, Michael Grosler

Wer kennt sie nicht – die Olympischen Spiele? Eine Faszination die 2016 im brasilianischen Rio de Janeiro sportbegeisterte Blicke auf sich zog. Deine Lieblingssportart ist außergewöhnlich und bei den olympischen Wettbewerben nicht dabei? Du würdest gerne einmal Wettkämpfe dieser Spitzensportler verfolgen? Und du bist zwischen 18 und 26 Jahre? Dann sei vom 25. bis 31. Juli 2017 live bei den World Games im benachbarten Polen dabei! Hier werden die Wettbewerbe von über 30 nicht-olympischen Sportarten im Spitzensportbereich ausgetragen. Das Jugendlager möchte dir eine unvergessliche Reise ermöglichen, die neben den Wettkämpfen ein abwechslungsreiches Programm in und um die sehenswerte polnische Stadt bietet. Entdecke mit einem Stopp in Prag und dem Aufenthalt im Venedig des Ostens, wie Breslau genannt wird, fremde Städte sowie die polnische Kultur. Lerne neue junge Leute des Sports kennen und sei gespannt auf das Programm sowie die Attraktionen, die auf dich warten.

Teilnahmevoraussetzungen und Bewerbung

Die BSJ möchte euch, der engagierten Jugend im Sport, mit dieser Reise einen Dank für den Einsatz in unterschiedlichen Bereichen des organisierten Sports in Nordbaden aussprechen. Dazu zählen Trainereinsätze, ehrenamtliche Tätigkeiten sowie die Aktivität im Nachwuchsleistungssport. Wenn du in einem dieser Bereiche tätig bist, dann bewirb dich um einen der begehrten Plätze! Vielleicht kennst du auch jemanden, der eine solche Reise verdient hat? Sende uns in diesem Fall eine Empfehlung für die entsprechende Person.

Wie?

Sende uns per Mail oder per Post ein kurzes formloses Bewerbungsschreiben, in dem du uns davon überzeugst, dass genau du der oder die Richtige für unser Lager bist. Empfehlungsschreiben des Vereins, Lizenzen und Urkunden zu den Kriterien können deine Bewerbung ergänzen.

Kriterien

Für eine Bewerbung sollte mindestens eines der unten stehenden zehn Kriterien auf dich zutreffen.

Ehrenamt
- Durchgeführte Events
- Vereinsaktivitäten
- Jugendleiter im Verein
- Gewählte Funktionäre im Jugendbereich

Lizenzen
- Jugendleiter
- Übungsleiter und Trainer
- Vereinsmanager

Sportliche Qualifikation
- Leistungskader
- Sportliche Erfolge
- DOSB Sportabzeichen

Termin: 25. – 31.07.2017
Reiseinfos:
Hinreise 25.07.2017, Abfahrt Reisebus: 6.00 Uhr in KA (Zustieg in MA und TBB möglich)
Rückreise 30.07.2017, Abfahrt Reisebus: 22.00 Uhr in Breslau
Ort: Breslau
Kosten: 150 € (inkl. Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Eintrittsgelder, Transfer)
Bewerbungsschluss: 01.02.2017

Infos World Games 2017:
http://theworldgames2017.com/en/

Kontakt:

Lisa Hettmanczyk
Tel. 0721/1808-42
E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de

Badische Sportjugend
Im Badischen Sportbund Nord e.V.
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Weitere Infos zur Badischen Sportjugend unter www.badische-sportjugend.de

BSJ-Vereinswettbewerb 2017 „Sport verbindet“

Es ist kein Geheimnis – ob man im Sportverein einen guten Freund findet, ob man auf Veranstaltungen völlig neue Kontakte knüpft oder ob man mit Wildfremden die gleiche Mannschaft begeistert anfeuert: Sport verbindet auf so viele und unterschiedliche Arten!

„Sport verbindet!“ ist das Motto des BSJ-Vereinswettbewerbs 2017. Wir suchen nach Projekten und Veranstaltungen, die zeigen, wie, wo und wann Sport junge Menschen zusammenfinden lässt und ein Zusammengehörigkeitsgefühl auslöst.

Die Möglichkeiten hierbei sind unbegrenzt:

- Projekte zur Stärkung bereits bestehender Gruppen
- Kooperationen mit anderen Vereinen – national oder international
- Integration von Flüchtlingen oder Behinderten
- und vieles mehr …

Denn eines ist klar: die Begeisterung für den Sport lässt so manche Grenzen verschwinden.

Die Bewerbungsmappe muss in einem Schnellhefter mit Anschreiben eingereicht werden und Folgendes enthalten:

- Titelseite mit Ansprechpartner, Kontaktdaten und Verein
- Zwei bis fünf Seiten Fließtext über das Projekt (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Maximal fünf zusätzliche Seiten können zur freien Visualisierung hinzugefügt werden.

Das Nicht-Einhalten dieser Kriterien kann zum Ausschluss vom Wettbewerb führen.

Das Projekt muss im **Kalenderjahr 2017** stattgefunden haben und **von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche** durchgeführt worden sein. Teilnehmen können alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Es gibt wieder zahlreiche **Geld- und Sachpreise** (Gutscheine für sportliche Aktionen sowie für die Lehrgänge der BSJ) zu gewinnen. Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Einsendeschluss ist der 31.12.2017.

Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendungen sind zu richten an:

Badische Sportjugend
im Badischen Sportbund Nord e.V.
Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe

Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Fortbildung „Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport“

Ausgerichtet von der Badischen Sportjugend fand am Wochenende vom 11. bis 13.11.2016 ein Lizenzverlängerungslehrgang mit dem vielversprechenden Titel „Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport“ statt.
Während des Lehrgangs wechselten sich Theorie und Praxis ab, sodass eine angenehme Mischung für die Teilnehmer entstand. Doch selbst die Theorieeinheiten waren durchzogen von thematisch passenden Übungen. Frontalunterricht gab es nahezu gar nicht. Stattdessen gab der Referent Thomas Christl viel Freiraum zum Meinungsaustausch und für Diskussionen zu von ihm gegebenen Thesen. Außerdem gab es Anwendungsbeispiele, anhand derer man schnell verstehen konnte wo Schwierigkeiten bei der Eigen- oder der Fremdwahrnehmung auftreten können. So wurden beispielsweise in Runden gesellschaftliche Werte erarbeitet, die man als Gruppe „mit seinem Leben verteidigen würde“ (es waren am Ende Respekt, Offenheit, Willensstärke, Liebe und Ehrlichkeit).
Am Ende gab es eine Aufgabe, bei der man in Gesprächen unter vier Augen mit einem anderen Teilnehmer anhand einer Liste über die eigene Wahrnehmung seiner Person sowie eine Fremdwahrnehmung reden konnte. Dabei war es bemerkenswert, wie die Gruppe innerhalb der kurzen Zeit ein so großes Vertrauensverhältnis aufbauen konnte, dass diese Einschätzung für viele zu einer wertvollen und intensiven Erfahrung wurde. In den bewegteren Einheiten konnten wir dann viele Teambuilding-Spiele direkt ausprobieren. Während das am Freitag noch sehr holprig verlief, steigerte sich das Team am Samstag gewaltig, sodass von vielen Aufgaben schon die schwierigsten Versionen absolviert werden mussten. Häufig musste mit „blinden“ Teilnehmern gearbeitet werden, die beispielsweise über einen „Sumpf“ geführt werden mussten oder zu viert nur durch verbale Anleitung zusammenarbeiten sollten. Aber auch kurze wilde-

re Spiele gehörten dazu. Am Ende des Abends traf man sich gern noch im Stüble um gemütlich zu reden. Im Fall der anwesenden Kampfsportler traf man sich auch nach dem Tag in der Trainingshalle und tauschte sich über seine Sportarten aus.
Begleitet wurde der Lehrgang von Monika Reinbold, die über die drei Tage mit ihrer freundlichen Art für die Gruppe sorgte. Sie hatte die Organisation fest im Griff, weckte notfalls auch ein paar Teilnehmer, versorgte uns mit Schlüsseln und erzählte uns gern von ihrem bemerkenswerten Engagement in Verein und Verband. *Anne Liebherr*

Start der Jugendleiter-Ausbildung

Zwölf Sportbegeisterte haben sich am Montag Morgen an die Sportschule Schöneck verirrt. Hier startete die bunt gemischte Gruppe in die Jugendleiter-Ausbildung mit dem Grundlehrgang vom 31.10. bis 04.11.2016.
So begannen wir mit unserer Kursleiterin Helena-Marie Becker mit Kennenlern- und Kooperationsspielen. Dabei wurde Wissenswertes für unsere Tätigkeiten im Verein gewonnen und wir lernten uns auch direkt kennen. Unsere sportlichen Fähigkeiten konnten wir am Abend bei Kegelspielen unter Beweis stellen. Auch bei den weiteren praktischen Lehreinheiten wie der spielerischen und funktionellen Kräftigung und Beweglichkeit, der Akrobatik und der Zielsetzung und Regeln kleiner Spiele haben wir die theoretischen Kenntnisse selber umgesetzt. Um im Umgang mit Trainingsgruppen sehr gut gewappnet zu sein, haben wir uns eigene Geländespiele und Spielstationen für Spielfeste ausgedacht. Beim Planspiel „Organisation einer Freizeit" waren wir gefragt: Möglichst realitätsgetreu haben wir hierbei eine Freizeit mit allen Schwierigkeiten und Problemen organisiert. Sehr viel Freude hat uns die Spielabendgestaltung gemacht. Kinder ruhig zu

kriegen oder das Gegenteil zu erreichen, das alles konnten wir mit Spielen am eigenen Leib erfahren. Doch die Jugendleiter-Ausbildung besteht nicht nur aus praktischen Teilen, sehr wichtig sind auch die Theoriestunden. An oberster Stelle liegt wohl die Aufsichtspflicht und wo die Freiheiten und Grenzen sind. Auch ging es um die Struktur des Sports, vom Deutschen Olympischen Sportbund bis zu unserem Verein. Direkter auf das Training bezogen sind die Handlungskompetenzen des Jugend- und Übungsleiters. Die Gruppenpädagogik zu verstehen und Führungsstile zu kennen ist auch wichtig. Kinder sind nicht gleich kleine Erwachsene, dies haben wir bei der Einheit Entwicklungsstufen und Belastbarkeit von Kindern und Jugendlichen – Tipps für das Kinder und Jugendtraining erfahren. Wenn es dann mal über die Jugendgruppe hinausgeht und man eine Veranstaltung planen möchte, kommt einem der Punkt Organisation von Veranstaltungen und Zuschüsse in der Jugendarbeit entgegen.
Mit einem vielfältigen Mix kompetenter Referenten und abwechslungsreicher Themen verging die Woche wie im Flug. Viel Wissenswertes wurde uns vermittelt und durch eigene Perspektiven und Erfahrungen der Teilnehmer vermehrt. Zusätzlich zu den vielen Einheiten haben wir viele lustige Abende verbracht und so entstand eine fröhliche Gemeinschaft, die sich beim Aufbaulehrgang, der Prüfungsvorbereitung und schließlich der Prüfung wiedersieht. Bis zum nächsten Mal sollen wir mit der Planung eines Projektes starten, was für das erfolgreiche Bestehen der Jugendleiter-Ausbildung genauso dazu gehört, wie der Erste-Hilfe-Kurs. Der Inhalt des Lehrgangs wurde ziel- und praxisorientiert erarbeitet, und wir freuen uns auf die Fortsetzung im Februar. *Sarah Hund*

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen ...? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Geräteturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen", www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

SINSHEIM www.sportkreis-sinsheim.de

Sportkreis Sinsheim wählte die Sportler des Jahres 2016

Die erfolgreichen Sportlerinnen zusammen mit RNZ-Redaktionsleiter Wolfgang Kächele (li.) und dem Sportkreisvorsitzenden Josef Pitz.

Die Kraichgauhalle in Gemmingen war in diesem Jahr Treffpunkt für den Ehrungsabend zur Wahl der Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2016 im Sportkreis Sinsheim. Wiederum waren zahlreiche Gäste – u.a. Landtagsabgeordneter Hermino Katzenstein (Bündnis 90/Die Grünen) und viele Bürgermeister der Region – der Einladung des Sportkreises Sinsheim und der Gemeinde Gemmingen gefolgt, um die Leistungen der erfolgreichsten Sportler zu würdigen. Bürgermeister Timo Wolf freute sich über die sehr große Resonanz der Veranstaltung. Sportkreisvorsitzender Josef Pitz zeichnete zusammen mit dem Redaktionsleiter der Rhein-Neckar-Zeitung Wolfgang Kächele die von den Lesern der RNZ gewählten Sportler aus. Eine Jury des Sportkreises und der RNZ hatte zuvor jeweils sechs Kandidaten ausgesucht und den Lesern in der Zeitung vorgestellt. Wie schon 2008, 2012 und 2013 wurde Carina Bär aus Bad Rappenau-Babstadt Sportlerin des Jahres. Bär, in Rio de Janeiro Olympiasiegerin mit dem deutschen Ruder-Doppelvierer, sicherte sich mit 26,61 Prozent der Stimmen Platz eins vor der Leichtathletin Olivia Tzschach, die mit 21,34 Prozent Zweite wurde und der Rollkunstläuferin Eleonora Tissen, die mit 17,48 Prozent Rang drei belegte. Carina Bär konnte beim Ehrungsabend nicht dabei sein, sie war in der Kraichgauhalle in Gemmingen in einem Interview auf der Videoleinwand zu sehen, das die RNZ in Flein mit ihr geführt hatte. Die Medizinstudentin begann zwischenzeitlich ihr praktisches Jahr am SLK-Klinikum in Heilbronn, um sich voll und ganz der Anästhesie, der Schmerz- und Palliativmedizin zu widmen. Die beiden Sportschützen vom KKS Stebbach, Kathrin Walther und Sarah Schendel, belegten die Plätze vier und fünf. Bei den Männern konnte Felix Mairhofer seinen Titel als Sportler des Jahres erfolgreich verteidigen. Dass er ganz vorne stehen würde, hatte er beileibe nicht erwartet, wie er bekundete. Schließlich zog sich der Dreispringer vom Turnverein Eppingen in diesem Jahr einen Muskelbündelriss im Oberschenkel zu und konnte erst im Juni mit dem Training beginnen. Umso erstaunlicher dann seine Erfolge als badischer und süddeutscher Meister und Platz fünf bei den deutschen U23-Meisterschaften. Nächste Herausforderungen für den 22-Jährigen sind die süddeutschen und die deutschen Hallenmeisterschaften im Februar, bei denen Mairhofer zum ersten Mal in der Männerklasse startet. Den zweiten Platz belegte der Deutsche Meister und Vize-Europameister im Rollkunstlaufen, Philipp Mähner vom RRV Eppingen. Den dritten Podiumsplatz nahm Udo Weik, Sportschütze beim SV Neckarbischofsheim und bester deutscher Steinpistolenschütze 2016, ein.

Die Sportler des Jahres 2016.

Die Steinsfurter Handballerinnen freuen sich über Platz eins – die Laudatio hielt BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik.

Die Handballerinnen aus Steinsfurt sind mit 20,81 Prozent zu den „First Ladys“ geworden. Bei der Sportlerwahl 2016 ließen die TSV-lerinnen die starke männliche Konkurrenz hinter sich und verwiesen unter anderem die Schützensenioren des SV Diana Eschelbach (19,49 Prozent) und die Faustballer des TV Waibstadt (18,76 Prozent) auf die Plätze. In der Kreisliga Heidelberg wurden die wurfgewaltigen Frauen Vizemeister und stiegen auf. Mittlerweile gehören sie auch in der Landesliga zu den Topteams. Heinz Janalik, Ehrenpräsident des Badischen Sportbundes, charakterisierte die Handballerinnen mit den Anfangsbuchstaben ihres Heimatortes Steinsfurt: „S wie sozial engagiert. T wie taff. E wie erfolgreich. I wie intelligent. N wie normal geblieben. S wie Siegertypen. F wie fair und Feierbiester. U wie unbezahlbar, unverwechselbar, unternehmungslustig. R wie reizvoll. Und T wie trainingsfleißig.“

Grußworte sprachen der Geschäftsführer des Badischen Sportbundes Nord, Wolfgang Eitel und der Landtagsabgeordnete Hermino Katzenstein (Bündnis 90/Die Grünen). Für Unterhaltung sorgten die „Young Voices“ aus Gemmingen unter der Leitung von Andrea Luz mit dem Volkslied „Die Gedanken sind frei“ und einem witzigen Song über die krankhafte Sucht der Handybenutzer. Die Gemminger SV-Kids unter Leitung von Olivia Heller wirbelten zu Techno-Klängen über die Bühne. Die Sportkreisfahne wird im kommenden Jahr in Zuzenhausen wehen. Timo Wolf, Bürgermeister von Gemmingen, übergab den Staffelstab an seinen Amtskollegen Dieter Steinbrenner als Gastgeber der nächsten Sportlerwahl. Die Elsenztalgemeinde ist damit nach 2003 zum zweiten Mal Ausrichter dieser Veranstaltung.

Der Sportlerwahl, die schon zum 17. Mal als Gemeinschaftswerk des Sportkreises Sinsheim und der Rhein-Neckar-Zeitung veranstaltet wurde, steht ein Generationswechsel bevor. Die beiden Moderatoren Hans-Ingo Appenzeller und Roland Dworschak kündigten an, diese Aufgabe abzugeben. Auch RNZ-Lokalchef Wolfgang Kächele, der im April nächsten Jahres in Ruhestand geht, wird dann nicht mehr dabei sein. „Aber es geht weiter“, versicherte Sportkreisvorsitzender Josef Pitz. „Wir werden diese Veranstaltung, die den Höhepunkt im Sportjahr darstellt, beibehalten.“

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Stadt Heidelberg vergab Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (re.) und Umweltbürgermeister Wolfgang Erichson (li.) beglückwünschten die Preisträger des Heidelberger Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises 2016.

Die Stadt Heidelberg hat den Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis 2016, der dieses Mal das Thema „Sport" hatte, verliehen: Der mit insgesamt 5.000 Euro dotierte Preis geht an sechs Sportvereine aus den beiden Kategorien „Umgesetzte Projekte" und „Projektideen". Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hat die Vereine am Donnerstag den 8. Dezember 2016 für ihr Engagement in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit geehrt.
Die neunköpfige Jury hat in der Kategorie „Umgesetzte Projekte" zwei Siegerprojekte gekürt, die je 1.000 Euro erhalten. In der Kategorie „Projektideen" wurden vier Siegerideen gewürdigt, die jeweils 600 Euro bekommen. Die Jury will außerdem das Engagement aller zwölf Vereine anerkennen, die sich beworben haben, Weshalb alle weiteren Projekte und Projektideen eine Urkunde und einen kleinen Anteil vom Preisgeld erhalten. Hier die Preisträger des „Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises 2016":

Kategorie „Umgesetzte Projekte"

Die **Vereine des „Sportzentrums Ost"** – LAV Ziegelhausen (Leitung des Projektes), TSG Ziegelhausen, DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal und der TV Schlierbach – erhalten zusammen 1.000 Euro für ihr Projekt „So wie man(n)/frau sich bettet, so liegt man(n)/frau". Die Sportlerinnen und Sportler der Vereine haben ehrenamtlich in rund 250 Arbeitsstunden auf der gesamten Sportanlage unter anderem zum Wasserschutz sämtliche Ablaufrinnen gereinigt, Müll entsorgt und ökologische Maßnahmen umgesetzt (beispielsweise die Umsiedlung von Amphibien in einen neu angelegten Teich). Außerdem wurden Blumenbeete angelegt, die über Spenden finanziert worden sind.
HD-Freeride erhält für sein Projekt „Mountainbike-Sport – umweltverträglich und ohne Konflikte mit anderen Waldnutzern ausüben" 1.000 Euro. Der Verein richtete in Kooperation mit der Stadt Heidelberg im Jahr 2012 eine Freeride-Strecke im Heidelberger Stadtwald ein, betreibt diese in Eigenregie und trägt sämtliche Kosten zur Instandhaltung. Es ist eine der ersten offiziellen Strecken Deutschlands in einem stadtnahen Erholungswald. Der Verein ist des Weiteren Kooperationspartner des städtischen Umweltprogrammes „Natürlich Heidelberg". Der Verein beteiligt sich außerdem an verschiedenen Aktionen wie dem jährlichen städtischen Waldputztag, um seine Mitglieder für eine umweltverträgliche Nutzung des Erholungsraumes zu sensibilisieren.

Kategorie „Projektideen"

Der **Anatomie-Sport-Club** Neuenheim erhält 600 Euro für sein Projekt „Junge Sportlerinnen und Sportler clever unterwegs". In Kooperation mit der Stadt Heidelberg will der Verein ein Projekt zur umweltbewussten Mobilität für die Jugendfußballspielerinnen und -spieler durch Ausgabe von „Mobilitätspässen" mit Punktesystem auf die Beine stellen. Je umweltfreundlicher sie zum Training kommen (per Fahrgemeinschaft; mit ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß), desto mehr Punkte erhalten die Jugendlichen. Am Ende der Saison erhalten die erfolgreichsten Teilnehmer einen Preis. So sollen sie für das Thema umweltbewusste Mobilität sensibilisiert werden.
Für sein Projekt „Das Sportklamotten-Tausch-Regal" bekommt der **TSV Handschuhsheim** 600 Euro. Analog zu den öffentlichen Büchertauschregalen will der Verein in Kooperation mit der Stadt Heidelberg und der BUND-Jugend ein Tauschregal für Sportbekleidung für Kinder und Jugendliche einrichten. Ziel ist es, ein Projekt gegen die „Wegwerfgesellschaft" zu starten und Kinder und Jugendliche das Thema Nachhaltigkeit näher zu bringen. Zielgruppe sind Kinder und Jugendlichen des TSV Handschuhsheim, Jugendspielerinnen und -spieler von Wettkampfmannschaften anderer Vereine und Schülerinnen und Schüler der Stadtteile Handschuhsheim und Neuenheim.
Für das Projekt „Synergie von Biotop-Pflege, Erholungswald und Sport auf dem Königstuhl" erhalten die **Kurpfälzer Gleitschirmflieger** 600 Euro. Die Vereinsmitglieder pflegen seit 2003 die Startfläche neben der Bergbahn auf dem Königstuhl. Die Flächen, die beim Starten nicht betreten werden, sollen zu Biotopen weiterentwickelt werden. Der Verein möchte in den Jahren 2017 und 2018 die Biodiversität der Königstuhlwiese verbessern. In Kooperation mit der Stadt Heidelberg und dem BUND will der Verein die dortigen Pflanzenarten kartieren, einen neuen Pflege- und Entwicklungsplan erstellen und die Wiese entsprechend pflegen.
Der **Sport Club Neuenheim** erhält 600 Euro für seine Projektidee „SCN-Kids tierisch stark". 2017 sollen Jugendspielerinnen und -spieler des Vereins Patenschaften zu einzelnen artgeschützten Tieren des Heidelberger Zoos übernehmen. Die Kinder sammeln in Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zoos Informationen über ihr Patentier. Sie dokumentieren ihre Patenschaft; Abschluss ist eine Ausstellung der Projektergebnisse im Vereinsheim. Zudem findet eine Spendenaktion zu Gunsten der Patentiere satt.
Über eine Urkunde und je 100 Euro können sich folgende Vereine freuen:
TSG Rohrbach: „Ressourcen sparen und schützen ist trendy – Sport, Umwelt und Nachhaltigkeit bei der TSG Rohrbach"
Heidelberger TC: „Umweltschutzmaßnahmen im Tennisclub"
WSC Neuenheim: „Frühjahrsputz mit Drachenboot"
TSG 78 Heidelberg: „Naturlehrpfad TSG 78 Heidelberg"
Heidelberger SC: „Mülltonnen oléééé"

Seniorentreffen

Ehemalige Sportfunktionäre zu Gast in Speyer

Auch in diesem Jahr hatte der Sportkreis Heidelberg seine ehemaligen Sportfunktionäre zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen. Dies ist ein Dankeschön an Alle, die dem Sportkreis seit vielen Jahren mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dieses Treffen ist eine Mischung aus Informationsveranstaltung und kulinarischem Event, was bei den Teilnehmern hervorragend ankommt. In diesem Jahr ging es nach Speyer, wo der weltberühmte Dom im Mittelpunkt der Stadtbesichtigung stand. Anschließend wurden die Altstadt und weitere bedeutende Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Zum Abschluss des Tages ging es dann nach Wiesloch, wo der Vereinsvorsitzende Manfred Walter „seine" TSG Wiesloch auf allen Ebenen den Besuchern vorgestellt hat. Nach einer rustikalen Vesper bedankte sich der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Alfred Lampert bei allen Teilnehmern und den Organisatoren dieser Informationsfahrt. Es war ein rundum gelungener Nachmittag.

Delegationsleiter zu Besuch in Vichy

Um den Austausch 2017 zwischen Vichy vorzubereiten reisten in diesem Jahr über den 1. November die Delegierten der Rhein-Neckar-Metropolregion nach Frankreich, wo im kommenden Jahr der nächste Austausch stattfinden wird. Insgesamt fuhren 23 Delegierte aus neun verschiedenen Vereinen mit dem Bus nach Vichy. Mit dabei waren außerdem der Amtsleiter Schule, Sport und Kultur, Matthias Köpfer vom Landratsamt, der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer mit seiner Frau Adelheid sowie die Organisatoren Klaus Bähr und Elke Boll.

In Vichy erwartete sie ein interessantes Programm, das sowohl den Vereinen als auch der gesamten Deutsch-Französischen Gruppe die Möglichkeit bot, sich über die Austauschsituation für 2017 zu beraten. Intensiv wurde unter anderem über die Frage nachgedacht, was die Vereine tun können, um mehr Jugendliche und Familien für Teilnahme am Austausch zu motivieren, aber auch was von offizieller Seite unternommen werden kann, um mehr Vereine für die Maßnahme zu begeistern.

In den letzten Jahren ist immer mal wieder ein Verein abgesprungen, dafür ein neuer dazu gekommen. So auch in diesem Jahr, in dem man die Tischtennisspieler aus Mühlhausen herzlich willkommen heißen durfte.

Sowohl Matthias Köpfer, als auch Gerhard Schäfer lobten die Arbeit der Vereine auf beiden Seiten und betonten, wie wichtig es sei, Kinder und Jugendliche an solche Maßnahmen heranzuführen. Den krönenden Abschluss des Besuches bildete eine gemeinsame Wanderung auf den Puy de Dôme, einen Vulkan in der Nähe von Vichy. Bei bestem Wetter genoss die Deutsch-Französische Gruppe die Aussicht von diesem 1.450 Meter hohen Berg. Viel Arbeit und noch mehr Motivation haben beide Seiten mit nach Hause genommen. Nun geht es darum, den Austausch im eigenen Verein gut vorzubereiten, damit über Ostern 2017 etwa 100 Kinder und ihre Betreuer einige schöne und interessante Tage in Vichy verbringen können.

Elke Boll

Sporteln am Sonntag

Sportangebot für Familien in der kalten Jahreszeit

Am Sonntag, den 13. November veranstalteten der Turnerbund Rohrbach, der Sportkreis Heidelberg, und das Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund im Bürgerhaus Emmertsgrund erneut einen Indoor-Familiensporttag unter dem Titel „Sporteln am Sonntag“.

Dieses Sportkonzept richtet sich vor allem an Familien und soll diesen die Gelegenheit geben, auch in der kalten Jahreszeit gemeinsam Sport zu treiben. Dabei wurde ein kunterbuntes Mitmachprogramm aus den unterschiedlichsten Sportarten geboten, abgerundet durch kurze Demonstrationen der unterschiedlichen Abteilungen des TB Rohrbach und Auftritten verschiedener Tanz- und Turngruppen.

Präsentiert wurden Sportarten wie Fußball, Badminton, Volleyball, Rugby, Gardetanz und Le Parkour. Vor allem die Parkour-Sportler sprangen in Flick-Flack Manier auf aufblasbaren Trampolinbahn (Airtrack). Weitere Mitmachstationen waren Tischtennis, Tischkicker, Klettern, Tauschwingen, Dosenwerfen, sowie verschiedene Wurf- und Ballspiele. Nebenbei schwebte das Schwungtuch durch die Halle, wobei sich zeigte, wer von den ganz Kleinen Kraft und Mut hatte, um sich z.B. auf das Tuch zu legen. Durch „Sporteln am Sonntag“ hatten die Familien die Möglichkeit, einige neue Sportarten auszuprobieren und „nebenbei“ einen Verein aus ihrer Nähe kennenzulernen. Der Aktionstag machte wieder einmal deutlich, dass Familien gerade im Winter zusammen Sport treiben wollen. Die Aktion „Sporteln am Sonntag“ wird im Februar bei der TSG Rohrbach und Ende März erstmals beim Heidelberger TV stattfinden. Der Sportkreis freut sich, wenn sich in Zukunft weitere Sportvereine aus seinem Gebiet an dieser Aktion beteiligen, so dass das zukünftige Ziel, einen regelmäßigen monatlichen Treff für Familien anzubieten, realisiert werden könnte.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

FIFA-Turnier des Fanprojekts Mannheim

Das Fanprojekt des Sportkreises Mannheim veranstaltete Anfang Dezember im Zuge seines regelmäßigen offenen Angebots ein FIFA-Turnier mit jugendlichen Waldhof-Fans. Eigens dafür wurde eine brandneue Playstation 4 ausgeliehen, im Fan-Café im Carl-Benz-Stadion installiert und schon konnte die „Zockerei" beginnen. Das Teilnehmerfeld war breit aufgestellt und qualitativ hoch besetzt. Die Spieler, die alle regelmäßig beim Fanprojekt vorbeischauen, schenkten sich nichts und zeigten ihr Können an der Next-Gen-Konsole. An diversen Fußballtricks war alles dabei: Übersteiger, Rabonas und viele mehr. Ergänzt wurde das Teilnehmerfeld durch einen Sozialarbeiter des Fanprojekts, der, Zitat: „Dachte, ich könnte das auch noch" – weit gefehlt! Am Ende des Tages setzte sich Fan Marvin (Foto) mit der Mannschaft von Borussia Dortmund gegen die Spitzenteams aus Madrid, Barcelona, Liverpool etc. durch. Dabei stand der Spaß jederzeit im Vordergrund und bei kalten Getränken und kleineren Snacks klang der Abend gemütlich aus. Die Angebote 2016 lässt das Fanprojekt am 16.12. mit einem Saisonabschluss-Essen im Fan-Café ausklingen. Hierzu sind wieder alle jugendlichen Fußballfans, die regelmäßig vom Fanprojekt betreut werden, eingeladen – und dürfen nicht nur mitessen, sondern sich auch aktiv am großen Kochgelage beteiligen!

So sieht ein Sieger aus.

Alles bereit im Fan-Café für das große Turnier.

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Ansprechpersonen zum Thema Prävention erfolgreich geschult

Bereits zum vierten Mal hat die Fachstelle „Kein Missbrauch!" erfolgreich Ansprechpersonen für die Vereine und Verbände zum Thema Prävention geschult. An der 1,5-tägigen Veranstaltung nahmen 11 Personen aus Vereinen und Verbänden aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe teil. Margot Isele, Psychologin der Fachberatungsstelle AllerleiRauh, übernahm am Samstag den fachlichen Input und berichtete aus ihrem Beratungsalltag. Dafür danken wir ganz herzlich!

Die Teilnehmer positionierten sich dabei zu Grenzverletzungen, erarbeiteten in konkreten Beispielsituationen Tipps und Tricks zur Gesprächsführung und lernten mögliche Anlaufstellen für Hilfen kennen. Da die Ansprechpersonen in ihrer jeweiligen Gruppierung als eine Art Ersthelfer fungieren sollen, ist das Wissen über Meldewege und Unterstützungsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Anhand praktischer Beispiele erarbeiteten die angehenden Ansprechpersonen Lösungsansätze für knifflige Situationen und Ideen für grenzwahrende Trainingssituationen. Außerdem lernten sie Präventionsbausteine kennen, die im Verein oder Verband etabliert werden können und die den Ansprechpersonen sowie allen Aktiven im Falle einer Vermutung Handlungswerkzeuge zum weiteren Vorgehen liefern.

Wir haben nun bereits 75 engagierte geschulte Ansprechpersonen in Karlsruhe. Das zeigt, dass die Präventionsarbeit vorangeht und einen wichtigen Stellenwert in Vereinen und Verbänden hat. Wir wollen die Zahl jedoch erhöhen und wenn möglich in jedem Verein bzw. Verband eine solche Ansprechperson etablieren. Deshalb werden wir auch im nächsten Jahr wieder Ansprechpersonen schulen.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Sterne des Sports in Bronze verliehen

Die Preisverleihung „Sterne des Sports“ gehört inzwischen zum festen Bestandteil im Terminkalender der Volksbank Franken in Buchen. Alljährlich würdigen die Volks- und Raiffeisenbanken in Zusammenarbeit mit den Deutschen Olympischen Sportbund das Engagement der Vereine und ihrer Mitglieder, die sich mit ihrem Einsatz, ihren Ideen und ihren Taten über das sportliche Geschehen hinaus betätigen. Auch in diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche Sportvereine aus unserer Region am Auszeichnungswettbewerb „Sterne des Sports“ beteiligt, ihre Arbeiten eingereicht und es der Jury nicht leicht gemacht, die Sieger zu ermitteln.

Bei der Auszeichnung der Preisträger im Sitzungssaal der Volksbank Franken in der Hauptstelle in Buchen hieß Bankdirektorin Karin Fleischer in Anwesenheit der beiden Bankdirektoren Klaus Holderbach und Rainer Kehl neben den engagierten Sportlern auch die jeweiligen Vertreter ihrer Gemeinden willkommen, die ebenso wie der Erste Landesbeamte des Neckar-Odenwald-Kreises, Dr. Björn-Christian Kleih, der Vorsitzende des Sportkreises Buchen, Manfred Jehle, Bürgermeister Dr. Norbert Rippberger der Einladung gefolgt waren. Erfreut zeigte sich Karin Fleischer über die innovativen und kreativen Ideen der insgesamt zwölf teilnehmenden Vereine und unterstrich dabei das große gesellschaftliche, ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder. Ziel des Wettbewerbes sei das soziale und bürgerliche Engagement der Sportvereine außerhalb der Wettkampfstätten in die Öffentlichkeit zu tragen und andere zur Nachahmung zu ermuntern.

In seinem Grußwort unterstrich der Erste Landesbeamte Dr. Björn-Christian Kleih den genossenschaftlichen Gedanken der Volks-und Raiffeisenbanken und würdigte zugleich die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen. Sie seien zugleich ein tragender wie auch prägender Teil der Bürgergesellschaft, die mit ihrem Einsatz für Umweltschutz, Integration und ihrem Einsatz in verschiedenen anderen Bereichen wie die Sterne ein Hoffnungszeichen seien und zugleich Qualitätssiegel darstellen, so der Erste Landesbeamte.

Vor der eigentlichen Preisverleihung verdeutlichte Mudaus Bürgermeister Dr. Norbert Rippberger, zugleich Jurymitglied und Sprecher der Bürgermeister aller teilnehmenden Gemeinden, den Stellenwert dieses Wettbewerbes. Erfreut zeigte er sich über die rege Teilnahme und dankte allen teilnehmenden Vereinen für ihr Engagement. Darüber hinaus hob er die große Bandbreite innerhalb der Vereine hervor, die den Mitgliedern viele Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Freizeit biete. Vor der anschließenden Preisvergabe stellte der Sportkreisvorsitzende Manfred Jehle den Anwesenden alle eingereichten Arbeiten vor und zeigte sich erfreut über deren Ideenreichtum. Auch in diesem Jahr sei es der Jury nicht leicht gefallen, die eingereichten Projekte zu bewerten und daraus die Sieger zu ermitteln, so der Sportkreisvorsitzende.

Die Repräsentanten der ausgezeichneten Gruppen mit Jurymitgliedern und Rednern sowie Vertretern der Volksbank Franken.
Fotos: K. Narloch.

Die diesjährigen Sieger des Wettbewerbes, die Turnerjugend vom Turnverein 1848 Walldürn, überraschten die Anwesenden mit ihrer Tanzeinlage und unterstrichen dabei sehr deutlich, warum sie ganz oben auf dem Treppchen stehen. Der Sportkreisvorsitzende erläuterte darauf das Engagement des Vereins, der es sich seit Längerem zur Aufgabe macht, Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport und Spiel zu vermitteln. Mit ihrer Turn-Show „Der kleine Tag“ und ihrer neuerlichen Choreografie „Weg o together“, widmeten sich die Kinder mit ihren Übungsleitern dem Thema Integration und leisteten damit einen wertvollen Beitrag zu dieser Thematik, so der Sportkreisvorsitzende Manfred Jehle in seiner Laudatio. Mit großem Applaus wurden die jungen Damen in die Zugabe-Runde begleitet, ehe die Bankdirektorin Karin Fleischer die Preisübergabe vornahm, die den Siegern die stolze Summe von 1.500 Euro bescherte.

Einen mehr als interessanten Beitrag lieferte auch der TSV Götzingen, deren Kinder und Jugendliche die Idee entwickelten, ein Fußball-Camp in Uganda zu organisieren und damit entgegen der vorherrschenden Tradition junge Mädchen, die dort sonst nur als zweitrangig gelten, in den Sport mit einzubinden. Ausgerüstet mit rund einer halben Tonne Material machten sie sich auf nach Uganda und ihr Turnier unter dem Motto „You'll never walk alone“ war letztlich genauso erfolgreich wie die zwischenmenschlichen Begegnungen außerhalb des Spielfeldes. Mit einem kurzen Filmausschnitt dokumentierten die jungen Damen ihre Reise nach Afrika und ernteten dafür nicht nur großen Applaus, sondern auch einen Geldpreis in Höhe von 750 Euro. Die beiden 3. Plätze gingen schließlich an den VfB Altheim für sein Engagement in Sachen Klima-, Natur- und Umweltschutz im Bereich seiner Sportanlagen. Darauf legt auch der TC GW Buchen großen Wert und hat sich in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern unter dem Motto „Einer für Alle – Alle für einen“ engagiert den Außenbereich seiner Sportanlagen zu hegen und zu pflegen, was letztlich zu einem attraktiven Landschaftsbild im Mühltal führte. Beide Vereine wurden dafür mit einem Stern und einem Geldpreis in Höhe von jeweils 250 Euro ausgezeichnet.

Mit einer Turn-Show und einer begeisternden Choreografie zeigte die Jugend des erstplatzierten TV Walldürn ihr Können.

Des Weiteren gab es Anerkennungspreise für alle anderen eingereichten Arbeiten. Damit würdigte der Sportkreisvorsitzende Manfred Jehle das Engagement des TC Blau-Weiss Altheim in der Kategorie Familien, Kinder und Jugendliche, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, jugendliche Mitglieder zu gewinnen, das Miteinander zu stärken sowie die Gesundheit durch aktive Bewegung zu fördern. In der Kategorie Bildung und Qualifikation in Zusammenhang mit Familien, Kindern und Jugendlichen war einmal mehr auch der Schachclub Buchen engagiert in seinem Bestreben, Jugendliche in das Vereinsleben einzubinden. Der FC Donebach hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter der Leitung einer qualifizierten Sporttherapeutin die Ausdauer und Fitness im Alter zu fördern und erhielt dafür ebenso einen Anerkennungspreis wie auch der FSV Dornberg, der sich seit Jahren um die Integration der Asylbewerber in Hardheim bemüht und entsprechend Möglichkeiten im Sportverein bietet, damit die Jugendlichen sich dort betätigen können und gleichzeitig Kontakte zu einheimischen Vereinsmitgliedern bekommen. Ein weiterer Anerkennungspreise ging an den TCC Götzingen in der Kategorie Integration, Kinder und Jugendliche und seinem Ziel, mit der Gewinnung neuer Mitglieder die Förderung der Jugend und Nachhaltigkeit zu erzielen.

Der Förderverein Handball-Neckar-Odenwald-Tauber hat das Bestreben, Jugendliche mit gezielten Maßnahmen weiterzubilden und zu fördern. Sein Engagement würdigte die Jury ebenso mit einem Anerkennungspreis, wie die Bereitschaft des TSV Frankonia Höpfingen, Kleinkinder spielerisch an den Sport heranzuführen und ihnen gleichzeitig die Berührungsängste zu nehmen. Eine weitere Auszeichnung ging an den Tennisclub Rot-Weiß Walldürn für seinem langjähriges Engagement bei der Ferienbetreuung von Kindern und seinem Ziel, Jugendlichen den Tennissport näher zu bringen.

Abschließend nahm Bankdirektorin Karin Fleischer die Gelegenheit zum Anlass, der Jury und allen teilnehmenden Vereinen für ihr Engagement zu danken. Mit dem abschließenden Fototermin endete die diesjährige Preisverleihung der „Sterne des Sports“, ehe Karin Fleischer zum anschließenden Imbiss einlud, verbunden mit ihrem Wunsch an die Sportvereine, auch im nächsten Jahr wieder so engagiert an dem Wettbewerb teilzunehmen.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Die SportAssistentenausbildung zum 5. Mal erfolgreich abgeschlossen

Das SportAssistentenmodell der Badischen Sportjugend, speziell für den Main-Tauber und den Neckar-Odenwald-Kreis konzipiert, hat sich bereits zum fünften Male als ein überaus attraktives, erprobtes, dezentrales Angebot zur Gewinnung junger Nachwuchskräfte im Sport bewährt. 23 Seminarteilnehmer qualifizierten sich nun sportlich und theoretisch am Wochenende in der Kaufmännischen Schule in Tauberbischofsheim weiter und schafften mittels einer Lehrprobe den erfolgreichen Abschluss.
Bewegung, Sport und Spiel gehören nach wie vor zu den häufigsten Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen, obwohl Facebook und Internet den Bewegungsdrang junger Menschen inzwischen stark beeinträchtigen. Erklärtes Ziel der Badischen Sportjugend ist es daher, die Lebens-Bildungs- und Entwicklungschancen junger Menschen in den Sportvereinen unserer Region Main, Tauber, Odenwald abzusichern und zu verbessern. Um weiterhin erfolgreich sein zu können, müssen wir insbesondere junge, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig und verstärkt in die ehrenamtliche Verantwortung nehmen, damit sie mit Lernerfahrungen ausgestattet, auch Verantwortung für die Jugendarbeit in unseren Vereinen übernehmen können.

Lehrgangsleiter und BSJ-Vorstandsmitglied Franz-Josef Klein und Referent Marco Seus von der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim mit einer Teilnehmerin (v.l.).

Der Geschäftsführer der Arnold Hollerbach Stiftung, Hans Sieber und der Vorsitzende des Sportjugendfördervereines Gerd Withopf haben bei einem Besuch der Ausbildungsreihe übereinstimmend festgestellt, dass das Sportassistentenmodell des BSB ein erfolgreiches, dezentrales Angebot zur Gewinnung junger Nachwuchskräfte für das Ehrenamt ist. Hier werden neben sozialen und persönlichkeitsbildenden Eigenschaften auch Organisations-, Leitungs-, Team- und Gremienkompetenzen entwickelt, die auch beruflich um- und eingesetzt werden können. Mit der Arnold-Hollerbach-Stiftung und dem Sportjugendförderverein hat die Sportjugend Tauberbischofsheim Kooperationspartner gefunden, die diese wichtige Zukunftsaufgabe auch in Zukunft finanziell absichern werden.
„Mit den beiden Sportjugendservicecentern in Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim (www.sportjugend-main-tauber.de) stehen außerdem allen Neueinsteigern und Ehrenamtlichen eine beispielhafte Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen zur Verfügung, die das Freiwilligenengagement nachhaltig fördern, begleiten, unterstützen, professionalisieren und beraten kann," ist sich der SJF-Vorsitzende Gerhard Withopf sicher.
In den vergangenen fünf Jahren wurden nun über 100 neue Sportassistenten, größtenteils unter 18 Jahren, ausgebildet und motiviert, die sich nun teilweise über einen dezentralen Aufbaulehrgang weiter qualifizieren wollen. Bisher sind diese Wochenlehrgänge auf der Sportschule Schöneck durchgeführt und nicht dezentral an Wochenenden angeboten worden. Hier forderten die Teilnehmer nun ein Umdenken, zumal mit der Arnold Hollerbach Stiftung und dem Sportjugendförderverein zwei Kostenträger ihre Bereitschaft zur Förderung zugesagt haben.

Freiwillige

Auch im nächsten Jahr wieder FSJ oder BFD bei der Sportjugend möglich

Seit dem Jahr 2001 besteht die Möglichkeit, bei den Sportjugenden Tauberbischofsheim und Mergentheim ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BfD) zu leisten. Auch nächstes Jahr werden wieder zwei FSJ-Stellen sowie zwei BfD-Stellen in Kooperation mit der Schule im Taubertal vergeben. Die Dienstzeit von Jasmin Kappes, Niklas Hofstetter, Robin Krappatsch und Johannes Walz, die am 01.09.2016 bei der Sportjugend ihre Stelle angetreten haben, endet am 31.08.2017. Interessierte Personen können sich bis zum 01.03.2017 beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstaße 21 in 97941 Tauberbischofsheim bewerben. Nähere Informationen können Sie unter Tel. 09341/898813, Fax 09341/898814, per E-Mail: SportjugendTBB@t-online.de oder unter www.sportjugend-main-tauber.de erhalten.

Die derzeitigen FSJler und BFDler bei der Sportjugend.

198 Athleten des ETSV Lauda und der Sportjugend geehrt

Seit dem Auftakt im Jahr 1978 ehrt die Stadt Lauda-Königshofen inzwischen seit Anfang der 90er-Jahre ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler in der Aula des Martin-Schleyer-Gymnasiums in Lauda. Auch in diesem Jahr verzeichnete man wiederum ein „volles Haus", galt es doch erneut, nach zuvor 140 diesmal immerhin 198 Athleten für ihre oftmals außergewöhnlichen Leistungen in 2016 mit einer Bronze-, Silber- oder sogar Goldmedaille auszuzeichnen – gekrönt durch einen einzigen Goldbarren. Darunter waren auch viele Jugendliche der Sportjugend TBB, für ihre herausragenden Leistungen geehrt wurden.

„Wir messen dem Sport seit jeher eine wichtige Bedeutung bei", betrachte man doch die vor etlicher Zeit aufgebrachte Bezeichnung „Sportstadt" auch als eine Verpflichtung, betonte Bürgermeister Thomas Maertens, der die Besonderheit dieses wie stets „ungezwungenen und fröhlichen Abends" mit einem kurzweiligen Programm hervorhob.

Während innerhalb des wie gewohnt nicht „trockenen" Ablaufes der Gitarrist, Interpret und Vorstandsmitglied der Sportjugend TBB Jonas Günther (Großrinderfeld) mehrmals gekonnt für den musikalischen Background sorgte, leisteten die beiden Schwarzgurt-Träger Christian Bähr und Sandro Bieger von der 20-jährigen Karate-Abteilung des ETSV Lauda sowie später eine 15-köpfige Zumba-Truppe des Vereins unter der Leitung von Rebecca Scheidler mit ihrer schweißtreibenden Tanzvorführung gelungene Beiträge zur optischen Auflockerung.

Die mit Gold dekorierten Aktiven zusammen mit Bürgermeister Thomas Maertens (li.) sowie den Moderatoren Matthias Götzelmann und Hartmut Schwartz (v.r.).

Mit der begehrten Silbermedaille wurden 27 Einzelsportler und Teams ausgezeichnet.

Fotos: Herbert Bickel

Die stets souveränen und mit allen Details beschlagenen Moderatoren Matthias Götzelmann und Hartmut Schwartz riefen gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt abwechselnd nacheinander die Hauptakteure des Abends auf den kleinen Bühnenbereich. Von den 198 Sportlern aus insgesamt zehn Vereinen bedachte man dabei neben dem Goldbarren 39 mit Gold, 27 mit Silber und nicht zuletzt 131 mit Bronze.

Freizeiten

Winterfreizeiten im Jahr 2017

Bei der Sportjugend Tauberbischofsheim laufen die Planungen Winterfreizeiten auf Hochtouren. Wie seit vielen Jahren führt die Sportjugend TBB für alle Wintersportbegeisterten verschiedene Freizeiten durch, so dass für Jeden das Richtig dabei sein müsste!

Für Kurzurlauber bietet die Sportjugend vom **20. bis 22.01.2017** wieder ein Skiwochenende für alle Schneesportbegeisterten in Andermatt an. Diese Fahrt ist nicht für Anfänger geeignet. Weiter geht es für die Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren vom **25.02. bis 04.03.2017** in den Faschingsferien. Bei dieser Freizeit sind Ski- und Snowboardkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Preis enthalten. Es können auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Sportkreisen an der Fahrt teilnehmen!

Für Sommerfreizeiten bereits jetzt anmelden!

Kroatien – 26.07. bis 05.08.2017
Zum zehnten Mal führt eine Freizeit Jugendliche ab 14 Jahren nach Kroatien – um genau zu sein: nach Omis bei Split, wo es jede Menge Badespaß und viele weitere interessante Ausflüge geben wird. Für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Preis: 460 Euro.

Nordsee-Insel Sylt – 27.07. bis 08.08.2017
An der Sommerfreizeit auf Sylt können Mädchen und Jungen im Alter zwischen 11 und 15 Jahren teilnehmen. Preis: 480 Euro.

Bautzen: 10. Internationales Jugendcamp – 16.07. bis 23.07.2017
Anfang August findet in polnischen Partnerlandkreis Zabkowice Slaskie das 9. Internationale Jugendcamp mit Teilnehmern aus Bautzen, Polen, Ungarn und dem Main-Tauber-Kreis statt. Wer Interesse hat, kann sich schon jetzt bei uns melden. Preis: 150 Euro.

Südfrankreich (Ardèche) – ab ca. 17.08. bis 28.08.2016
Den Schlusspunkt unseres Sommerprogramms bildet 2017 eine Abenteuer-Freizeit in Südfrankreich an der Ardèche für Jugendliche ab 15 Jahren. Preis: 480 Euro.

Anmeldung ab sofort möglich!
Weitere Infos zu Kosten, Unterkunft und Reisebedingungen gibt es beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstr. 21, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon 09341 898813, Fax 898814, E-Mail sportjugendTBB@t-online.de

Behinderte und nicht behinderte Jugendliche gemeinsam

Die Sportjugend, die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim sowie die Schule im Taubertal beschritten in den letzten Jahren immer wieder neue Wege. So wurde das Kooperationsprojekt dieser drei Partner auch in diesem Jahr erfolgreich fortgeführt.
Die Teilnahme an der Schulveranstaltung „Jugend trainiert für Olympia" ist jedes Jahr ein fester Bestandteil des Sportunterrichts von Regelschulen. Dem Aufruf von Olaf Schulze, Kreisbeauftragter für Schwimmsport, folgten die Schulen aus dem Main-Tauber Kreis. Die Wettkämpfe wurden im Solymar in Bad Mergentheim ausgetragen. Nach dem großen Erfolg im Vorjahr wurde in diesem Jahr zum zehnten Mal eine Kooperationsmaßnahme durchgeführt, die die Beteiligung von Jugendlichen mit Beeinträchtigung am Wettkampfgeschehen vorsah. Federführend waren hierfür die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim, die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim und die Schule im Taubertal.

Dass die Integration hervorragend klappte, konnte man schon bald an der freundschaftlichen Stimmung in der Schwimmhalle bemerken. Die Schüler hatten ein ausgeprägtes Gefühl für Fairness und sie beklatschten auch die Leistungen ihrer Mitschüler. Jeder gab eben sein Bestes. Zum besseren Kennen lernen wurden neben den reinen Schwimmwettkämpfen auch noch einige kreative Wettbewerbe durchgeführt. Olaf Schulze, Matthias Götzelmann und Michael Geidl überreichten am Ende an alle Schüler der Schule im Taubertal eine Urkunde für ihre erfolgreiche Teilnahme.

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich ___ Exemplar/e

"SPORT in BW" ab _____ 2017 zum derzeitigen Bezugspreis von 12,25 Euro pro Jahr im Abonnement.

Diese Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen (Datum des Poststempels) beim Badischen Sportbund Nord e.V. schriftlich widerrufen werden. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung.

Verein

Name, Vorname

Straße, Postfach

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtigen wir den Badischen Sportbund Nord e.V., den jährlichen Betrag bei Fälligkeit zu Lasten des unten genannten Kontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Name der Bank

IBAN, BIC

Kontoinhaber, Anschrift, ggf. Vereinsname

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden an: **Badischer Sportbund, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721 1808-16, Fax 0721 1808-28.**

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Januar 2017

14.01. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu.

14.01. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Techniken bis 2. Kyu.

15.01. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.

21.01. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 10.30 – 12.30, 14.30 – 16.30 Uhr, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule.

28.01. – 04.02. Bundeslehrgang in Herzogenhorn/Feldberg, Lehrer: H. Müller, 3. Dan, Dr. B. Oettinger, 6. Dan, Aikido-, Ski- und Langlauflehrgang.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Neue BaWü-Meister sind gekürt

Janina Schumacher, die beste Spielerin des Tages, erhielt aus den Händen von Tanja Wölk (Tochter von Erich) den Erich Kniepert Gedächtnispokal.
Foto: Bernd Bauer

Anfang Dezember wurden in der Karl Wahl Halle bei der SG Schorndorf die neuen Baden-Württembergischen Meister der Aktiven ermittelt. Bei packenden Finalspielen gab es nicht selten Szenenapplaus, da sich die Akteure zur Freude aller Zuschauer heftigste Ballgefechte lieferten um die Titel zu erringen. Janina Schumacher vom VfB Fredrichshafen war dabei besonders erfolgreich. Sie heimste als beste Spielerin des Turniers neben den Meistertiteln im Dameneinzel, bei dem sie die 20ig-fache Meisterin und Vereinskameradin Claudia Vogelsang vom Tron stieß, und im Gemischten Doppel mit Partner Tobias Arenz (ebenfalls VfB Friedrichshafen) auch noch den Erich Kniepert Gedächtnispokal ein. Im Damendoppel setzten sich das junge Doppel Franziska Willenbacher/Mette Stahlberg (beide Bspfr. Neusatz durch). David Kramer von der SG Schorndorf bestätigte seine Vorjahresleistung als bester Herr im Lande, genau wie die beiden Burger Brüder Lucas und Jonas beide BC Offenburg) im Herrendoppel.

Gute Ergebnisse bei 1. DBV-Rangliste U13/U19

1. Platz für Indira Dickhäuser im Mädcheneinzel U19.

Am 5. und 6. November fand für unsere U13er und U19er das erste DBV-Ranglistenturnier statt, bei dem Indira Dickhäuser ihren großen Tag hatte. Als U17erin spielte sie locker auf und gewann die Altersklasse U19 im Mädcheneinzel. Mit diesem überragenden Erfolg im Rücken erreichte sie dann auch noch das Finale im Mädchendoppel in U19, in dem sie dann aber mit ihrer Partnerin Monika Weigert (ebenfalls noch U17) aus Bayern doch deutlich unterlegen war. Insgesamt ein tolles Wochenende – Herzlichen Glückwunsch Indira!
Sandora Göhlich wurde ihrem Setzplatz gerecht und erspielte sich einen schönen 4. Platz im Mädcheneinzel U13. Jonathan Suprijadi spielte locker auf, präsentierte sein hervorragendes Schlagrepertoire und erspielte sich mit einem 6. Platz im Jungeneinzel U13 die bei weitem beste Platzierung aller Südost-Jungen. Xenia Kölmel schlug mit ihrer Doppelpartnerin Annika Hofmann (Sachsen) in der ersten Runde das an zwei gesetzte Nationalmannschaftsdoppel Dicks/Plützer (NRW).
Simon Discher nahm den späteren Sieger Felix Hammes einen Satz ab und war bis Mitte des 3. Satzes gleichauf mit Felix. Da Felix Hammes nur noch im Finale einen Satz abgegeben hat, unterstreicht dies, dass Simon wenn alles zusammenpasst in der Lage ist, mit den Besten in Deutschland mitzuhalten. *Heinz-Jürgen Schmidt*

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

Badischer Behindertensport präsentierte Sportler des Jahres

Glanzvolle sportliche Leistungen, viel Prominenz, ein spektakuläres Showprogramm von Zauberei über spektakuläre Tanzeinlagen bis zu faszinierender Akrobatik: Am Samstag, den 3. Dezember veranstaltete der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband (BBS) zur Ehrung seiner erfolgreichen Sportler/innen im Hotel Colosseo des Europa-Park in Rust seine große Sportgala.

Die „Mannschaft des Jahres" VSG Pforzheim, eingerahmt von BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik, Petra Spitzmüller, stv. Geschäftsführerin des Preisgeldstifters AOK Südlicher Oberrhein (v.l.), BBS-Präsident Dr. Erwin Grom (re.) und Moderator Michael Dittrich (vorne).

Nachdem BBS-Präsident Dr. Erwin Grom und SWR-Sportredakteur und Moderator Michael Dittrich die Sportgala offiziell eröffnet hatten begann ein Abend, an dem sich wieder einmal ein Höhepunkt an den anderen reihte. Gleich nach der Begrüßung ging es auch schon los mit der Vorstellung des BBS-Paralympics-Förderteams. Das Team besteht aus zehn Spitzen- und Nachwuchsathleten aus Baden, von denen an diesem Abend neun anwesend waren. In einer informativen Gesprächsrunde sprachen Moderator Michael Dittrich und BBS-Präsident mit den Athletinnen und Athleten über ihren Sport, ihre Wünsche, Perspektiven und Ziele.
Präsentiert wurde das BBS-Paralympics-Förderteam vom BBS-Club 100, einer Initiative des BBS, bei der 100 Personen, Vereine, Firmen … mit einem Jahresbeitrag von € 100 den Nachwuchs- und Spitzensport von Sportlerinnen und Sportlern mit einer Behinderung in Baden unterstützen. Christoph Post, Geschäftsführer vom langjährigen Partner und Unterstützer des BBS ahg Baden-Baden, warb an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für eine Mitgliedschaft im BBS-Club 100 und stellte als kleinen Anreiz zwei „elektrisierende Wochenenden" mit einem BMW i 8 zur Verlosung unter denjenigen zur Verfügung, die sich noch im Verlauf des Galaabends für eine Unterstützung des BBS-Club 100 entscheiden würden. Am Ende des Abends konnte sich der BBS-Club 100 über 22 neue Mitglieder freuen.
Neben den Topathleten des Badischen Behindertensports konnte der BBS auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Ehrengäste begrüßen, die mit Ihrem Kommen die Bedeutung des Behindertensports und auch ihre Wertschätzung für den BBS unterstrichen. Neben dem Vizepräsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes Lars Pickardt, dem Ehrenpräsidenten des Badischen Sportbunds Nord Heinz Janalik und dem Geschäftsführer des Badischen Fußballverbandes Uwe Ziegenhagen, waren auch Olympiasieger, Welt- und Europameister der Einladung des BBS gefolgt wie z.B. die Fechtolympiasiegerin und Weltmeisterin Zita Funkenhauser und Handballweltmeister Arnulf Meffle. Überaus spannend und beeindruckend war der Auftritt von Fecht-Olympiasieger Matthias Behr, der sehr emotional über die Begegnung mit der Witwe des ukrainischen Fechters erzählte, der 1982 bei der WM in Rom in einem Gefecht mit ihm durch einen tragischen Unfall ums Leben kam.
Die BBS-Sportler des Jahres wurden auch in diesem Jahr online in einer Publikumswahl gewählt. Bei den Damen konnte die mehrfache Paralympics-Medaillengewinnerin Anna-Lena Forster (Ski

Das BBS-Paralympics-Förderteam mit BBS-Präsident Dr. Erwin Grom (re.): Stehend v. links Vivian Hösch, Nico Messinger, Juliane Wolf, Steffen Warias, Nikolai Kornhaß und Sebastian Junk. Vorne v. links Sabine Brogle, Martin Fleig und Catharina Weiß. *Fotos: Martin Hau/BBS.*

Alpin/BRSV Radolfzell) ihren Titel aus dem Jahr 2014 verteidigen. Sie siegte vor der Nachwuchshoffnung im Rollstuhlbasketball Catharina Weiß (SG Heidelberg-Kirchheim) und unserer Top-Biathletin Vivian Hösch (Ring der Körperbehinderten Freiburg). Das Preisgeld in Höhe von 600 € wurde vom Sanitätshaus Hardenberg & Kiefer in Baden-Baden gestiftet und von Geschäftsführer Dominik Anselm an den Bruder der Siegerin überreicht. Anna-Lena Forster konnte den Preis leider nicht persönlich entgegennehmen, da sie sich an diesem Wochenende im letzten Trainingslager vor dem Start in die Weltcupsaison befand. Per Videobotschaft gab Anna-Lena Forster ihrer Freude über die erneute Ehrung Ausdruck und bedankte sich bei allen Unterstützern.

Bei den Herren setzte sich erwartungsgemäß der Goldmedaillengewinner im Straßenrennen von Rio Steffen Warias (RVC Reute) durch, gefolgt von unserem Nachwuchsschwimmer Leon Hölzle (SSV Huchenfeld) und Skilanglauf-Ass Martin Fleig (Ring der Körperbehinderten Freiburg). Das Preisgeld wurde gestiftet von der Fachmesse Rehab Karlsruhe und von der Projektleiterin Annika Gehrmayer übergeben.

Der Titel „Mannschaft des Jahres“ ging erstmals an das Sitzballteam der VSG Pforzheim. Sie wurden nach der Vizemeisterschaft 2015 in diesem Jahr Deutscher Meister und sicherten sich zudem den Sitzball-Länderpokal des Deutschen Behindertensportverbandes. Auf Platz zwei landete das E-Rollstuhlhockey-Team Torpedo Ladenburg, vor der erfolgreichen Faustballmannschaft der BSG Offenburg. Den Siegerscheck von € 800 überbrachte die Stellvertretende Geschäftsführerin der AOK Südlicher Oberrhein Petra Spitzmüller. Nach einer spannenden, interessanten und kurzweiligen Fünf-Stunden-Gala war es eigentlich wie immer: Gekonnte, kurzweilige und einfühlsame Moderation durch Michael Dittrich, tolle Sportler, ein wunderbares Publikum, Ehrengäste, die auch etwas zu sagen hatten, exquisites Essen, spektakuläre Showeinlagen … und all dies im vorweihnachtlichen Ambiente des Hotels Colosseo im Europa-Park Rust. Es passte einfach wieder alles an diesem herrlichen Galaabend.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.

Bergsport- & Kletterverband Baden-Württemberg des DAV

Bergsport

Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart
Tel. 0711/612430, Fax 0711/6157760
info@alpenverein-bw.de
www.alpenverein-bw.de

Gold für Sebastian Halenke beim Leadweltcupfinale 2016

Der finale Leadweltcup des Jahres hätte nicht besser laufen können für Sebastian Halenke von der DAV-Sektion Schwäbisch-Gmünd. Nach einer Saison voller Höhen und Tiefen zeigte sich der 21-Jährige im slowenischen Kranj in absoluter Topform und sicherte sich seine erste Goldmedaille bei einem Leadweltcup. Damit rutschte er in der Leadweltcup-Gesamtwertung auf einen sehr guten Rang sieben.

Foto: IFSC/Eddie Fowke.

Mit dem siebten und letzten Leadweltcup ging am 27.11.2016 die Leadsaison 2016 zu Ende. Für Deutschlands aktuell erfolgreichsten Lead-Athleten auf der internationalen Bühne war es zugleich der erfolgreichste Weltcup in seiner Karriere. Zum ersten Mal stand Sebastian Halenke ganz oben auf dem Treppchen. Ein denkwürdiger Moment auch für das ganze Team vom DAV – denn seit 2006 hatte es keinen Leadweltcupsieger aus dem deutschen Nationalkader mehr gegeben. Damals sicherte sich Timo Preussler als vierter Deutscher einen Sieg bei einem Leadweltcup.

Nach einem guten Start und Platz sechs beim ersten Leadweltcup in Chamonix hatte Sebastian Halenke mit einer hartnäckigen Fingerverletzung zu kämpfen, die ihn bei den nächsten beiden Stationen auf Platz 26 zurückwarf. Erst später in der Saison konnte er wieder volle Leistung zeigen und kämpfte sich wieder in die Top 10 vor. Die sechste Station in China ließ er aus und nutzte die Zeit zum Training für das Finale in Kranj.

Schon in der Qualifikation kam Halenke mit den beiden Qualifikationsrouten gut zurecht und kletterte mühelos ins Halbfinale der besten 26. Auch hier ließ er die Züge an der stark überhängenden Wand spielend leicht aussehen und kletterte die Route bis zum Toppgriff und zog als fünfter ins Finale ein. Am Sonntagabend war noch einmal volle Konzentration gefragt, denn die Routenbauer um die Allgäuer Kletterlegende Christian Bindhammer forderten den Athleten in der Finalroute alles ab. Vor allem eine anspruchsvolle Stelle auf Höhe des 19. – 20. Zuges machte den meisten Kletterern im Herrenfinale zu schaffen. Als vierter Starter meisterte Halenke als erster ohne Probleme diese Schlüsselstelle und kam noch ein ganzes Stück weiter. Erst bei Zug 37 verließen ihn die Kräfte und er stürzte ins Seil. Nach ihm kletterte nur Domen Skofic (SLO) über die schwierige Passage, aber nur knapp, denn bei Zug 23+ war auch für ihn Schluss. Domen Skofic holte sich damit den zweiten Platz in der Tageswertung, Jakob Schubert (AUT) kam auf Rang drei.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Geschäftsstelle: Im Kleinen Eschle 31
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 01520/6499500
hermann.marina@googlemail.com

Männliche Elite bei DM auf Rang zwei der Verbandswertung

Foto: Jaschke.

Christos Cherakis (li.), der amtierende U21-Meister im Fliegengewicht, ist der neue Deutsche Elitemeister im Halbfliegen. Daneben sein Trainer und BVBW-Leistungssportwart Achim Böhme.

Bei den 94. Deutschen Meisterschaften der männlichen Elite im bayrischen Straubing hat der Boxverband Baden-Württemberg (BVBW) in der Landesverbandswertung Platz zwei hinter NRW belegt. Zuletzt war der Amateurboxverband Baden, der bei der Fusion am 29. Oktober 2011 mit dem Württembergischen Boxsport-Verband im BVBW aufgegangen ist, bei den DM 1986 bester Landesverband geworden. Auch wenn es knapp verfehlt wurde, erneut bester Landesverband zu werden, ist die Freude über die erzielten Leistungen groß: Der BVBW hat 2016 sieben von neun gestarteten Athleten ins DM-Halbfinale und fünf ins Finale gebracht, holte insgesamt somit sieben Medaillen und davon zwei Goldene.

“Halbfliege” Christos Cherakis (MBC Ludwigsburg), der amtierender Deutsche U21-Meister im Fliegengewicht, und Mittelgewichtler Slawa Spomer (SV Heilbronn) gewannen die DM-Titel. U21-Vizechampion Stephan Nikitin (Boxing VS) holte im baden-württembergischen Finale der Klasse bis 75 kg Silber. Ebenso Vizemeister: Kastriot Sopa (SV Heilbronn) im Halbwelter. Er unterlag im Finale Edison Zani (Hamburg). Auch Nikolas Weizmann (ESV RW Stuttgart) wurde Vizemeister. Der Stuttgarter unterlag im Schwergewichtsfinale dem Berliner Marco Deckmann. Bronze holten der amtierende U21-Meister Wladislaw Baryshnik (KSC Backnang) in der Halbwelterklasse bis 64 kg und Johann Witt (Boxing VS) bei den superschweren Jungs.

„Wir wollten als einer der erfolgreichsten Landesverbände nach Hause fahren und haben das auch geschafft: Die Mannschaftleistung war überragend“, sagte BVBW-Präsident Uwe Hamann vor Ort zufrieden. Zum BVBW-Aufgebot für die DM 2016 gehören folgende Asse: 49 kg: Christos Cherakis, MBC Ludwigsburg, Deutscher Meister, 56: Dieter Geier, BC Pforzheim, 64: Kastriot Sopa, SV

Heilbronn, Deutscher Vizemeister, 64: Wladislaw Baryshnik, KSC Backnang, DM-Dritter, 75: Stephan Nikitin, Boxing VS, Deutscher Vizemeister, 75: Slawa Spomer, SV Heilbronn, Deutscher Meister, 81: Andreas Mazzara, BSV Freiburg, 91: Nikolas Weizmann (ESV Rot-Weiß Stuttgart), Deutscher Vizemeister, +91: Johann Witt (Boxing VS), DM-Dritter. *Peter Jaschke*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Zwölf Sportfunktionäre ausgezeichnet

In seiner Begrüßungsansprache erläuterte BJV-Präsident Wolfgang Drissler die zum ersten Mal beim Badischen Judoverband gewählte Form einer eigenen Ehrungsveranstaltung in einem Matineeformat, das von allen Anwesenden als eine sehr positive Entscheidung gewertet wurde.
Ehrungen sind ein Instrument der Anerkennungskultur für sportlichen Erfolg, überdurchschnittliches Engagement im Ehrenamt aber auch ein Dank für das Lebenswerk. Aber sie sind auch an vorgegebene Regeln gebunden und unterliegen keinem Automatismus, so der BJV Präsident in seinen einleitenden Worten.
Geehrt wurden diejenigen Ehrenamtlichen, welche auf Antrag der Vereine oder des BJV Vorstandes aufgrund ihrer jahrelangen Tätigkeit vorgeschlagen wurden und zeitnah erfolgte die Übergabe der vom Ehrenrat des Deutschen Judo Bund im November ausgesprochenen DAN-Verleihungen. Die Geehrten erhielten aus den Händen der BJV-Ehrenratsmitglieder Norbert Nolte (Ehrenpräsident) und Günter Jörg die entsprechende Ehrennadel oder die Urkunden zum neuen DAN-Grad.

Die Laudatio zu jedem einzelnen der Geehrten hielt der BJV-Präsident mit persönlichen Anmerkungen zu diesen.
Ehrennadel in Bronze
Nathalie Mahier, Budo Club Offenburg
Ehrennadel in Silber
Heinz Müller, Budo Club Offenburg
Fabian Schley, Budo Club Karlsruhe
Werner Schon, Post SG Mannheim
Ehrennadel in Gold
Josef Fessl, TSV Badenia Schwarzach
Alfons Günther Kutterer, Budo Club Karlsruhe
2. DAN: Angelika Bauer, TV Bruchhausen
4. DAN: Sebastian Schek, TV Mosbach
6. DAN: Stefan Saueressig, Judo Team Heidelberg/Mannheim
7. DAN:
Daniel Laffile, RW Lörrach
Kurt Kappes, SG Nußloch
Pierre Bruckmann, 1. Mannheimer JC

Das Team aus Baden-Württemberg überraschte bei der DMM mit einem dritten Platz.

DMM im G-Judo – 3. Platz nach Baden-Württemberg

Am 19. November fanden in Urmitz die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im G-Judo statt. Die Plätze 1 und 2 wurden traditionell durch die übermächtigen Verbände aus NRW und Bayern belegt. Baden-Württemberg war in Urmitz vertreten durch Judokas aus Grenzach-Wyhlen, Karlsruhe und Ludwigsburg und startete nach der Papierform als Außenseiter. Das sahen unsere Judokas aber anders und kämpften sich mit einer unglaublichen Mannschaftsleistung auf den 3. Platz. Die Freude war entsprechend, wie man auf dem Foto sieht. *Bernd Breidohr*

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

DM der Schüler und Masterklasse

Es war ein spannendes und aufregendes Wochenende: Am 5. November fand in Ilsenburg die Deutsche Meisterschaft der Schüler und der Masterklasse statt. Mit insgesamt 7 Goldmedaillen, 4 Silber- und 7 Bronzemedaillen schnitten unsere Schüler und Masters großartig ab. Im Ländervergleich liegen die baden-württembergischen Athleteninnen und Athleten der Masterklasse mit 5x Gold, 2x Silber und 2x Bronze klar an der Spitze. Die Schüler belegten mit 2x Gold, 2x Silber und 5x Bronze Platz 4. Die Ergebnisse:
Schüler A
Kumite Einzel Jungen +50 kg
1. Papastergios Konstantinos MTV Ludwigsburg
5. Löschner Niclas, MTV 1846 Ludwigsburg
Kumite Einzel Jungen -38 kg
3. Hetzer Zino, MTV 1846 Ludwigsburg
3. Özdemir Muhammed, TSG Wiesloch
Kumite Einzel Jungen -44 kg
7. Wörner Tim, Sportkarate Walldürn
Kumite Einzel Jungen -50 kg
7. Friedrichs Tim-Luka, TSG Wiesloch
Kumite Einzel Mädchen -43 kg
3. Silva Moita Sofia, SV Böblingen-Karate
Kumite Einzel Mädchen +49 kg
5. Dautfest Vivien, KSC Freudenstadt
Kumite Einzel Mädchen -49 kg
3. Reck Smilla, KJC Ravensburg
Schüler B
Kata Einzel Mädchen
1. Tatar Parla Doa, PSV Mannheim
Kumite Einzel Mädchen -30 kg
2. Duschek Ula, Sportkarate Walldürn
Kumite Einzel Jungen -32 kg
2. Boger Paul, KJC Ravensburg
5. Nowizki Michael, KD Bushido Heilbronn
Kumite Einzel Jungen -38 kg
3. Kaiser Nicklas, KJC Ravensburg
Kumite Einzel Mädchen +36 kg
5. Wahl Lorena Johanna, Kampfsportschule Nürtingen
Masterklasse Kata Einzel:
Damen Ü40
2. Lanig Sandra, TV Bad Mergentheim
Damen Ü50
3. Streich Elke, 1. Badener Karate-Dojo
Herren Ü40
1. Eisele Marco, ASV Spartania-Karate Eislingen
Herren Ü50
1. Wagner Ronny, ASV Spartania-Karate Eislingen
5. Heinrich Andreas, KV Bushido Schwenningen
Masterklasse Kumite Einzel
Damen Ü40
1. Lanig Sandra, TV Bad Mergentheim
2. Schwarz Gabriela, TV Bad Mergentheim
Herren Ü30 +80 kg
3. Kadriu Faruk, Shintaikan Villingen
Herren Ü40 +80 kg
1. Pahlke Markus, Karate-Zentral-Dojo Konstanz
Herren Ü50 -80 kg
5. Rehnert Uwe, Shintaikan Villingen
Herren Ü50 +80 kg
1. Schmidt Siegfried, SfB Frickenhausen

Parla Doaa Tatar: 1. Platz Kata Einzel Mädchen.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Bestes Jahr der BaWü-Leichtathletik

Holger Schmidt, Pressewart des WLV, sprach im Vorfeld der BaWü-Athletenehrung mit dem Präsidenten des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV) Philipp Krämer über den gemeinsamen baden-württembergischen Leistungssport, dessen Zukunftsperspektiven und die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Leichtathletik-Verband (WLV).

WLV-Präsident Jürgen Scholz und BLV-Präsident Philipp Krämer (v.l.).

Wie fällt das Fazit der ArGe Baden-Württembergischer Leichtathletik-Verbände für das Abschneiden des Leistungssports 2016 aus?
Philipp Krämer: Überaus positiv, da unsere Athletinnen und Athleten eine äußerst erfolgreiche Saison hinter sich haben. Auf die Vielzahl der durch sie errungenen Titel und herausragenden Platzierungen auf nationaler, wie auf internationaler Ebene darf dabei ebenso verwiesen werden, wie darauf, dass 21 BaWü-Athleten/innen mit rund 23 Prozent einen hohen und beachtlichen Anteil des DLV-Olympiateams für Rio gestellt haben. Wir können wohl vom erfolgreichsten Jahr der Leichtathletik Baden-Württemberg sprechen. 56 baden-württembergische Athleten/innen haben bei den vier Großereignissen der Saison 75 Normen erzielt. 78,75 Prozent dieser Athleten/innen kommen aus unserem BaWü-Fördersystem.
Dafür gilt mein Glückwunsch unseren BaWü-Athleten/innen, wie auch Anerkennung und Dank für die Bereitschaft mit hohem persönlichen Einsatz dies ermöglicht zu haben. Mein Dank gilt auch unseren Trainern – auf allen Ebenen – die seit Jahren hervorragende Arbeit leisten, wie ich dies für uns insgesamt in Anspruch nehmen möchte, da diese Zahlen eindeutig belegen, dass wir mit unseren ehren- und hauptamtlichen Verantwortlichen auf allen Ebenen, egal in welchen Funktionen bei der ArGe BWLV und in unseren Landesverbänden, erfolgreich arbeiten und vieles richtig machen.

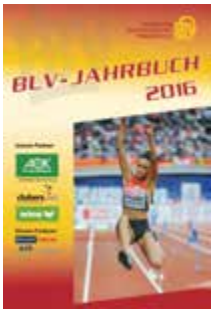
Welche über den Leistungssport hinausgehende Zusammenarbeit der baden-württembergischen Leichtathletik-Verbände ist für die Zukunft angedacht?
Philipp Krämer: Wir haben in unserem ArGe-Vertrag die gemeinsamen Aufgaben festgelegt, die sich in der Tat nicht nur auf den Leistungssport beschränken, weshalb wir auch schon jetzt auf vielen Gebieten gut zusammenarbeiten. Exemplarisch nenne ich nur die Nachwuchsarbeit, die Aus- und Fortbildung von Übungsleitern und Trainern, weise aber auch auf weitere Aufgabenfelder hin, die darüber hinaus im Moment schon in enger Abstimmung gemeinsam angeboten, organisiert und durchgeführt werden. Unser Ziel wird sein, dass wir diese richtigen und wichtigen Grundlagen einer erfolgreichen Zusammenarbeit, die im Übrigen unsere Vorgänger in unseren Ämtern und Funktionsbereichen schon vor Jahrzehnten erkannt und auf den Weg gebracht haben, weiter aktiv mit Leben erfüllen und betreiben. So werden wir weitere erfolgreiche Jahre für die Leichtathletik Baden-Württemberg sichern. Davon bin ich überzeugt.

Welches waren Ihre persönlichen sportlichen Highlights im Olympiajahr?
Philipp Krämer: – Wie schon darauf hingewiesen gehört zu diesen, dass wir mit 21 BaWü-Leichtathleten/innen in Rio dabei waren – aber auch, dass insgesamt 29 BLV-Athleten/innen zu den U18-Europameisterschaften, U20-Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und Olympischen Spielen nominiert wurden. Natürlich zählen die beiden vierten Plätze von Malaika Mihambo und Johannes Vetter in Rio dazu, denen – jeweils mit Bestleistungen – nur wenige cm an olympischem Edelmetall fehlten und nicht zuletzt natürlich die EM-Bronzemedaille von Malaika Mihambo. Gerade diese beiden warteten auch zum Saisonabschluss bei "Berlin fliegt" und beim ISTAF nochmals mit großartigen Leistungen auf und machen Hoffnung auf die Zukunft, da beide bekanntermaßen erst am Anfang ihrer sportlichen Karriere stehen. Malaika war erfolgreichste Punktesammlerin für das siegende DLV-Team und Johannes Vetter "kratzte" schon mal an der 90-m-Marke.
Aber auch das Karriereende von Christina Obergföll bedeutet für mich ein Höhepunkt. Nicht deshalb, dass sie nicht mehr den Speer werfen wird, sondern wie sie gerade das Olympiajahr – letztlich als beste deutsche Speerwerferin in Rio – bestritten hat und dieses mit ihrem Sieg beim ISTAF erfolgreich beendete. Und natürlich schon mit Glückwunsch, Dank und hohem Respekt für die von ihr über Jahre erbrachten Leistungen, die ihre Krönung im WM-Titel 2013 in Moskau hatten.

Welche Ziele haben sich die beiden Verbände im Leistungssport und darüber hinaus für 2017 gesetzt?
Philipp Krämer: Kurz und bündig: den guten und erfolgreichen Weg mit allen daran Beteiligten und zu Beteiligenden fortzusetzen. Eventuell erkannte Schwächen auszumerzen und noch besser zu werden, da bekanntlich nie etwas so gut ist, als dass dies nicht noch verbessert werden könnte. Wäre dies so, dann könnten wir uns auch nicht über neue Rekorde oder Bestleistungen freuen. So gesehen ist dies eine leichtathletische Vorgabe.

Und schließlich: Wann gibt es nur noch einen Leichtathletik-Präsidenten in Baden-Württemberg?
Philipp Krämer: Wenn es in einem der beiden Landesverbände keinen solchen mehr gibt (lacht). Spaß beiseite. Das ist derzeit kein wirklich ernsthaftes Thema. Auch keines, dem wir zu viel Zeit beimessen. Diese (Zeit) investieren wir – ich denke, dass mein Kollege Jürgen Scholz das ähnlich sieht – viel lieber in unser Engagement für einen weiteren guten und erfolgreichen Weg der Leichtathletik in unseren Landesverbänden, als den die Leichtathletik Baden-Württemberg tragenden Säulen und werden weiter alles daransetzen, dass wir dem Anspruch des Spitzensportlandes Baden-Württemberg gerecht werden. Dies ist mit der Struktur und in der Form der Zusammenarbeit bisher gelungen und erfolgreich. Ich bin überzeugt, dass dies auch weiter so sein wird.

BLV-Jahrbuch 2016



Sie sind auf der Suche nach einer Erinnerung an das Leichtathletik-Jahr 2016? Dann ist das aktuelle BLV-Jahrbuch 2016 genau das Richtige. Das Beste dabei: Ein Exemplar kostet gerade einmal unschlagbare 10,– Euro. Zum Online-Bestellformular gelangen Sie unter www.blv-online.de/verband. Die Abholung bzw. der Kauf sind auch in der Geschäftsstelle möglich.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Erfolge für Knack und Steidle

Für manche Reiterinnen und Reiter aus dem Lande war nach dem großen Stuttgarter Event noch nicht Schluss mit der Saison. Noch einmal galt es anspruchsvolle Starts zu absolvieren: Alina Knack aus Sauldorf wurde mit Faible Lafayette beim „Salut-Festival" Ende November in Aachen Zweite im Großen Preis Children.
Isabelle Steidle aus Radolfzell beeindruckte beim internationalen Weltcup-Spring- und Dressurturnier Ende November in Madrid mit dem zweiten Platz im Grand Prix. Sie hatte ihr Pferd Long Drink gesattelt und erreichte 70,900%. In der Grand Prix Kür wurde sie mit 74,200% Dritte.

Timo Beck zum sechsten Male Champion

Die Saison geht für den Kehler Berufsreiter Timo Beck ein wenig tröstlich zu Ende, denn erst im Sommer verlor er durch einen Großbrand seine Reitanlage. Dass er den sportlichen Anschluss nicht verloren geben musste, war für den Berufsreiter und seine ebenfalls aktive Frau Julia von großer Bedeutung: Am „Tag der Baden-Württemberger" in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle gewann Timo Beck mit seinem Pferd Habicht das traditionsreiche BW-Bank Hallenchampionat, die inoffizielle Landesmeisterschaft der Springreiter zum sechsten Mal nach 2000, 2002, 2008, 2009 und 2010. Als letzter Starter im Stechen überrundete er mit 39 Sekunden noch den bis dahin führenden Tobias Schwarz aus Kenzingen mit Good Live. Beck, der für seinen Championatssieg 4.200 Euro bekam, hatte mit seinem Pferd auch das vorgeschaltete S*-Springen gewonnen, wofür es 750 Euro gab. Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen wurde hier mit Cim Air Zweiter vor dem Heidelberger Günter Treiber mit Buddy Holly. Timo Beck setzte im weiteren Turnierverlauf ein weiteres Zeichen für seine innere Stärke trotz der großen Sorgen um seinen Hof. Er wurde beim Zeitspringen mit Kostümen mit seinem Pferd Habicht Dritter und kassierte dafür 3.750 Euro Preisgeld.

Sophia Riedlinger gewann Burg-Pokal

Für die Junioren bot das Stuttgarter German Masters eine schöne Gelegenheit, in großer Runde internationales Ambiente zu erleben. Das Finale zum NÜRNBERGER Burg-Pokal der Junioren aus Baden-Württemberg gewann Sophia Riedlinger aus Bohlingen mit Waidfee. Zweite wurde Pia-Luise Baur aus Baltmannsweiler mit Boreno vor der dritten Reiterin Leah Engstler von den Immenhöfen Donaueschingen mit Twin Life B.

Hans-Dieter Drehers erfolgreiches Saisonende

Der Große Preis von Stuttgart war als internationales Springen mit Stechen über Hindernisse von

max. 1.60 m ausgeschrieben. Vom stattlichen Preisgeld bekam auch Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen etwas ab. Für seinen zwölften Platz mit Cool and Easy erhielt er noch 1.492 Euro. Schon zuvor war der Südbadener beim internationalen Spring- und Dressurturnier im holländischen Maastricht im Großen Preis Cool and Easy Sechster geworden.

Reiter aus Baden im Bundeskader

Das DOKR hat die Kaderlisten der Vielseitigkeitsreiter für 2017 aktualisiert. Vielseitigkeitsreiterin Emma Brüssau aus Schriesheim wurde in den Bundeskader Junioren berufen. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Ungewissheit im Ringerlager über künftige Struktur

Im Ringerlager herrscht kurz vor Ende der Punkterunde eine große Ungewissheit. Wie die Ligenstrukturen für die nächste Saison aussehen, ist derzeit unklar. Grund ist der Streit von einigen Spitzenvereinen der 1. Bundesliga mit dem Dachverband Deutscher Ringer-Bund (DRB). Die Spitzenteams, voran der SVG Weingarten, KSV Ispringen, KSV Aalen 05 und ASV Nendingen planen unter dem Mantel „Deutsche Ringer-Liga“ (DRL) einen eigenen Ligenbetrieb. Diese Spitzenvereine fühlen sich vom DRB nicht genügend wertgeschätzt. Doch eine eigene Liga kann es nach den Worten von Manfred Werner, dem Präsidenten des DRB nicht geben: „Dass immer mehr Mannschaften wegbröckeln, ist nicht unsere Schuld, da müssten die Vereine die Finanzschraube mal kürzer drehen“, weist er auf die teils sehr hohen Gehälter durch die Vereine an ihre Spitzenringer hin. Dass immer mehr ausländische Athleten auf die deutschen Matten drängen, ist vor allem dem Lebensstandard in Osteuropa zuzuschreiben. Da hat der DRB reagiert und plant für die neue Saison eine „Budget-Obergrenze“ und hat auf jeden Fall den Einsatz von seither fünf auf sechs Deutsche in einer Mannschaft erhöht.
„Die DRL will einen eigenen Ligabetrieb, dies geht aber nicht, der Ringer-Weltverband United-World-Wrestling „UWW“ wird keine Ringer freigeben und deutsche wie ausländische Kampfleiter können auch keine Kämpfe der DRL leiten“, so Werner. Der Präsident weist daraufhin, „dass wir den Vereinen entgegengekommen sind und weder die Lizenz- noch die Kampfrichtergebühren erhöht haben und zudem den Ausländerstatus von sechs auf vier Jahre verringert haben“. Dies betrifft Ausländer, die einen festen Wohnsitz in Deutschland haben und wie Deutsche behandelt werden. „Die Bundesligavereine wollten mehr Mitspracherecht, ein Bundesligaausschuss war gewählt, der war aber nicht lebens- und arbeitsfähig“, so Werner. Was die DRL vom DRB fordert „passt nicht mit unseren Richtlinien überein“, so der DRB-Präsident. Der DRB hat nun geplant, mit den in der 1. Liga verbleibenden Vereinen vier regionale Gruppen zu bilden, die durch Zweitligisten ergänzt werden. Für diese „Mischgruppen“ hat der Vereinen jedenfalls eine Frist bis zum 20. Dezember gesetzt, um ihre Teilnehme für die neue Saison zu erklären.
Peter Weber

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Anmeldung zum Wanderrudertreffen 2017 ist offen

Wanderruderer des Volkstümlichen Wassersport Mannheim *Foto: VWM*

Das Wanderrudertreffen des Deutschen Ruderverbandes (DRV) findet beim Volkstümlichen Wassersport Mannheim vom 15. bis 17. September 2017 statt. Nun steht das Programm und man kann sich unter http://wrt2017.de anmelden. Geplant sind u.a. eine Tagesfahrt von Heidelberg nach Mannheim und ein Festakt im Rittersaal des Mannheimer Schlosses. Der Volkstümliche Wassersport Mannheim e.V. wurde 1912 gegründet und besteht aus drei Abteilungen mit insgesamt ca. 500 Mitgliedern. Er befindet sich am Bonadieshafen in Mannheim-Waldhof. Der VWM zählt im Wanderrudern seit vielen Jahren zu den besonders aktiven Baden-Württembergischen Rudervereinen. Schon des Öfteren erhielt der VWM den Wanderruderpreis des Landesruderverbandes Baden-Württemberg.

Marbach gewinnt Talentiade-Vereinswertung

Der Marbacher Ruderverein gewann die Vereinswertung des von der Ruderjugend Baden-Württemberg veranstalteten Wintertalentiade in der Karl-Nusser-Halle in Marbach. Am 3. und 4. Dezember trafen sich die Ruderjugend-Mannschaften aus 19 Vereinen. Dieses Jahr erfolgte die Wintertalentiade erstmals über zwei Tage: Samstag fand die „traditionelle“ Talentiade statt und am Sonntag lud der Landeshonorartrainer für Nachwuchsförderung und Talentsichtung, Tim Schreiber, zu einem Ausdauerlauf ein. Alle Teilnehmer erhielten ein T-Shirt. Platz 2 in der Vereinswertung belegte der Breisacher Ruderverein vor dem Karlsruher Ruderverein Wiking.

Neues Jahresprogramm Breitensport/Wanderrudern des LRVBW

Das neue Jahresprogramm Breitensport/Wanderrudern des Landesruderverbandes Baden-Württemberg enthält Detailinformationen zu Angebo-

Auf der Allerheiligenfahrt 2016.

ten des LRVBW und seiner Mitgliedsvereine: Vom Workshop zum elektronischen Fahrtenbuch über das DRV-Wanderrudertreffen in Mannheim bis Rudern im Oslofjord, um nur drei Beispiele zu nennen, hält das Programm für (fast) jeden etwas bereit. Mehr Infos unter www.lrvbw.de

Rugbyverband Baden-Württemberg

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
clauspeterbach@gmail.com, www.rbw-rugby.de

Rugby-Verband Baden-Württemberg in guter Form

Bei der Ordentlichen Mitgliederversammlung des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) am 3. Dezember 2016 im Klubhaus des SC Neuenheim 02 in Heidelberg stellte sich der Verband seinen erfreulich zahlreich erschienenen Mitgliedern in guter Form vor. Das wichtigste Ergebnis: Alle Vorstandsämter wurden mit kompetenten SportfreundInnen besetzt, alle Entscheidungen fielen einstimmig.
Vorsitzender des RBW ist für weitere zwei Jahre der in Plankstadt lebende Neuenheimer Claus-Peter Bach (59), der den RBW seit 1986 führt und zuvor sechs Jahre lang stellvertretender Vorsitzender war. Bach erinnerte an die in den zurückliegenden zwölf Monaten verstorbenen Rugbyfreunde und nannte stellvertretend für alle Heimgegangenen RBW-Ehrenmitglied Fritz Ueberle, Nationalspieler Harald Heimpel, die Junioren-Nationalspieler Minh Andreas Becker und Ulrich Weber (alle RG Heidelberg), den Vorsitzenden Norbert Poff vom deutschen Meister TV Pforzheim und Nationalspieler Harald Lebeda (Heidelberger RK).
Der RBW präsentierte erfreuliche Zahlen: Die Mitgliederzahl der 18 Vereine und Schulsport-Gemeinschaften ist um 154 oder 5,48 Prozent auf 2964 Mitglieder (Stichtag: 1. Februar 2016) gestiegen, seither wurden mit dem TB Nürtingen-Neckarhausen und VfB Friedrichshafen zwei neue Vereine aufgenommen. Allerdings hat die Schule Birklehof in Hinterzarten zum 31. Dezember 2016 ihren Austritt erklärt. Im RBW sind 20,7 Prozent der in den 13 deutschen Landesverbänden erfassten Rugbyspieler organisiert. Zur Gewinnung neuer Mitglieder bestehen 32 Kooperationen Schule/Verein – 28 in Nordbaden, vier in Württemberg und null in Südbaden.
2015/16 wurden drei RBW-Auswahlen deutscher Meister der Landesverbände: Die Frauen, die U16-Jugendlichen und die U18-Junioren im olympischen Siebenerrugby. Die U18-Juniorinnen wurden Vierte. Die Vereine waren sehr erfolgreich und holten folgende deutsche Meistertitel: TV Pforz-

RBW-Vorsitzender Claus-Peter Bach (li.) begrüßt Jonas Wolff, den Abteilungsleiter des neu aufgenommenen VfB Friedrichshafen, im Rugby-Verband Baden-Württemberg. *Foto: Privat.*

heim (deutscher Meister Männer, XVer-Rugby, 2. Heidelberger RK), SC Neuenheim (deutscher Pokalsieger Männer, XVer-Rugby, 2. TSV Handschuhsheim), RG Heidelberg (deutscher Meister Männer, 7er-Rugby, 2. TV Pforzheim), Heidelberger RK (deutscher Meister Frauen, XVer-Rugby, 2. SC Neuenheim). In der deutschen Frauen-Meisterschaft im olympischen Siebenerrugby belegten der Heidelberger RK Rang 2 und der SC Neuenheim Rang 3. Die U18-Junioren der RG Heidelberg wurden deutscher Meister im olympischen Siebenerrugby. Zweite Plätze belegten die U12 des Heidelberger RK, die U14 des SC Neuenheim sowie die U16 und U18 des TSV Handschuhsheim.
In den deutschen Nationalkadern sind Spielerinnen und Spieler aus Baden-Württemberg zahlreich vertreten. Hier die Anteilsverhältnisse in der Saison 2016/17: Männer, A-Kader/7s: 14/19 = 73,7%; B-Kader/7s: 7/19 = 36,8%; Frauen, B-Kader/7s: 10/19 = 52,6%; U18-Junioren, C-Kader/7s: 13/19 = 68,4%; U18-Juniorinnen, C-Kader: 8/19 = 42,1%; Männer, B-Kader/XV: 20/30 = 66,7%; Frauen, B-Kader/XV: 24/38 = 63,2%; U18-Junioren, C-Kader/XV: 8/31 = 25,8%.
Bach sprach Landestrainer Jan Ceselka, den RBW-Teamtrainern und den DRV-Nationaltrainern Glückwünsche zu diesen Erfolgen aus, insbesondere zum Klassenverbleib der Männer-Nationalmannschaft in der höchsten Division 1A der Europameisterschaft sowie zu Platz 6 der Siebenerrugby-Nationalmannschaft in der Grand Prix-Serie um die EM. Erfreulich ist der Aufbau einer neuen Frauen-Nationalmannschaft unter der Regie der Heidelberger Trainer Alfred Jansen, Peter Schatz und Marcus Trick.
Alle rund 100 Kaderathleten des RBW haben am 8. September 2016 eine Antidoping-Schulung unter der Leitung von Katja Herwerth vom LSV Baden-Württemberg absolviert. 2015 und 2016 wurden keine Rugbyspieler aus Baden-Württembergs des Sportbetrugs überführt.

Weitere wichtige Aspekte der Verbandsarbeit:
Im Geschäftsjahr 2015 wurde bei Einnahmen in Höhe von rund 218.000 Euro und Ausgaben in Höhe von 212.000 Euro ein kleines Plus erwirtschaftet. Rund 140.000 Euro hat der RBW in die Talentförderung investiert.
Das repräsentative Rugbystadion Fritz-Grunebaum-Sportpark in Heidelberg-Kirchheim wurde 2014 bis 2016 von der Stadt Heidelberg ausgebaut. Es entstanden eine zweite überdachte Tribüne mit 434 Sitzplätzen und Stehstufen für 1.000 Besucher. Die Kapazität des Stadions beträgt nun 5.000 Plätze. Bei den SAS Institute Heidelberg Juniors & Girls Sevens im Juli 2016, Europas größtem Siebenerrugby-Talentschuppen, belegten die U16-Jugendlichen des RBW Platz eins unter 16 Nationalteams und internationalen Auswahlen, die U18-Juniorinnen des RBW wurden Dritte unter acht Teams.
Der RBW hat das Weltranglistenspiel der Männer zwischen Deutschland und Brasilien (16:6) am 19. November 2016 vor 2486 Zuschauern in Heidelberg organisiert und wird am 8./9. September 2017 an gleicher Stelle die U18-Europameisterschaft der Junioren mit zwölf Nationalteams ausrichten.
Mit der Heidelberg iT GmbH, McDonald's und dem NISSAN Autohaus Peter Müller hat der RBW drei neue Sponsoren gewonnen und den Kooperationsvertrag mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen um vier Jahre verlängert. Vor Rugby-Großereignissen in Baden-Württemberg gibt es in der Vorwoche künftig 35 statt 15 Werbespots im RNF.
Die Ausbildung zum staatlich geprüften nebenberuflichen Übungsleiter, die erstmals in einem reinen Rugby-Lehrgang angeboten wurde, haben zehn Trainerinnen und Trainer in der Sportschule Schöneck absolviert. Die nächste Ausbildung findet 2018 statt.

Für 2017 sind folgende Lehrgänge terminiert:
21./22. Januar: Fortbildung zur B-Lizenz im LLZ Heidelberg.
19. Juni: Fortbildung für Lehrkräfte der Schulen beim TV Pforzheim in Eutingen.
26. Juni: Fortbildung für Lehrkräfte der Schulen im Heidelberger Sportinstitut.
Im Bereich der Bildung wurde eine Kooperation zwischen Ballschule Heidelberg und RBW vereinbart. Der neu gebildete Frauenausschuss hat seine Arbeit aufgenommen und mit Jennifer Knoblauch eine Vorsitzende gewählt, die die Belange der Rugbyfrauen im RBW-Vorstand vertritt.
Der RBW wird von folgendem Vorstand geleitet: Vorsitzender: Claus-Peter Bach (SC Neuenheim); stv. Vorsitzende, für Nordbaden: Hans-Joachim Wallenwein (TSV Handschuhsheim), für Südbaden: Roland Geuss (Freiburger RC), für Württemberg: Karl-Heinz Bahr (RC Rottweil); Schatzmeister: Wolfgang Seibert (Heidelberger TV); stv. Schatzmeister: Georg Walter (Heidelberg/SC Neuenheim); Sportwart und Antidoping-Beauftragter: Hans Lange (SC Neuenheim); Schriftführer: Volker Bollinger (RC Rottweil); Verbandsliga-Staffelleiter: Michael Koch (Neckarsulmer SU); Jugendwart: Dieter Hanf (vereinslos); Schulrugby-Beauftragte: Eva Wallenwein (SC Neuenheim); Schiedsrichter-Obmann: Jörg Becker (TSV Handschuhsheim); Passstelle: Regina Schuster (Heidelberger RK); Frauenwartin: Jennifer Knoblauch (TSV Handschuhsheim); Oldies-Beauftragter: Eoin Power (RC Konstanz); Lehrwart und Landestrainer: Jan Ceselka (TSV Handschuhsheim.
Kassenprüfer: Wolfgang Mund und Engelbert Rack (beide Heidelberger RK).
Schiedsgericht, Vorsitzender: Wolfgang Ruck (RG Heidelberg); Mitglieder: Marko Protega (European Veterans Rugby Association), Max Brehm (Karlsruher SV).

SPORT IN DEUTSCHLAND

Badischer Sportschützenverband
Schießen
Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Auf Sportschützen warten 2017 zahlreiche Veranstaltungen

Bei der Herbstsitzung der Gesamtvorstandschaft des Badischen Sportschützenverbandes in Walldorf wurde unter anderem der Jahrestermin 2017 diskutiert und verabschiedet. Die Schwerpunkte terminierter Sportveranstaltungen liegen dabei wie in den Vorjahren wieder bei Meisterschaften und Ligaturnieren. Freilich finden auch Kreismannschaftsturniere und Traditionsschießen eine gebührende Beachtung. Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen komplettieren schließlich den Terminkalender für 2017. Die derzeit bekannten Veranstaltungen und ihre Termine:

Januar
08.01. 6. und 7. Wertungskampf der 2. Luftgewehr-Bundesliga Südwest.
5. Wertungskampf der Kreisoberligen und Kreisligen Luftgewehr und Luftpistole.
14.01. 1. Wettkampf Badische Jugendliga Luftpistole in Hambrücken.
15.01. 6. und 7. Wertungskampf der 2. Luftpistolen-Bundesliga Südwest.
6. Wertungskampf der Landesligen Luftgewehr und Luftpistole.
21.01. 2. Wettkampf Badische Jugendliga Luftgewehr in Eschelbach.
22.01. 7. Wertungskampf Oberliga Baden Luftgewehr und Luftpistole.
6. Wertungskampf der Kreisoberligen und Kreisligen Luftgewehr und Luftpistole.
28.-29. Landesmeisterschaft Bogen-Hallendisziplinen.
29.01. 7. Wertungskampf der Landesligen Luftgewehr und Luftpistole.

Februar
03.-05. FebruarBundesliga Finale Gewehr und Pistole in Paderborn.
11.02. 2. Wettkampf Badische Jugendliga Luftpistole in Stein am Kocher.
3. Wettkampf Badische Jugendliga Luftgewehr in Dossenheim.
18.02. Bundesliga Finale Bogen in Wiesbaden.
18.-19. Ausbildung Jugend-Basislizenz.
Relegation 2. Bundesliga.
23.-26. Ausbildung Schießsportleiter in Leimen.

März
05.03. Relegation Landesliga-Oberliga Luftgewehr und Luftpistole in Pforzheim.
06.-12. Europameisterschaft der Luftdruckdisziplinen in Maribor/Slowenien.
07.-11. Europameisterschaft Bogen-Hallendisziplinen in Vittel/Frankreich.
10.-12. Deutsche Meisterschaft Bogen-Hallendisziplinen in Hof/Bayern.
11.03. 4. Wettkampf Badische Jugendliga Luftgewehr und 3. Wettkampf Badische Jugendliga Luftpistole in Walldorf.
11.-12. Ausbildung Schießsportleiter in Ruit / Württemberg.
18.03. Gesamtvorstandssitzung des Deutschen Schützenbundes in Wiesbaden.
19.03. Gesamtvorstandssitzung des Badischen Sportschützenverbandes in Walldorf.

1. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole.
25.-26. Relegation Kreisliga-Landesliga Luftgewehr und Luftpistole in Pforzheim.

April
02.04. 2. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole.
08.04. 64. Landesschützentag in Bruchsal.
15.04. Ranglistenschießen Flinte „Skeet" in Pforzheim.
22.04. Landesmeisterschaft Sommerbiathlon Target Sprint in St. Leon.
23.04. Ranglistenschießen Flinte „Trap" in Pforzheim.
27.-30. Deutscher Schützentag in Frankfurt/Main.
28.04. Gesamtvorstandssitzung des Deutschen Schützenbundes in Frankfurt/Main.
29.04. Bundesjugendkönigsschießen in Frankfurt/Main.
29.-30. Landesmeisterschaft Sommerbiathlon in Hüffenhardt.

Mai
06.05. Baden-Württemberg-CUP Vorderlader-Flinte in Pforzheim.
06.-08. Ausbildung Schießsportleiter in Ruit/Württemberg.
07.05. 3. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole.
09.05. Liga-Ausschusssitzung in Leimen.
11.-14. Ranglistenschießen Vorderlader in Pforzheim.
13.-14. Ausbildung Vereins-Übungsleiter Bogen in Leimen.
20.-21. Ausbildung Vereins-Übungsleiter Bogen in Östringen.
21.05. 4. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole.
24.05. Meldeschluss der Ergebnisse des 1. Kreismannschafts-Vorkampfes Pistole 50m.
27.05. 1. Ranglistenschießen Vorderlader-Flinte in Pforzheim.
27.05. Landesmeisterschaft Ordonnanzgewehr in Laudenbach.
27.-28. Landesmeisterschaft Armbrust in Dossenheim.
27.-28. 1. RWS-Vorkampf in Pforzheim und Ittersbach.
28.05. Landesmeisterschaft Kleinkaliber 100m Zielfernrohr Auflage.

Juni
01.-03. Landesmeisterschaft in Pforzheim.
09.-11. 2. RWS-Vorkampf in München.
10.06. Landesmeisterschaft Vorderlader-Flinte in Pforzheim.
11.06. Ranglistenschießen Flinte „Skeet" in Nußloch.
17.-18. Landesmeisterschaft Auflagewettbewerbe in Ettlingen.
Landesmeisterschaft Laufende Scheibe Kleinkaliber in Walldorf.
17.-18. Landesmeisterschaft Flinte „Skeet" in Nußloch.
18.06. Landesmeisterschaft Feldbogen.
5. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole.
24.-25. Landesmeisterschaft Jugend in Ittersbach.
Landesmeisterschaft in Pforzheim.
Landesmeisterschaft Laufende Scheibe Luftgewehr in Unterböhringen/Württemberg.
25.06. Ranglistenschießen Flinte „Trap" in Nußloch.
30.06.-02.07. Lehr-Referententagung in Bad Soden.

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Die Luftgewehr- und Luftpistolen-Ligatermine werden bei der Verbands-Ligatagung im Juli 2017 festgelegt und danach veröffentlicht.
Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Segatori/Sudol erneut Vizeweltmeister in den Standardtänzen

Die Weltmeisterschaft in den Standardtänzen wurde in diesem Jahr an das dänische Aarhus vergeben. Die deutschen Vertreter waren Simone Segatori/Annette Sudol (TSC Astoria Stuttgart) und Anton Skuratov/Alena Uehlin (TTC München). „Den Titel wiederholen" – war die selbst gestellte Aufgabe für Simone Segatori/Annette Sudol bei der Weltmeisterschaft Standard in der Cerres Arena im dänischen Aarhus. 2014 gewannen sie zum ersten Mal den begehrten Titel in Wien. Im letzten Jahr mussten sie ihn in Moskau ihren russischen Rivalen Dmitry Zharkov/Olka Kulikova überlassen. Das Turnier mit 74 Paaren aus 44 Nationen wurde am Ende zu einem Krimi.
Die deutschen Meister starteten sehr gut in das Turnier und zeigten sich von Beginn an sehr musikalisch und auf einem technisch hohen Niveau. Auch ihre größten Rivalen, die amtierenden Weltmeister Dmitry Zharkov/Olga Kulikova aus Russland, begannen das Turnier mit einer starken Leistung. Im Finale kam es zunächst zu einer kleinen Sensation. Es begann mit dem ersten Solotanz, dem Slowfoxtrott, den beide Paare mit 38.643 Punkten abschlossen. Die Russen gingen dann im Langsamen Walzer mit 0.143 Punkten in Führung, die Deutschen glichen im Tango mit einem Vorsprung von ebenfalls 0.143 Punkten wieder aus. Somit gab es Platzgleichheit nach drei Tänzen. Der Wiener Walz ging mit 0.286 Punkten erneut an die Russen. Annette und Simone gaben im letzten Tanz alles und zeigten einen absolut fehlerfreien und spritzigen Quickstep, den sie mit 0.143 Punkten mehr vor den Russen gewannen – der Rückstand aus dem Wiener Walzer ließ sich damit aber nicht mehr aufholen. Denkbar knapp mit 0.143 Punkte Rückstand wurden Segatori/Sudol Vizeweltmeister.
„Sie haben ein hervorragendes Turnier getanzt und alles gegeben", bestätigte nach dem Turnier Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn, die ebenso wie die deutsche Delegation dem sympathischen Paar den Titel mehr als gegönnt hätte. Eine ihrer besten Leistungen riefen auch die deutschen Vizemeister Anton Skuratov/Alena Uehlin aus München ab. Sie tanzten knapp am Finale vorbei und auf Platz sieben. Das ist ihre beste Platzierung bisher bei Weltmeisterschaften.

Petra Dres

Knapp am WM-Titel vorbei: Simone Segatori und Annette Sudol vom TSC Astoria Stuttgart.
Foto: Andreas Klemm

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Schaufler und Schäfer im Nationalkader

Zwei Athleten des BWTV wurden von der DTU in den Nationalkader 2017 berufen. Jannik Schaufler vom DAV Ravensburg war in diesem Jahr noch als Junior unterwegs, wurde hier Deutscher Vizemeister und gewann die Deutschen Meisterschaften der U23 in Düsseldorf. Der 19-Jährige, der in Saarbrücken am Bundesstützpunkt trainiert, ist damit Mitglied im „Team Tokio" der DTU.
Die 16-jährige Sue Schäfer vom Tri-Team Kaiserstuhl wurde als Angehörige des jüngeren Jahrgangs der Jugend A Zweite bei den DM in Nürnberg und qualifizierte sich damit für den C-Kader. Leider nicht mehr für den Nationalkader berücksichtigt wurde Anja Knapp aus Dettingen/Erms. Die 28-Jährige wird aber im kommenden Jahr trotzdem nochmals über die Olympische Distanz angreifen und will international starten.

Ein wichtiger Blick über den Tellerrand

Zur BWTV Leistungssportkonferenz 2016 am Sonntag, den 13.11.2016 im SpOrt Stuttgart fanden sich 34 C- und B-Triathlontrainer ein. Ein wichtiger Aspekt der Konferenz war der Blick über den Tellerrand des Triathlonsports hinaus. Dazu referierte zum Auftakt Jens Schölch, Geschäftsführer der Skiverbände Baden-Württemberg Leistungssport GmbH, und gab einen Einblick in die Arbeit und leistungssportlichen Strukturen innerhalb der Skiverbände Baden-Württembergs.
Danach wurde in drei Workshops referiert und diskutiert. Neben der Gruppe um Jens Schölch, die sich mit dem Vergleich der Leistungssportförderung im Skisport und im Triathlon beschäftigte, diskutierten weitere Teilnehmer über das Zukunftskonzept 2020 der DTU mit dem Vizepräsident Leis-

tungssport der DTU, Reinhold Häußlein. Im dritten Workshop wurden Hintergründe, Tests zur Vorbeugung und Möglichkeiten zur Vermeidung von Sportverletzungen durch die Physiotherapeutin Kristin Schuhknecht vorgestellt und von den Teilnehmern auch in der Praxis getestet.

Kuhnert und Müller sind die Triathleten des Jahres

„Hinterher", Siegerfoto des BWTV-Fotowettbewerbs 2016. *Foto: Uwe Streich.*

Am Sonntag, 20.11.2016, fanden sich über 250 Nachwuchssportler, Athleten, Eltern, Trainer und weitere Gäste im Uditorium in Uhingen zur BWTV Triathlon Gala 2016 ein. Neben den Ehrungen für die Gesamtwertung des LBS Cup Triathlon Nachwuchs und der Medaillengewinner bei nationalen und internationalen Meisterschaften gab es wieder ein buntes Programm mit Showacts, Bildpräsentationen, Videos und Sportlerinterviews. Premiere feierte das „Ba-Wü-Meistertrikot", das jedem Sieger der Landesmeisterschaften über die Olympische Distanz überreicht wurde.
Die erstmals online durchgeführte Wahl der Triathletin und des Triathleten des Jahres konnten Stefanie Kuhnert (VfL Pfullingen) und Jens Müller (TSV Neustadt) für sich entscheiden, die auf der Bühne von BWTV Präsident Bernhard Thie geehrt wurden. Den mittlerweile traditionellen Fotowettbewerb gewann Uwe Streich aus Esslingen mit seinem Foto „Hinterher".

Der Nachwuchs zeigte sein Können

Am Samstag, den 12.11.2016, fand in Kooperation mit dem SSC Karlsruhe die jährliche Vereinssichtung des BWTV statt. 36 junge Sportlerinnen und Sportler folgten der Einladung des Verbands, um ihr Können zu zeigen. Neben den bisherigen Anforderungen, 100m Sprint, 1.000m Lauf und 50m Schwimmen, standen erstmalig weitere Tests im Schwimmen und koordinativen/turnerischen Bereich auf dem Plan. Die Landestrainer lobten die Athleten im Nachgang und waren teils erstaunt, welche Fähigkeiten an den Tag gelegt wurden. Für die Besten des Tages wird es ein Wiedersehen bei einem Talentwochenende Anfang 2017 geben. Ein herzliches Dankeschön geht an die Organisatoren des SSC Karlsruhe Sven Egolf und Peter Vorwald, die den Verband nach Kräften unterstützt haben.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Landesturnfest 2018 findet in Weinheim statt

Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhard und Gerhard Mengesdorf, Präsident des Badischen Turner-Bundes, haben am 4. Dezember die gemeinsame Durchführung des Landesturnfestes 2018 mit ihrer Vertragsunterzeichnung besiegelt. Badischer Turner-Bund und Schwäbischer Turnerbund erwarten zu der im Zweijahres-Rhythmus stattfindenden Großveranstaltung gut 12.000 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer und viele Tausend Besucher.

Vertragsunterzeichnung durch Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhard und BTB-Präsident Gerhard Mengesdorf.

Das Landesturnfest ist die größte Breitensportveranstaltung in Baden-Württemberg und wird vom 30. Mai bis 3. Juni 2018 die gesamte Stadt prägen. Neben zahlreichen Einzel- und Gruppenwettkämpfen sowie Spielturnieren für alle Leistungsklassen lädt das Landesturnfest 2018 mit unzähligen Mitmachangeboten und einem großen Rahmenprogramm aus Show, Bühnenprogramm und Partys die Weinheimer Bevölkerung ausdrücklich zum Mitfeiern ein. Auch die vielen Weinheimer Turn- und Sportvereine werden das Landesturnfest aktiv mitgestalten und den Großteil der Betreuungsaufgaben in den Schulunterkünften und Wettkampfstätten stemmen.
Nach der Vertragsunterzeichnung geht es für das Organisationskomitee nun in die Detailplanungen. Die Ausschreibung mit allen Informationen zur Teilnahme am Landesturnfest in Weinheim wird im Mai 2017 erscheinen.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 24. Januar und 21. Februar 2017, 12.00 Uhr

Freiwilligendienst im Fußball

Jetzt für ein aufregendes Jahr bewerben!

Bis zum 31. Januar 2017 sind Bewerbungen für den Freiwilligendienst in der Saison 2017/18 möglich. Der Badische Fußballverband, Fußballkreise und Vereine stellen mindestens 56 Stellen zur Verfügung.

Freiwilligendienste im Fußball eignen sich für engagierte und motivierte junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren, die das FSJ nach der Schule als willkommene Orientierungszeit nutzen, um ihren weiteren beruflichen Werdegang zu planen, sich (fußball-)fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und sich gleichzeitig für die Gesellschaft zu engagieren. „Ich kann nur jedem fußballbegeisterten Jugendlichen empfehlen, Freiwilligendienst im Fußball zu machen", schwärmt Fabian Plavsic, einer von 53 Freiwilligen, die seit September tätig sind. „Ich habe jetzt schon so viel erlebt und an Erfahrungen gewonnen."

Viel Fußball, Abwechslungsreichtum, Kontakt mit Menschen und die Möglichkeit zur Übernahme von Verantwortung sind garantiert. Die jungen Leute kommen bei Aktionstagen, in Projekten und vor allem bei Schulkooperationen zum Einsatz.

Zahlen, Daten und Fakten:
- Alter zwischen 18 und 27 Jahre
- Führerschein
- Interesse an der Sportart Fußball
- Arbeitszeit 38 ½ h/Woche
- 25 Bildungstage
- 26 Urlaubstage
- Taschengeld z.Zt. 300 Euro/Monat (incl. Unterkunfts- und Verpflegungspauschale)
- Sozialversicherung (KV, AV, RV, Haftpflicht)
- Dauer: i.d.R. 12 Monate
- Beginn: 01. September
- FSJ-Ausweis (gleichzusetzen mit Schüler- und Studentenausweis)

Mögliche Einsatzstellen 2017/18:

Fußballkreis Tauberbischofsheim
- SV Königshofen
- TSV Tauberbischofsheim

Fußballkreis Buchen
- SV Osterburken

Fußballkreis Mosbach
- FC Fortuna Lohrbach
- VfK Diedesheim

Fußballkreis Sinsheim
- TSV Helmstadt
- VfB Eppingen
- TSG 1899 Hoffenheim
- VfB Bad Rappenau

Fußballkreis Heidelberg
- FV Nußloch
- SV Waldwimmersbach
- Anpfiff ins Leben St. Leon-Rot
- Anpfiff ins Leben SG HD Kirchheim
- Anpfiff ins Leben Walldorf
- VfB Eberbach
- SpVgg Baiertal
- FC Bammental
- VfB Rauenberg
- VfB Wiesloch
- TSV Wieblingen

Fußballkreis Mannheim
- MFC 08 Lindenhof
- DJK/Fortuna Edingen-Neckarhausen
- FV 08 Hockenheim
- TSV Amicitia Viernheim
- TSG 62/09 Weinheim
- SG Hochensachen
- Anpfiff ins Leben Waldhof Mannheim

Fußballkreis Bruchsal
- TuS Mingolsheim

Fußballkreis Karlsruhe
- VfB Grötzingen
- ATSV Mutschelbach
- FCV Jöhlingen
- SV Blankenloch
- JFV Stutensee
- SC Neuburgweier
- FV Fortuna Kirchfeld

Fußballkreis Pforzheim
- SV Huchenfeld

„2:0 für ein Willkommen“

KINDERTRÄUME

UNTERSTÜTZT DURCH DIE MANNSCHAFT

„2:0 für ein Willkommen“ ist die Fortsetzung der 2015 gestarteten DFB-Flüchtlingsinitiative. Ab 1. Januar 2017 werden primär Initiativen aus dem Fußball gefördert, die die weitergehende gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen zum Ziel haben.

Über das Projekt „1:0 für ein Willkommen“ erhielten bundesweit über 2.800 Fußballvereine eine Unterstützung von 500 Euro. Darunter auch 115 Vereine des Badischen Fußballverbandes. Die DFB-Stiftung Egidius-Braun und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz haben sich auch dank der zusätzlichen finanziellen Unterstützung der deutschen Fußball-Nationalmannschaft dazu entschlossen, die Initiative 2017 fortzusetzen. Zukünftig sollen primär Initiativen aus dem Fußball gefördert werden, die die weitergehende gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen zum Ziel haben.

Die Zielgruppe wird nicht mehr ausschließlich auf Fußballvereine beschränkt sein. Auch die DFB-Regional- und -Landesverbände sowie die Untergliederungen (z.B. Fußballkreise, Schiedsrichter-Vereinigungen) sind künftig antragsberechtigt. Bewerben können sich mit qualitativ höherwertigen Ansätzen selbstverständlich auch Fußballvereine, die bereits im Rahmen der „1:0-Initiative“ die Anerkennungsprämie erhalten haben. Als Budget sind insgesamt 240.000 Euro eingeplant. Über die Höhe der jeweiligen Zuwendung wird im Einzelfallverfahren durch die DFB-Stiftung Egidius-Braun entschieden.

Bezuschusst werden können: Bildungs- und Nachhilfeangebote (z.B. spezielle Sprachförderprogramme im Fußball), Begegnungsfeste (z.B. Aktionstage auf den DFB-Minispielfeldern oder in Schulen), Schul-Fußball-AGs für Flüchtlingskinder,

Die Flüchtlingsinitiative wird gefördert durch

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

2:0 FÜR EIN WILLKOMMEN

Qualifizierungsmaßnahmen für Tätigkeiten im Fußball (insbesondere niederschwellige Angebote), Organisation von Ausbildungs-/Praktikums-/Jobbörsen, Vernetzungstreffen zum Austausch engagierter Akteure der „Fußballfamilie“.

Darüber hinaus können entsprechend dem angewandten „Königsteiner Schlüssel“ im Bereich des Badischen Fußballverbandes bis zu sechs Vereine im Jahr 2017 mit der pauschalen Anerkennungsprämie in Höhe von 500 Euro unterstützt werden („1:0 für ein Willkommen“), um zum Beispiel offene Trainingsangebote anzubieten, Textilien anzuschaffen oder Fahrtkosten erstattet zu bekommen. Eine neue zusätzliche Voraussetzung ist, dass sich der jeweilige Verein für mindestens fünf Flüchtlinge engagieren muss. Zudem bleibt eine Doppelförderung ausgeschlossen, d.h. der antragsstellende Verein kann nicht mehrfach die Anerkennungsprämie erhalten.

Weitere Informationen:
Stefan Moritz (bfv-Geschäftsstelle, stefan.moritz@badfv.de, 0721/40904-52) und www.egidius-braun.de

Stefan Moritz

Lehrgangsprogramm 2017

Auch im neuen Jahr bieten der bfv und die Fußballkreise wieder zahlreiche Qualifizierungsmöglichkeiten für Trainer, Vereinsmitarbeiter, Schiedsrichter, Schüler und Lehrer, in der Sportschule Schöneck und dezentral in den Kreisen und Vereinen. Es ist für jeden etwas dabei!

Download auf www.badfv.de/qualifizierung

Fair ist mehr“-Monatssieger Oktober: Daniel Marzoll

Unter dem Motto „Fair ist mehr” ehrte der Badische Fußballverband (bfv) Daniel Marzoll vom TSV Wieblingen (Fußballkreis Heidelberg) für sein vorbildliches faires Verhalten im Landesliga Rhein-Neckar-Spiel am 29. Oktober 2016 gegen VfL Kurpfalz Mannheim-Neckarau.

Bei einem Konter des TSV Wieblingen in der 66. Spielminute kam es 17 Meter zentral vor dem Tor zu einem Zweikampf zwischen Daniel Marzoll und VfL-Spieler Egzon Abdullahu. Der Schiedsrichterassistent signalisierte dem Schiedsrichter durch Fahnenzeichen, dass der verteidigende Abdullahu den Ball mit der Hand spielte. Da es sich um die Verhinderung einer klaren Torchance handelte, erhielt Abdullahu die Rote Karte. Daniel Marzoll wandte sich daraufhin unaufgefordert an den Schiedsrichter und gab zu, zuvor den Ball selbst mit der Hand gespielt zu haben. Er bat den Schiedsrichter, den bereits ausgesprochen Feldverweis zurückzunehmen, was dieser auch tat. Das Spiel endete 3:0.

Erhard Mayer (Fußballkreis Heidelberg) ehrte Daniel Marzoll am 4. Dezember vor dem Heimspielspiel gegen den VfB St. Leon. Als Anerkennung als „Fair ist mehr“-Monatssieger Oktober 2016 erhielt er vom bfv eine Urkunde, einen DFB-Fanshop-Gutschein, ein Adidas-Rucksack und ein -Badehandtuch sowie das „Fair ist mehr“-T-Shirt.

Wettbewerb „Fair ist mehr“

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular

www.badfv.de unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt

oder formlos per E-Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Gruppen für Badische Junioren-Hallenmeisterschaften ausgelost

Die Teilnehmer werden aktuell in den Fußballkreisen ausgespielt. Aus jedem Kreis qualifiziert sich eine Mannschaft, im ausrichtenden Kreis Sinsheim und Buchen jeweils eine zweite des Gastgebers. Gespielt wird immer eine Vorrunde in zwei Gruppen und eine Endrunde.

A-Junioren
Sonntag, 12.02.17 in Eppingen (Kreis Sinsheim)
Gruppe A: Sinsheim 1, Mannheim, Heidelberg, Buchen, Karlsruhe
Gruppe B: Sinsheim 2, Mosbach, Tauberbischofsheim, Pforzheim, Bruchsal

B-Junioren
Samstag, 11.02.17 in Eppingen (Kreis Sinsheim)
Gruppe A: Sinsheim 1, Pforzheim, Mosbach, Bruchsal, Heidelberg
Gruppe B: Sinsheim 2, Buchen, Tauberbischofsheim, Mannheim, Karlsruhe

C-Junioren
Samstag, 18.02.17 in Walldürn (Kreis Buchen)
Gruppe A: Buchen 1, Sinsheim, Tauberbischofsheim, Bruchsal, Heidelberg
Gruppe B: Buchen 2, Pforzheim, Karlsruhe, Mannheim, Mosbach

D-Junioren VR-Talentiade
Sonntag, 19.02.17 in Walldürn (Kreis Buchen)
Gruppe A: Buchen 1, Tauberbischofsheim, Pforzheim, Karlsruhe, Mannheim
Gruppe B: Buchen 2, Heidelberg, Bruchsal, Mosbach, Sinsheim

Auch die B- bis D-Juniorinnen spielen an diesen Wochenenden die Badischen Meister aus. Die jeweils acht Teilnehmer-Teams werden aktuell über eine verbandsweite Vorrunde ausgespielt.

Wechselperiode II endet am 31. Januar 2017 um 24 Uhr

Genau wie bei den Fußballprofis der Bundesligen endet auch für Vertragsspieler und Amateure von der dritten Liga abwärts bis zur Kreisklasse C die Wechselperiode II am Dienstag, 31. Januar 2017 um 24 Uhr.

Einbezogen in diese Regelung sind zudem auch der ältere A-Junioren-Jahrgang (1998) sowie der gesamte Frauenbereich einschließlich dem älteren B-Juniorinnen-Jahrgang (2000). Bis zu diesem Zeitpunkt müssen der Passstelle des Badischen Fußballverbandes in der Sportschule Schöneck alle erforderlichen Unterlagen vorliegen, um bei rechtzeitiger Abmeldung und im Falle einer Freigabe das sofortige Spielrecht für Pflichtspiele zu erhalten. Bei einem Vereinswechsel sind dies der Antrag auf Vereinswechsel sowie der Spielerpass mit Abmeldung spätestens zum 31. Dezember 2016. Eine nachträgliche Freigabe kann bis 31. Januar 24 Uhr zur Terminwahrung auch per Faxmitteilung an die Nummer 0721/40904-341 oder per E-Mail an passstelle@badfv.de übermittelt werden. Die Originale sind in diesem Fall unverzüglich nachzureichen. Seit nunmehr drei Jahren kann dies auch online abgewickelt werden, sodass die Unterlagen der Passstelle nicht mehr zugeschickt werden müssen.

Auch bei einem Wechsel eines Vertragsspielers bedarf es in der Wechselperiode II der Zustimmung des abgebenden Vereins, sofern der Spieler die sofortige Spielerlaubnis erhalten soll.

Diese muss in Form einer Vertragsauflösung in beidseitigem Einvernehmen (gilt als Zustimmung) fristgerecht erklärt werden. Zusätzlich muss der Spieler entweder online oder durch Einsendung des ausgefüllten Spielerpasses abgemeldet werden. Die Vertragsauflösung sowie die Abmeldung mussten bis spätestens zum 31.12.2016 erfolgen, wenn der Spieler eine Spielerlaubnis als Amateur erhalten soll. Erhält der Spieler einen „Folgevertrag“ beim neuen Verein muss die Vertragsauflösung auf spätestens 31.01.2017 datiert und bis zu diesem Datum spätestens eingereicht werden. Zudem muss der neue Vertrag spätestens zum 01.02.2017 beginnen und mit dem Antrag auf Vereinswechsel ebenfalls bis spätestens 31.01.2017 vorgelegt werden.

Bitte beachten Sie, dass Unterlagen die nach dem 31.01.2017 eingehen nicht mehr berücksichtigt werden können (Eingangsstempel bfv ist ausschlaggebend).

Nicht betroffen von dieser Regelung ist der Nachwuchsbereich vom jüngeren A-Junioren- (1999 und jünger) bzw. B-Juniorinnen-Jahrgang (2001 und jünger) abwärts. Dort zählt für das Spielrecht für Pflichtspiele weiterhin: Bei Freigabe drei Monate nach dem Tag der Abmeldung und bei Nichtfreigabe sechs Monate nach dem letzten Spiel.

Für Fragen stehen Ihnen unsere beiden Mitarbeiterinnen der Passstelle Christina Richter (frühere Arend) (0721/40904-57) und Julia Klett (0721/40904-617) gerne zu den Öffnungs- und Telefonzeiten zur Verfügung.
Alle Infos gibt es auf www.badfv.de/serviceberatung/Passwesen

Zimmermann ausgezeichnet

bfv-Präsident und DFB-Vize Ronny Zimmermann erhielt die Silberne Ehrennadel des Deutschen Fußball-Bundes.

Die Auszeichnung überreichte DFB-Präsident Reinhard Grindel bei der Jahresabschlusstagung des DFB-Präsidiums in Grassau höchstpersönlich.

Wie schon bei seinem Besuch des bfv-Verbandstages im Juli hob Grindel Zimmermanns positive Art hervor. „Ronny verfügt über eine herausragende Sozialkompetenz. Er ist immer gut gelaunt, die Leidenschaft für Fußball merkt man ihm einfach an."

Die Ehrung wird für „herausragendes ehrenamtliches Engagement" verliehen, wie es die DFB-Ehrungsordnung besagt. Seit 10 Jahren sitzt der badische Verbandspräsident im Vorstand des DFB, seit 2013 zusätzlich als Vizepräsident im DFB-Präsidium. „Ich war ein bisschen überrascht von der Ehrung. Ich konnte gar nicht glauben, dass schon zehn Jahre vorbei sind. Aber so ist das eben: wenn man etwas als Freude und nicht als Arbeit empfindet, fliegt die Zeit nur so dahin", bekräftigte der Geehrte.

Grindel selbst erhielt die Goldene Ehrennadel aus den Händen seines Vizes Dr. Rainer Koch und DFB-Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius.

Stellenausschreibung

Zur Verstärkung unseres hauptamtlichen Teams in der Geschäftsstelle in KA-Durlach suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens bis zum 01.02.2017,

Badischer Fußballverband e.V.

eine/n Mitarbeiter/in im Arbeitsbereich Spielbetrieb

in Vollzeit (40 Stunden). Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Was sind Ihre Aufgaben?
- Nach einer Einarbeitungszeit (Kennenlernen der Aufgabenbereiche inklusive der dazu erforderlichen DFBnet-Anwendungen) wird es zu Ihren Aufgaben gehören, verschiedene Spielklassen und Wettbewerbe zu betreuen und diese eigenständig zu organisieren
- Die Organisation und Umsetzung verschiedener Veranstaltungen und eigenständige Projektarbeiten

Was zeichnet Sie aus?
- Sportwissenschaftliche Kenntnisse – eventuell ein sportwissenschaftliches Studium bzw. eine vergleichbare Qualifikation, die Sie gerne auch durch Berufserfahrung erworben haben dürfen Erfahrungen in der Verbandsarbeit wären wünschenswert
- Bereitschaft auch an Abenden und Wochenenden zu arbeiten
- Umfassende Kenntnisse der gängigen MS Office-Software
- PKW-Führerschein
- Hohe Affinität zum Sport und insbesondere zum Fußball
- Starke Motivation und Eigeninitiative, Interesse an der Organisation des Sports

Was haben wir zu bieten?
- Einbindung in ein kollegiales Team mit einer offenen Kommunikation
- Ein angenehmes Arbeitsumfeld in der Geschäftsstelle des Badischen Fußballverbandes
- Aktive Mitarbeit und Gewinnung von Erfahrungen in der Organisation des Fußballsports, Ihre selbständige Arbeitsweise wird gefördert

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen mit allen erforderlichen Nachweisen und Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum **13. Januar 2017** vorzugsweise per E-Mail an den Abteilungsleiter Spielbetrieb:

Felix Wiedemann,
Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe, felix.wiedemann@badfv.de

FUSSBALLTERMINE

im Januar in der Sportschule

02. – 06. Profillehrgang Erwachsene
07. / 08. bfv-Winterfeier
09. – 13. Prüfung Trainer C FSJ
13. / 14. Tagung DFB Stützpunkttrainer
13. – 15. Basiswissen-Lehrgang
14. Tagung SR-Beobachter Regionalliga Südwest
20. – 22. Profillehrgang Erwachsene
Trainingslager Spvgg Ketsch Junioren
21. / 22. 1. Hilfe-Seminar
Seminar Spielausschussvorsitzende
27. – 29. Vereinsjugendmanager
Fortbildung Schiedsrichter Förderkader
Profillehrgang Erwachsene
Lehrgang U13 Juniorinnen

JUBILARE IM JANUAR

03.01.72 Darko Lacic (Obrigheim), Stützpunkttrainer, Qualifizierungsbeauftragter Kreis Mosbach
07.01.92 Patrick Bouquerot (Pforzheim), Stützpunkttrainer
11.01.47 Gerd Schaudt (Pforzheim), Beisitzer Verbandssatzungsausschuss, Schriftführer, Bußgeldbeauftragter Kreis Pforzheim
21.01.67 Thomas Fretz (Forst), Verbandsrevisor
22.01.97 Matteo Münkel (Oftersheim), SR-Einteiler Junioren, Verantwortlich für Jung-Schiedsrichter SRVgg Mannheim
22.01.82 Annemarie Schneeberger (Engelsbrand), Freizeit- und Breitensportbeauftragte Kreis Pforzheim
24.01.92 Fatih-Kerem Icli (Lauda), SR-Lehrwart Kreis Tauberbischofsheim
29.01.37 Gerhard Seiderer (Weingarten), Verbandsehrenpräsident, Ehrenkreisvorsitzender Kreis Karlsruhe

Herzlichen Glückwunsch!

FROHES NEUES JAHR!

Der Badische Fußballverband und die Sportschule Schöneck wünschen ein glückliches und gesundes Neues Jahr!

Badischer Fußballverband e.V.

Sportschule Schöneck
KARLSRUHE

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Wir bieten Spitzen-
versicherungen nicht
nur für Spitzensportler
Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern,
Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen,
Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungs-
voller Position.
Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de